

Rhod. Carst. 1–2

Zwei Epikedien auf Hermann Carstens

Hauptverantwortlicher Editor: Thomas Gärtner

Einleitung

Die Edition beruht auf dem Rostocker Druck von 1571.

Die zwei griechischen Epicedien gelten Rhodomans jungem Rostocker Kommilitonen Hermann Carstenius, der am 29. April (?; "tertio Kalendas Maias") 1570 sein Studium in Rostock begann und am selben Tag des folgenden Jahres verstarb. Ihm zu Ehren ist eine Sammlung mit Prosatexten und Gedichten von Freunden gedruckt worden. Sie wird durch zwei griechische Dichtungen gerahmt, am Anfang von einem griechischen Epigramm von Johannes Posselius und am Schluss durch die zwei längeren griechischen Gedichte Rhodomans. Während in Rhodomans erstem Gedicht vor allem die Trauer, das Elend des menschlichen Lebens und der Verlust für das Gemeinwesen im Fokus stehen, wird im zweiten Gedicht stärker die Freude über das ewige Leben bei Gott hervorgehoben.

Carstens war offensichtlich der einzige Sohn einer Lübecker Patrizierwitwe, welche die Universität Rostock auch durch ein dauerhaftes Almosen für bedürftige Studenten unterstützte. Sein Stiefvater Johannes Engelstede war Sekretär des Lübecker Rates.

Stilistisch besonders auffällig sind im zweiten Gedicht die antithetischen Anaphern-Reihungen mit οἰκτρόν (V. 12-15) und ἡδύτερον (V. 16-19).

Systematisierung

<i>Gedicht Nr. 1</i>	
Sprache/Versmaß	Griechisch, Hexameter (hex)
Verse (gesamt)	41
<i>Gedicht Nr. 2</i>	
Sprache/Versmaß	Griechisch, Hexameter (hex)
Verse (gesamt)	27
Werkgruppe	Gelegenheitsdichtung
Gattungszuordnung	Totengedicht (mit jeweiligem Individualtitel)
Gattungszuordnung (Rh.)	Epikedion
Schaffensphase	Rostocker Periode

Überlieferung (Druck)

Titel	Ἐπικήδιον εἰς ἀγαθὸν τε καὶ εὐφυᾶ νεανίαν Ἑρμανὸν Καρσθένιον ἐκ γῆς τῆς ξένης εἰς τὴν οἰκίαν τῶν εὐσεβῶν πατριδᾶ ἀποδημήσαντα
Autor	Rhoman, Lorenz
Titel (überg.)	Memoriae Hermanni Carstenii Patricii Lubecensis optimae indolis et spei adolescentis scripta et carmina amicorum
Ort / Drucker / Jahr	Rostock · Lucius, Jakob d.Ä. · 1571
Entstehung (Text) nachgew.	1571
Seitenabschnitt(e)	C 2v-C3v; C 3v-[C 4r]
VD 16	ZV 10850
Wichtige Standorte	HAB Wolfenbüttel · H: K 64.4° Helmst. (26)
Literatur	LANGE 1741, 279-280; GÄRTNER 2016, 303
Personenbezüge	Carstens, Hermann
Ortsbezüge	Rostock

**Ἐπικήδιον
εἰς ἀγαθόν τε καὶ εὐφῶ
νεανίαν Ἑρμανὸν Καρσθένιον ἐκ γῆς τῆς ξένης
εἰς τὴν οἰκίαν τῶν εὐσεβῶν πατρίδα
ἀποδημήσαντα**

Ὡς στοναχὴ στοναχῆσιν ἐφέσπεται, ἄλλα δ' ἐπ' ἄλλοις
πήματ' ἐφημερίων βλάπτει βίον, οὐδέ τι μῆχος
ἀμμορίης, ὅδε μῦθος ἐτήτυμός ἐστιν Ὀμήρου·
οὐ μὲν δὴ τί πού ἐστιν οἰζυρώτερον ἀνδρός
5 πάντων, ὅσα τε γαίαν ἐπιπνέει τε καὶ ἔρπει.
ἄρτι μὲν ἄλγος ἄλαστον ἐπὶ φρένας ἄμμιν ἴαλλε
Μοῖρα βροτῶν ὀλέτειρα, βίαζε δὲ δάκρυα λειβεῖν
αἰλινά· νῦν πάλιν ἄμμιν ἐπέχραε πότμος ἀναιδής,
εἴλετο δ' ἐσθλὸν ἐταῖρον· ἐγὼ δ' ἀκαχήμενος ἦτορ
10 αἰάζω στενάχω τε καὶ ἐν φρεσὶ πένθος ἀέξω,
πρώτον ἐπὶ ξυνῆ μὲν οἴζυι τοῦδε βίοιο,
ὦ μόρον, ὦ κακὰ τόσσα παραίβασις εὔρε τοκήων,
θρηνώ δ' αὐ καὶ ἔπειτ' ἀπολωλότος εἶνεχ' ἐταῖρου,
ὅττι πρόωρον τέρμα μόρου λάχεν· ἦ γὰρ ἔμελλεν
15 ἔσσεσθαι μέγ' ὄνειαρ ὁμῶς ἐτέροισι καὶ αὐτῷ
ἦν διὰ φραδοσύνην, ἧς σήματα πόλλ' ἀνέφαιεν.
ἴμετις δ', οἷς γλυκὺ φίλτρον ὑπὸ φρεσὶ Μοῦσα κέρασεν,
ἴσον ἀείρετε πένθος, ἐπεὶ μειοῦται ἀριθμὸς
ἡμέτερος, τὸν δὲ χρέος ἔπλετο πλείον' ἄξειν
20 ἔρνεα, καρπὸν ἄγοντα βαρυτλήτοις μερόπεςσι
τῆς πολυωφελέος σοφίης, ἢ πάντας ὀφέλλει.
δεῖδω γάρ, μὴ που διδαχῆς νοσολαμπέος ὄρφνην
ἐμβάλλῃ Θεὸς ἡμῖν, ἐὼ περὶ κῆρι χολωθεῖς,
οὐνεκ' ἐπουρανίῳ λόγου κλέος ἄφρονι θυμῷ
25 οἶά τε ναυσιόωντες ἀτίζομεν. αὐτὰρ ὁ λυγρὴν
μῆνιν ἔχων στυγερὴν τεκμαίρεται ἄμμιν ἀνάγκην.
εὔτε γὰρ ἀνθρώπων ἀποτίσσεται ἄγριον ὕβριν,
ἐσθλοὺς μὲν δὲ πρῶτον ἀνήγαγεν ἔκτοθι δῆμου,
ὡς καὶ ἐπιστήμης σβέσσωσιν σέλας, ἐκ χθονὸς αἰνῆς
30 ἀρπάξει μὲν πρῶτον ἐπίφρονας· ἀλλ' ἅμα πάντες
ἀγρύπνοισι λιτῆσι Θεοῦ ΛΟΓΟΝ ὑψιγένηθλον
εὐχόμεσθ', ὡς σπέρμα λόγου σφετέρῳ φυλάσση
ἄφθορον ἢ δ' ἀμάραντον ἐπὶ χθονός, εἰσόκεν αὐτὸς
τέρμα φέρῃ, πάντεσσι θεόφροσιν εὐκτὸν ἰκέσθαι.
35 νῦν δ' ἄρ' ἀποπταμένιοι πρὸς αἰθέρα νεκρὸν ἀδελφοῦ
ὑστατίης τιμῆσιν ὁμιλαδὸν ἄμμε γεραίρειν
εὐσεβίῃ Μουσῶν τε νοδόπλοκος ἀρθμὸς ἀνώγει,
μυρομένους κοινὸν κακίης βάρος ἠδὲ καὶ ὥρης
μνωσμένους πυμάτης, ἐπεὶ πάντεσσι ὁμοίως
40 Κῆρες ὑπὲρ κεφαλῆς σκοτοεῖμονες ἐστήκασιν.
πάμμακαρ, ὃν λαμπρῆς μετὰ πίστιος αἶδε κίχησαν.

M. Laurentius Rhodomannus
Northusanus

**Trauergedicht
auf den guten und begabten
Jüngling Hermann Carstens,⁽¹⁾ der aus der fremden Erde
in das den Gottesfürchtigen eigene Vaterland
umgesiedelt ist**

Weil immer Jammer auf Jammereien folgt und das eine nach dem anderen
Unglück das Leben der Sterblichen beschädigt und es kein Heilmittel
gegen das schlechte Geschick gibt, daher ist das folgende Wort Homers zutreffend:
5 ‚So gibt es denn also, wie sich zeigt, wohl nichts Elenderes als den Menschen
unter allen Wesen, welche auf der Erde atmen und krepieren.‘
Eben gerade hat die Moire, die Verderberin der Menschen, mir einen unvergesslichen
Kummer in den Sinn geworfen und mich gezwungen, jammervolle
Tränen zu vergießen; jetzt hat uns wieder das schamlose Todesgeschick schmerzlich berührt,
10 und es sucht sich meinen edlen Gefährten aus; ich, in meinem Herzen bekümmert,
jammere, klage und nähre den Kummer in meinem Sinn,
zunächst wegen des allgemeinen Elends in diesem Leben,
dem die Sünde unserer Eltern den Tod und so viele Leiden hervorgebracht hat,
dann trauere ich aber auch wieder wegen meines verstorbenen Gefährten,
15 weil er ein vorzeitiges Ende in seinem Todesgeschick erlangte; denn er hätte noch
ein großer Gewinn sein sollen gleichermaßen für die anderen und für sich selbst
wegen seines Verstandes, für den er viele Beweise an den Tag legte.
Ihr (Gebildeten) aber, denen die Muse einen süßen Trunk tief in ihrem Sinn angemischt hat,
erhebt nunmehr ebensolche Trauer, da ja unsere (der Gebildeten) Zahl
20 vermindert wird, die wünschenswerterweise eine größere Zahl von Blüten treiben
sollte und so den schwerbeladenen Sterblichen reiche Frucht bringen
von der nützlichen Weisheit, die alle fördert.
Denn ich fürchte⁽²⁾, dass Gott eine Finsternis in der sinnerhellenden Lehre
über uns bringt, weil er in seinem Herzen zürnt,
25 dass wir den Ruhm seines himmlischen Wortes in unbedachtem Sinn
und gewissermaßen aus Überdruß missachten. Er aber hat schlimmen
Groll und verhängt über uns eine grässliche Notlage.
Wenn er nämlich den wilden Übermut der Menschen bestraft,
so holt er zunächst die Edlen aus dem Volke (der Irdischen) zu sich empor,
und in der Absicht, das Licht der Erkenntnis verlöschen zu lassen, rafft er von der
30 kummervollen Erde zuerst die Verständigen. So wollen wir denn alle zusammen
mit schlaflosen Bitten das hochwohlgeborene Göttliche WORT
anflehen, dass es den Samen seines Wortes
unverdorben und ungeschwächt auf der Erde behüte, bis es [das Göttliche Wort] selbst
das Ende herbeiführt, um dessen Ankunft alle Gottgläubigen beten.
35 Jetzt aber befiehlt die Frömmigkeit und das unsere Gemüter verknüpfende Band der
Musen, den Leichnam unseres in den Himmel entflohenen Bruders
mit den letzten Ehren scharenweise respektvoll zu verabschieden;
dabei beweinen wir die alle belastende Schwere der Schlechtigkeit (der Zeit) und
erinnern uns auch an unsere letzte Stunde; denn uns allen schweben ja gleichermaßen
40 die Todesgöttinnen in schwarzen Gewändern über unseren Häuptern.
Gänzlich glücklich ist nur derjenige, den diese [die Keren] im Vollbesitz strahlenden Glaubens ereilten.

Magister Lorenz Rhodoman
aus Nordhausen

Anhang (Gedicht Nr. 1)

Sachanmerkungen

- (1) In der griechischen Fassung des Namens Καρσθένιος spielt Rhodoman mit dem Element -σθένιος vielleicht auf das griechische σθένος („Kraft“) an; möglicherweise wollte er aber auch nur durch die Behauchung den Namen stärker gräzisieren.
- (2) Der Gedankengang ist, dass Gott, wenn die Menschen mit seinem göttlichen Wort nicht richtig umgehen, ihnen auch das „Licht der Erkenntnis“ in den die Theologie flankierenden Einzeldisziplinen entzieht, indem er ambitionierte Wissenschaftler (wie Carstens) früh sterben lässt. Der Gedanke wird nur verständlich im Lichte der Vorstellung, dass die lutherische Reformation grundsätzlich mit einem Aufschwung aller Einzeldisziplinen einhergeht (vgl. Rhod. *Protr.*).

Textkritischer Apparat

8 αἴλινα debuit secundum LSJ, sed Rhodomanus in fine acuere solet, cf. e.g. Rhod. *Arion* 453 **15** αὐτῷ deliberat [SW] **29** καὶ (per compendium) ed. **32** ἀν εὐχόμεσθ' ? **37** ἀν νοσπλόκος ?

Similienapparat

2 οὐδέ τι μῆχος] = Hom. *Il.* 2,342; *Od.* 12,392 **3** ὄδε μῦθος ἐτήτυμός ἐστιν] cf. Hom. *Od.* 23,62 (οὐκ ἔσθ' ὄδε μῦθος ἐτήτυμος) **4sq.** ~ Hom. *Il.* 17,446sq. (Iuppiter ad equos Achilles Patroclum maerentes: οὐ μὲν γὰρ τί που ἐστὶν οἰζυρώτερον ἀνδρός / πάντων, ὅσσα τε γαῖαν ἔπι πνεῖει τε καὶ ἔρπει) **6** ἄλγος ἄλαστον] cf. eadem sede Q.S. 3,595 **7** βροτῶν ὀλέτειρα] cf. *AP* 11,424,2 (ἀνθρώποις ὀλέτειραι Ἐρινύες); *Batr.* 117 (μυῶν ὀλέτειραν); *Euph.* Fr. 3 (νεῶν ὀλέτειρα) **7** δάκρυα λείβειν] cf. clausulam Homericam δάκρυα λείβειν (*Il.* 13,658 et al.) **9** ἐγὼ δ' ἀκαχήμενος ἦτορ] cf. Hom. *Od.* 13,286 (ἐγὼ λιτόμην ἀκαχήμενος ἦτορ) et al. **10** ἐν φρεσὶ πένθος ἀέξω] cf. Hom. *Od.* 11,195 (μέγα δὲ φρεσὶ πένθος ἀέξει) et al. sim. **12** ὦ κακὰ τόσσα παραίβασις εὐρε τοκήων] cf. Rhod. *Par.Chytr.* 80 ([sc. βίου ... ἀνάγκαις ἄς πρώτων ἐφῆκε παραίβασις ἄμμι τοκήων) **16** ἦν διὰ φραδομοσύνην] cf. iuncturam Homericam ἦν διὰ μαντοσύνην (*Il.* 1,72) **17** γλυκὺ φίλτρον] cf. Bion *EA* 48; Nonn. *Par.* 21,96 (eadem sede) **20** βαρυτλήτοις] cf. Naumach. 3; *AP* 7,343,2 **21** πολυφελῆος] vox imprimis pedestris **22** νοολαμπέος] pl. **23** περὶ κῆρι χολωθεῖς] de iunctura cf. Hom. *Il.* 13,206 (de Neptuno: περὶ κῆρι Ποσειδάων ἐχολώθη); de clausula cf. etiam *Il.* 1,9 (βασιλῆι χολωθεῖς) **26** ἄφρονι θυμῷ] clausula Hom., vid. *Od.* 21,105 **31** Θεοῦ Λόγον ὑψιγένεθλον] cf. Nonn. *Par.* 1,5 (καὶ θεὸς ὑψιγένεθλος ἐπὶ λόγος) **40** cf. Rhod. *Arion* 87sq. (αἰὲν ὑπὲρ κεφαλᾶς κρέματα κακόν, ἀμφὶ δὲ Κῆρες / νωλεμές ἀίσσοντο); 365 (αἰὲν ὑπὲρ κεφαλᾶς κρέματα μόρος) **40** σκοτοείμονες] pl. **41** πάμμακαρ] cf. *Orph. H.* 19,3 (παμμακάρων ἔδρανον)

Indexreferenzen

Carstens, Hermann tit.3
Homer 3
Moirā/Moirai 6, 7
Muse(n) 17, 36, 37
Gott 22, 23, 31
Keren (Todesgöttinnen) 40
Rhodoman, Lorenz subscr.1
Nordhausen subscr.2

Neologismen

νοολαμπής 22
σκοτοείμων 40

Spondiaci

ἐστήκασι 40

Metrische Daten

Verse (gesamt)	41
Monosyllaba (gr.)	0
Spond. Verse (gr.)	1 (2.4%)
Zäsur PH (gr.)	13 (31.7%)
Zäsur KTT (gr.)	28 (68.3%)
Zäsur andere (gr.)	0
Hexameterschema (gr.)	DDDDD 11 (26.8%) DSDDD 9 (22%) SDDDD 6 (14.6%) DDSD 4 (9.8%) SSDDD 4 (9.8%) DDSD 3 (7.3%) SDDSD 2 (4.9%) DSSDD 1 (2.4%) DDDDS 1 (2.4%)

Aliud

Εἷς σκοπὸς ἀνθρώποισι τελεσφόρος· εὖ βιότιο
 λαΐτμα περὰν, ζώης δέ τ' ἀκύμονος εἰς λιμέν' ἔλθειν.
 ὡς οὖν πάμμακάρ ἐστιν, ὃν ἔλλαβε θεύμορος Αἶσα
 ἐν γνώσει Χριστοῖο καὶ ἀπλάστῳ μετὰ πίστει.
 5 τὸν μὲν ὑπ' εὐφροσύνησι καὶ οὐ στοναχῆσιν ἔοικεν
 ἐκπέμπειν· κλαυθμῶν γὰρ ἐπάξιον οὐτι λέλογχε.
 κρείσσον δ' εὐαίων' ἢ μακραίωνα γενέσθαι.
 κυδρότερον δ' ἄρα βαιὸν ἀνά χρόνον εἰς πολὺ τέρμα
 ἐκδραμέειν πλήρη τε δρόμου τάχ' ἔπαθλα λαβέσθαι
 10 ἢ μακρὸν δραμέειν, στεφάνου δ' οὐ μικρὸν ἀρέσθαι.
 ἦν μὲν ἄρ, ἦν, Ἑρμανέ, σέθεν μόρος ἄμμιν ἀνίη.
 οἰκτρὸν γὰρ φθίσθαι πρωτόχλοον εἶαρος ἄνθος,
 οἰκτρὸν τηλύγετον τάχα μητέρι παιδ' ἀπολέσθαι,
 οἰκτρὸν δ' ἠδὺν ἐταίρον ἰδεῖν νεκύεσσι μιγῆναι,
 15 οἰκτρὸν δ' ἐρχομένων κενεὴν ἔμεν ἐλπίδα καρπῶν.
 ἠδύτερον δ' ἄρ' ὄμως θάλος ἀφθιτον ἀμφιβαλέσθαι,
 ἠδύτερον δέ Τοκῆος ἐς ἀθανάτου δόμον ἔλθειν,
 ἠδύτερον δ' ἐτάροισιν ἐπουρανίοισιν ὀμιλεῖν,
 ἠδύτερον δέ βίου σταθερὴν ἔμεν ἐλπίδ' ἀλήκτου.
 20 ὡς μὲν χρή γηθεῖν Χριστῷ σέ γε πνευμ' ἀποδοῦναι
 λαμπόμενον πίστει θεοθαρεσί, τῆς μέγα θάμβος
 πάντας ἔτυψε παρόντας ἐπὶ κλιντῆρι νοσεύντος.
 ἦς χάριν ἐν μακάρεσσιν ἔχεις στάσιν, ἐν μερόπεσσι
 25 μνήμην ἡμερόεσσαν· ἰστέφανοι δέ σε Μούσαι
 ἐν τύμβῳ κοσμεῦσιν ἐπ' ἄνθεα πλεκτὰ βαλοῦσαι,
 ὧν ἄπο τῆλε τεῆς κληηδόνας ἔρχεται ὁδμή·
 κλείειν γὰρ φιλέουσιν, ὅσοις βίος εὖ τετέλεσται.

M. Laurentius Rhodomanus

Eine andere Fassung⁽³⁾

Ein einziges zum sinnvollen Ende führendes Ziel gibt es für die Sterblichen: die tiefe See des Lebens gut zu durchqueren und in den Hafen des sturmfreien (Weiter-)Lebens zu gelangen. So ist also derjenige gänzlich glücklich, den das von Gott kommende Todesgeschick ereilt hat in der Erkenntnis Christi und im Vollbesitz ungeheuchelten Glaubens.⁽⁴⁾

5 Denjenigen soll man unter Seligpreisungen und nicht mit Tränen hinausgeleiten⁽⁵⁾; denn er hat nichts erlangt, was Weinen verdiente.

Und besser ist es, ein gutes Leben als ein langes Leben erreicht zu haben,⁽⁶⁾ und ruhmvoller ist es also, über kurze Zeit hin zu einem gewaltigen Ziel hinzulaufen und, gesättigt durch Laufen, sogleich den Kampfpfeil zu bekommen

10 als lange zu laufen, aber nicht ein bisschen von einem Siegeskranz zu ernten. Es bedeutet nun freilich, wie sich zeigt, Hermann, Dein Todesgeschick für uns Kummer; Denn jammervoll ist es, wenn der erste Flaum (?) der jugendlichen Blüte zugrundegeht, jammervoll, wenn das heißgeliebte einzige Kind der Mutter schnell verloren geht, jammervoll, wenn man sieht, wie sich ein angenehmer Gefährte unter die Toten mischt,

15 jammervoll, wenn die Hoffnung auf kommende Früchte vergeblich ist. Angenehmer⁽⁷⁾ aber ist es dennoch, die unvergängliche Blüte in die Arme zu schließen, angenehmer, in das Haus des unsterblichen Vaters zu kommen, angenehmer, mit den himmlischen Gefährten zusammenzukommen, angenehmer, dass es eine stabile Hoffnung auf ein unbegrenztes Leben gibt.

20 So muss man also Freude empfinden, dass Du Deinen Lebensatem an Christus abgegeben hast, strahlend im Glanze auf Gott vertrauenden Glaubens, vor welchem ehrfürchtige Bewunderung alle erschütterte, die sich am Bett des Kranken einfanden.

Aufgrund dieses (Glaubens) hast Du bei den Seligen einen festen Stand, bei den Sterblichen dagegen ein lieblich angenehmes Andenken; die veilchenbekränzten Musen

25 verleihen Dir am Grabe Schmuck und werfen geflochtene Blütenkränze über Dich.

Von diesen (Blütenkränzen) verbreitet sich weithin der Duft Deines Rufes.

Denn sie [die Musen] lieben, diejenigen zu rühmen, hinter denen ein wohlvollendetes Leben liegt.

Magister Lorenz Rhodoman

Anhang (Gedicht Nr. 2)

Sachanmerkungen

- (3) Diese zweite Fassung fokussiert wesentlich stärker die positiven Aspekte von Carstens' frühem Tod.
- (4) Der Gedanke knüpft an die erste Fassung an.
- (5) Dem Paradox liegt wahrscheinlich ein Euripidesfragment zugrunde, vgl. E. fr. 449 (Kresphontes): ἐχρήν γὰρ ἡμᾶς σύλλογον ποιούμενος / τὸν φύντα θρηγνείν εἰς ὄσ' ἔρχεται κακά, / τὸν δ' αὖ θανόντα καὶ πόνων πεπαυμένον / χαίροντας εὐφημοῦντας ἐκπέμπειν δόμων.
- (6) Der Inhalt des Verses mit der Abwägung zwischen gutem und langem Leben wird durch die vier Spondeen am Anfang passend untermalt.
- (7) Die vier folgenden Verse sind genau auf die vier vorausgehenden abgestimmt: Die unvergängliche Blüte entspricht der irdischen Jugend, der unsterbliche Vater der sterblichen Mutter, die himmlischen Gefährten den irdischen Freunden und die Hoffnung auf ein ewiges Leben den weltlichen Zukunftshoffnungen.

Textkritischer Apparat

3 ὡς ed. 12 an πρωτόχνοον ? 20 ὡς ed.

Similienapparat

1sq. similiter Rhodomanus in Rhod. *Par.Chytr.* 97sq. (χαίρειν μᾶλλον ἔοικέ σε κηρόθεν, οὐνεκα δεινὸν / λαίτμα βίου περάσασα πρὸς ἤσυχον ὄρμον ἀνήχθην) 2 λαίτμα περᾶν] cf. Hom. *Od.* 5,174 (περᾶν μέγα λαίτμα θαλάσσης) 7 εὐαίων] cf. E. *Ion* 126 (de Apolline); Call. *Del.* 292 (εὐαίων Ἐκαέργη) 7 μακραίωνα] cf. e.g. S. *OC* 152 12 πρωτόχλοον] nl. 21 πίστει θεοθαρσεί] θεοθαρσής vox rarissima, vid. Leont.H. *monoph.* PG 86,1853,1 (θεοθαρσῆ κήρυκα), sed fortasse a Rhodomano denuo creata; de iunctura cf. etiam Rhod. *Par.Chytr.* 27 (θεοθαρσέα πίστιν) 24 ἰοστέφανοι ... Μοῦσαι] cf. Thgn. 250 (ἀγλαὰ Μουσῶν δῶρα ἰοστεφάνων)

Indexreferenzen

Aisa (Schicksal) 3
 Christus 4, 20
 Carstens, Hermann 11
 Muse(n) 24
 Rhodoman, Lorenz subscr.1

Neologismen

πρωτόχλοος 12

Metrische Daten

Verse (gesamt)	27
Monosyllaba (gr.)	0
Spond. Verse (gr.)	0
Zäsur PH (gr.)	10 (37%)
Zäsur KTT (gr.)	15 (55.6%)
Zäsur andere (gr.)	2 (7.4%)
Hexameterschema (gr.)	DDDDD 7 (25.9%) SDDDD 6 (22.2%) DSDDD 5 (18.5%) SSSDD 2 (7.4%) SSSDD 2 (7.4%) SSDDSD 1 (3.7%) SSSSD 1 (3.7%) SDDSD 1 (3.7%) DDDSD 1 (3.7%) DDSDD 1 (3.7%)

Rhod. Carst. 1–2 (ed. Gärtner)

Gärtner, Thomas / Weise, Stefan (edd.) / Sahle, Patrick / Bunselmeier, Jennifer (2025): RHODOMANOLOGIA – Kritische Edition der griechischen und lateinischen Dichtungen von Lorenz Rhodoman. Wuppertal / Osnabrück.

CC BY-NC-SA 4.0

www.rhodomanologia.de/html/Rhod.Carst.1-2.html

PDF erstellt am 24.03.2023

Rhod. *Crus.Turc.*

Beitragsgedicht zu Martin Crusius' *Turcograecia*

Hauptverantwortlicher Editor: Thomas Gärtner

Einleitung

Die Edition beruht auf dem Druck von 1584.

Dieses Briefgedicht aus dem Jahr 1579, das erst 1584 als Beitragsgedicht zu Martin Crusius' *Turcograecia* veröffentlicht worden ist, verbindet das Bild von den aus Griechenland nach Deutschland fliehenden Musen (V. 1–18) mit einem Lob des Philhellenisten Crusius (V. 19–28) und ersucht dessen Freundschaft (V. 39–43).

Die Reihe der Briefgedichte an Crusius wird später in den *Tres epistolae* (Rhod. *Ep.Crus.* 1–3) fortgesetzt und findet ihren Höhepunkt im *Bioporikon* (Rhod. *Biop.*).

Systematisierung

Sprache/Versmaß	Griechisch, Hexameter (hex)
Verse (gesamt)	46
Werkgruppe	Paratext, Private Kommunikation
Gattungszuordnung	Briefgedicht
Schaffensphase	Lüneburger Periode

Überlieferung (Druck)

Titel	Τῷ λογιωτάτῳ καὶ πανευσεβεί Μουσῶν προστάτῃ, Μαρτίνῳ τῷ Κρουσίῳ, εὖ διάγειν
Autor	Rhodoman, Lorenz
Titel (überg.)	<i>Turcograeciae libri octo</i> [...]
Autor (überg.)	Crusius, Martin
Ort / Drucker / Jahr	Basel · Ostein, LeonhardHenricpetri, Sebastian · 1584
Entstehung (Text) verm.	25. August 1579 (Angabe in der subscriptio)
Seitenabschnitt(e)	[† 4r]
VD 16	C 6153
Wichtige Standorte	BSB München · 4 P.o.rel.200#Beibd.1
Literatur	BEN-Tov 2009, 204-205
Personenbezüge	Crusius, Martin

**Τῷ λογιωτάτῳ καὶ πανευ-
σεβεί Μουσῶν προστάτῃ, Μαρτίνῳ
τῷ Κρουσίῳ, εὖ διάγειν**

Graecia quondam clarissima. Inde sapientia et eloquentia.

Μουσέων εὐφραδέεσσι σεβάσμασι κυδιόωσα
Ἑλλάς ἀρίζηλος καὶ αἰοιδίμος ἐν χθονὶ πάση
ἔπλετο, ἐκ δὲ ῥοῆς Παρνησίδος εἰς χθόνα πάσαν
εὐεπίης σοφίης τ' ἐριούνιον ἱκμάδ' ἔπεμπεν-
5 ὄλβιος, ἐμφύλων εἰ μὴ πόθος ἔσκε κυδοιμῶν.

*Sed sua culpa Turcis nunc subiacet. Illinc ergo nunc eruditio in
Germaniam migravit*

ἧ γὰρ ἀγνορούουσα δι' ἀπλήτου κτέαρ ὄλβου
(τίκτει γὰρ κόρος ὕβριν) εἰς χεῖρεσι δάξει
σφὸν μένος ἀφραίνουσα καὶ ἥς ματίησιν ὄλ[λ]εσσε
γαίης κοιρανίην ὑπὸ Τούρκων. ἐνθα λιπούσαι
10 Ἀονίδες φίλ' ἔδεθλα νιφοβλήτους ὑπὲρ Ἄλπεις
ἐς χθόνα Τευτονιδέων κρατεραλκέα φύζαν ἔλοντο-
καὶ πολλοὺς Ἑλικῶνας, ἐν ὀθειήνῃ περ ἀρούρη,
ἀνθ' ἐνόος ἐναίουςι, φυγῆς μέγ' ἄκεσμα ταλαίνης·
ἀντὶ δὲ Κασταλίδων Γερμανίδες αὐδάζονται.
15 ὑμεῖς δ', εὐφύεος Γερμανίδος υἱὲς ἀρούρης,
ἐκ Χριστοῦ εὐχεσθε σαόφρονα θυμὸν ἐπ' ὄλβω.
Μοῦσαι νῦν φυγάδες Γερμανίδος ἔδρανα γαίης
τηλαυγεί κοσμεῦσι σοφῶν ἀμαρύγματι φωτῶν.

Tu, amice, eam quoque colis. ἐγὼ ὁ γῆ καὶ σποδός

τοῖς σὺ μεταστίβων, φίλε Κρούσιε, κάρπιμον ἔρνος
20 Μουσῶν, ἀτρεκέως ἐναλίγκιος ἀστέρι φαίνῃ,
ὄν ῥα περισκοπέων εὐφεγγαία τέριε· Ὀλύμπου
ρίμφα διακρίνειας, ὄτ' αἴθριος ἀμφιθέει νύξ.
καὶ σέ γε θαυμαίνουσι κατὰ χθόνα φωτὲς ἀριστοὶ
ἰδμοσύνης κλειδοῦχον Ἀχαιίδος ἠδὲ Λατίνης.
25 οὐ τόσον Εὐρώπεια βραχίονας ἀμφιταίαινε
τῇ μὲν ἐπὶ Σκυθικὸν Τάναιν καὶ χεῦμα θαλάσσης
Θρηάκης, τῇ δ' εἰς ἐπιδείελον Ἀμφιτρίτην ,

Ideo te diligo.

ὄσσον σοὶ κλέος ὦρτο. τὸ δ' αὖ ἐμόν ἦτορ ἐγείρει
προσπύσσειν φραδίην τε τῆν καὶ μείλιχον ἦθος·
30 ὄν μία Πιερίδων σφετέρων θέτο βώτορα μῆλων
γαίης ἐν περάτης Γερμανίδος, ἠχί τ' ἔεργει
Ἄρκτιος ὠκεανὸς καὶ Βαλτίδος οἶδμα θαλάσσης
τέρματα Σαξονίης Κιμβρηίδος ἐγγύθι χέρσου,
οὐ πόλις ὠγυγίης ἀριδεϊκετός ἐστι Σελήνης·

Luneburgi scholam regens.

35 τῇ ποτ' Ἄρης ἐδόμησεν ἐν ἡέρι κύδιμον ἄκρην,
νύμφαι δ' ἐν χθονὶ νέρθεν ἀλῶν κρούνισμα λόχευσαν.

Ubi praeter alia commoda etiam doctrina Christi sonat.

τοῖς ἐπικυδιάει μεγάλη πόλις, ἀλλά ἐ πουλὺ
κυδροτέρην τεύχει Χριστοῦ φασιμβροτος ὀμφή.
δέξει γοῦν τὸ φίλημα τὸ πάτριον· οὐ μέγα θαῦμα
40 ἄνδρα σοφὸν φιλέειν ὀμοεθνέα, τὸν φιλέουσι
ἀλλογενεῖς, μετὰ δὲ σφι λόγους ποθέοντες Ἀχαιοὶ
ἄκρα λόγων ποτ' ἔχοντες, ὀνείασ[σι] δ' ἡμετέροισι
χρεῖω σταθμίζοντες ἐὲν οἰκτροῖσι ταλάντοισι.

Ergo me quoque tu dilige. Bene vale.

45 σοί δὲ Θεὸς δολιχὸν τε βίον καὶ μείλιχον αἴσαν
πορσαῖνοι, Μοῦσαι Γερμανίδες ὄφρα σὲ δηρὸν
ὄν φάσ εἰσορώσι καὶ ἤς κοσμήτορα τέχνης.

Feliciter vale, mi Crusi. Luneburgi,
25. Sextilis, anno MDLXXIX.

Tui amantissimus Laurentius Rhodomannus, scholae Lune-
burgens(is) ad d(ivum) Michaelem rector.

**Dem höchst gelehrten und völlig
der Frömmigkeit ergebenen Musenwart, Martin
Crusius, die besten Wünsche**

Griechenland einstmals in höchstem Glanz; von dorthier (kommen) die Weisheit und Beredsamkeit

Griechenland, das stolz war auf die wohlformulierten Lobpreisungen seiner Musen,

war in jeglichem Land umworben und gepriesen

und sandte aus seinem Musenstrom in jegliches Land

das hilfreiche (?) Nass von Beredsamkeit und Weisheit;

5 glücklich (wäre Griechenland gewesen), wenn nicht sein Verlangen nach innerer Unruhe vorhanden gewesen wäre.

*Aber durch eigene Schuld unterliegt es (Griechenland) nun den Türken. Also ist von dort (aus Griechenland) jetzt die Bildung nach
Deutschland gewandert*

Fürwahr, Griechenland war übermäßig stolz auf seinen Besitz von unermesslichem (geistigem) Reichtum

(denn Überdruß erzeugt Übermut) und zerfetzte mit eigenen Händen

seine Stärke, vor Wahnsinn schäumend, und verlor durch eigene Torheit

10 die Herrschaft über das Land unter der Macht der Türken. Da verließen

die Musen ihre geliebten Wohnsitze und nahmen Zuflucht jenseits der schneebesprengten Alpen

im wehrhaften Lande der Deutschen;

und jetzt bewohnen sie, obzwar in einem fremden Land,

viele Musenberge anstatt nur eines, ein großartiges Heilmittel gegen ihre elende Flucht;

anstelle des Namens "Musen" (*Kastalides*) tragen sie nun den Namen „Deutsche“ (*Germanides*).⁽¹⁾

15 Ihr aber, Söhne des edlen deutschen Landes,

erbittet von Christus ein besonnenes Gemüt zusätzlich zu Eurem (geistigen) Wohlstand.

Die landflüchtigen Musen schmücken jetzt die (Schul)sitze Deutschlands

mit dem weitstrahlenden Glanz herausragender weiser Männer.

Du (Crusius), mein Freund, pflegst ebenfalls diese (Bildung). Ich bin dagegen der, welcher nur Erde und Asche ist

Unter diesen leuchtest Du, lieber Crusius, fruchtbarer Spross

20 der Musen, und Du strahlst geradezu ähnlich einem Stern,

den man, wenn man ringsum auf die hellbeleuchteten Zeichen des Himmels blickt,

schnell (von den übrigen) unterscheiden könnte, wenn sich am Äther rings die Nacht verbreitet.

Und so bewundern Dich im ganzen Lande die besten Männer

als einen Schlüsselwächter der griechischen und lateinischen Wissenschaft.

25 Nicht breitet Europa so weit seine Arme aus,

einerseits zum skythischen Tanais [Don] und zur Flut des thrakischen

Meeres, andererseits zum Ozean des Okzident [Atlantik],

Deshalb meine Zuneigung zu Dir

wie weit Dein Ruhm Verbreitung gefunden hat. Mein Herz wiederum bestimmt mich,

Dein Wissen und Deinen honigsüßen Charakter an mich zu drücken;

30 (mich), den eine von den Musen zum Hüter ihrer Schafe bestimmte

an den Grenzen Deutschlands, wo

die Nordsee und das schwellende Baltische Meer

an die Grenzen Sachsens anschließen nahe des kimbrischen Festlands,

wo die berühmte Stadt der alten (Mondgöttin) Selene [lat. *Luna* ; d.h. Lüneburg] liegt.

(Rhodoman als) Schulrektor in Lüneburg ...

35 Dort erbaute einst der Kriegsgott eine ruhmvoll ragende Wehr hoch in die Luft,

während die (Wasser)Nymphen am Boden von unten eine Salzquelle entstehen ließen.⁽²⁾

... wo neben anderen Vorzügen auch die Lehre Christi ertönt

Darin setzt die bedeutende Stadt ihren Ruhm. Doch noch viel ruhmvoller macht sie

die Stimme Christi, welche das Licht der Sterblichen ist.

Nimm also das Freundschaftsgesuch aus Deinem Heimatland an: Es ist nicht sehr erstaunlich,

40 wenn ich einen weisen Mann aus demselben Volk liebe, den auch Ausländer

lieben, unter ihnen die Griechen, die sich nach wissenschaftlicher Bildung sehnen,

obwohl sie einstmals die Krone der Wissenschaften hielten; jetzt aber wägen sie ihren

eigenen Mangel nach unseren [der Deutschen] Vorteilen, einer beklagenswerten Waagschale.

Also erwidere auch Du meine Hochschätzung. Leb wohl

45 Dir aber möge Gott ein langes Leben und ein honigsüßes Geschick
gewähren, damit die deutschen Musen Dich, ihr Licht, lange anschauen
Dich, den Ordner ihrer eigenen Kunst.

Lebe wohl in Glück, mein lieber Crusius. Lüneburg, am 25. August, im Jahre 1579;
Lorenz Rhodoman, der von der Zuneigung zu Dir erfüllt ist,
Rektor der Lüneburger Schule zu St. Michael.

Anhang

Sachanmerkungen

- (1) Das Bild der nach Deutschland fliehenden Musen greift Rhodoman später wieder im Proöm der Zweitfassung seiner *Troica* auf. Dort allerdings ist es Zeus selbst, der die Musen vom Parnass nach Deutschland versetzt. Vgl. Rhod. *Tro.*²,1–5.
- (2) Ähnlich antik-mythologisierend schildert Rhodoman später die Gründung Stralsunds im *Aspastikon*, vgl. Rhod. *Asp.* 105–107. Vorbild könnten die *Patria*-Einlagen in Nonnos' *Dionysiaka* sein.

Textkritischer Apparat

tit.2 MARTINΩ ed. 2 εοίδιμος ed. 8 ὄλλεσσε ed. 14 αὐδάζονται ed. 15 ἦες ed. 16 θυμῶν ed. 28 δ' scripsi: δέ ed. 42 ὀνειράσαι ed.

Similienapparat

2 αοίδιμος ἐν χθονὶ πάση] ~ AP 1,15,2 (αοίδιμον ἐς χθόνα πάσαν) 4 ἰκμάδ' ἐπεμπεν] ~ Nonn. *D.* 33,93; 37,571 (ἰκμάδα πέμπων)
 5 εἰ μὴ πόθος ἔσκε κυδομιῶν] cf. Nonn. *D.* 24,168 (εἰ δὲ πόθος μεθέπει σε ... κυδομιῶ) 7 τίκτει γὰρ κόρος ὕβριν] ~ Thgn. 1,153 (τίκτει τοὶ κόρος ὕβριν) 8 ἦς ματήσιν] cf. Hom. *Od.* 10,79; A.R. 1,805 10 νιφοβλήτους ... Ἄλπει] ~ AP 9,561,3 (Phil.) (νιφοβλήτες ἀεὶ κρυμῶδες Ἄλπει) 11 κρατεραλκέα] pl. 11 φύζαν ἔλοντο] ~ Q.S. 11,220 (ἀνάλκιδα φ. ἐλέσθαι) 12 ἐν ὀθνεῖη περ ἀρούρη] cf. Apoll. *Met.Ps.* 119,9 (ἐπ' ὀθνεῖησιν ἀρούραις) 14 αὐδάζονται] de clausula spondiaca cf. D.P. 22,94 (ἠϋδάξαντο); vid. etiam Rhod. *Quint.praef.* 10; *Tro.* 2 33 15 υἱεὺς ἀρούρη] ~ Nonn. *D.* 25,206 (υἱας ἀρούρη) 20 ἐναλίγκιος ἀστέρι] cf. Hom. *Il.* 5,5 (ἀστέρ' ὀπωρινῶ ἐναλίγκιον) 25 ἀμφιτιτάνει] pl. 26 χεῦμα θαλάσσης] de clausula cf. Q.S. 7,311; 8,60 27 Ἄμφιτρίτην] de clausula spondiaca cf. Hom. *Od.* 3,91; 5,422 et al.; vid. etiam Rhod. *Arion* 99 . 291. 800 (Ἀμφιτρίτας); *Asp.* 98 (*Amphitrites*) 28 τὸ δ' αὖ ἐμὸν ἦτορ ἐγείρει] ~ Gr.Naz. *carm.* PG 37,1537,10 (ὁ μοι πλέον ἦτορ ἐγείρει) 29 μελίχον ἦθος] cf. Nonn. *D.* 15,73 32 Βαλτιδος οἶδμα θαλάσσης] ~ D.P. 83 (Τυρσηνίδος οἶ. θ.).540 (Προποντίδος οἶ. θ.); vid. etiam Rhod. *Asp.* 98 (de urbe Stralsunda: *Balthidos extremis in finibus Amphitrites*) 37 ἐπικυδιάει] cf. A.R. 4,383 (ἦ ἐπι κυδιάει, codd. vet. ἐπικυδιάει) 38 φραεσίμβροτος] cf. Hom. *Il.* 24,785 (de Aurora); *Od.* 10,138.191 (de Sole) 39 οὐ μέγα θαῦμα] = D.S. 22,11,1 (ex epigrammate votivo Pyrrhi) 41 ἀλλογενεῖς] cf. LXX *Ge.* 17,27; NT *Ev.Luc.* 17,18

Indexreferenzen

Muse(n) tit.2, 1, 3, 10, 17, 20, 45
 Crusius, Martin tit.2, tit.3, 19, subscr.1
 Griechenland 1, 2
 Parnass 3
 Türken 6, 9
 Deutschland 6, 15, 17, 31
 Anonides (Musen) 10
 Alpen 10
 Deutsche(r) 11
 Helikon 12, 13
 Kastalides 14
 Germanides 14, 45
 Christus 16, 37, 38
 Olymp 21
 Äther (Aither) 22
 Griechisch 24
 Lateinisch 24
 Europa 25
 Skythisch 26
 Tanais (Don) 26
 Thrakisch 26, 27
 Amphitrite 27
 Pieriden 30
 Nordsee 32
 Baltisch 32
 Sachsen 33
 Kimbrisch 33
 Selene/Luna (Mondgöttin) 34
 Lüneburg 34, 35, subscr.1
 Ares 35
 Nymphen 36
 Grieche(n) 41

Gott 44
 Rhodoman, Lorenz subscr.2
 Michaelisschule subscr.3

Neologismen

κρατερραλικής 11
 ἀμφιπταίνω 25

Spondiaci

αὐδάζονται 14
 Ἀμφιπρίτην 27

Monosyllaba

νύξ 22

Metrische Daten

Verse (gesamt)	46
Monosyllaba (gr.)	1
Spond. Verse (gr.)	2 (4.3%)
Zäsur PH (gr.)	21 (45.7%)
Zäsur KTT (gr.)	23 (50%)
Zäsur andere (gr.)	2 (4.3%)
Hexameterschema (gr.)	DDDDD 9 (19.6%) DSDDD 8 (17.4%) DDSDS 5 (10.9%) SDDSD 5 (10.9%) SDDDD 4 (8.7%) DDSDD 4 (8.7%) SDSDD 3 (6.5%) DSSDD 2 (4.3%) SSDDD 2 (4.3%) DDSDS 1 (2.2%) DSDDS 1 (2.2%) SSDSD 1 (2.2%) SSSDD 1 (2.2%)

Rhod. Crus.Turc. (ed. Gärtner)

Gärtner, Thomas / Weise, Stefan (edd.) / Sahle, Patrick / Bunselmeier, Jennifer (2025): RHODOMANOLOGIA – Kritische Edition der griechischen und lateinischen Dichtungen von Lorenz Rhodoman. Wuppertal / Osnabrück.

CC BY-NC-SA 4.0
www.rhodomaniologia.de/html/Rhod.Crus.Turc.html

PDF erstellt am 24.03.2023

Rhod. *Ep.Mau.*

Trauergedicht auf Thomas Mauer

Hauptverantwortlicher Editor: Thomas Gärtner

Einleitung

Die Edition beruht auf dem Lüneburger Druck von 1575.

Ein Totengedicht (hier *Epigramma* genannt) auf Thomas Mauer, den Pfarrer der Lüneburger St.-Michaelis-Kirche. 1569 hatte Rhodoman in einem langen Briefgedicht um dessen Freundschaft geworben (Rhod. *Mau.*). Rhodomans Briefgedicht und Mauer's poetische Erwiderung sind von Mauer in dessen 1570 erschienenen *Poematum libri* aufgenommen worden. Aus der Zeit dazwischen sind bisher keine weiteren Gedichte bekannt.

Systematisierung

Sprache/Versmaß	Latein, elegisches Distichon (el)
Verse (gesamt)	24
Werkgruppe	Gelegenheitsdichtung
Gattungszuordnung	Totengedicht (mit jeweiligem Individualtitel)
Gattungszuordnung (Rh.)	Epigramma
Schaffensphase	Lüneburger Periode

Überlieferung (Druck)

Titel	Epigramma s(anctis) Manibus eiusdem consecratum a L(aurentio) R(hodomanno)
Autor	Rhodoman, Lorenz
Titel (überg.)	Oratio funebris in beatam memoriam optimi et doctissimi viri, theologi et poetae excellentis, D(omini) Magistri Thomae Mauri, pastoris ecclesiae Lunaeburgensis ad S(anctum) Michaelem dignissimi habita ad studiosam iuventutem in schola Lunaeburgensi ad D(ivum) Mich(aelem) a rectore eiusdem
Autor (überg.)	Rhodoman, Lorenz
Ort / Drucker / Jahr	s.l. · s.ed. · 1575
Entstehung (Text) verm.	13. August 1575 (Angabe auf dem Titelblatt zum Vortrag der Trauerrede)
Seitenabschnitt(e)	[a 8v]
Wichtige Standorte	DKB Kopenhagen · 183:2, 248
Personenbezüge	Mauer, Thomas
Ortsbezüge	Lüneburg

**Epigramma s(anctis) Manibus eius-
dem consecratum
a L(aurentio) R(hodomanno)**

Doctus ut aethereas animam MAVERUS ad arces
 transtulit et corpus flebile liquit humi,
 fleverunt Charites, quarum mitissimus ille
 cultor erat, sospes donec in orbe fuit,
 5 ingemuere novem Musae plactusque dederunt,
 in quarum fulgens agmine lumen erat,
 dicitur ipsa etiam, fido viduata ministro,
 Relligio querulos ingeminasse sonos:
 „Sicne meum decus ergo iaces, cito nostra relinquens
 10 munia, quae curis tuta fuere tuis?
 quid sperem, passim cum me Deus orbet amicis,
 qui columen rebus grande fuere meis?
 mene iubes iterum, Deus, his decedere terris,
 quae spernunt verbi munera sancta tui?
 15 ast ego quo fugiam? iam nec bene tutus Olympus,
 quem tentat telis hostica turba novis,
 scilicet ut quondam rabidorum monstra Gigantum
 ausa fuere sua pellere sede lovem,
 sic nunc oppugnans altum gens callida caelum
 20 aeterni natum fraudat honore Patris,
 immensas adimens ipsi super omnia vires
 et verbis, firmat quis sua pacta, fidem.
 Christe homo, Christe Deus, summum decus asserte
 summo
 robore, quod finis nec ratio ulla capit.“

**Ein Epigramm, welches den heiligen Manen desselben [Thomas Mauer]
zugewidmet ist
von Lorenz Rhodoman**

Sobald der gelehrte MAUER seine Seele zur Himmelsburg
überführt und seinen beklagenswerten Leichnam auf der Erde zurückgelassen hatte,
weinten die Grazien, deren freundlichster Verehrer
jener war, solange er unversehrt auf Erden war;
5 es seufzten die neun Musen und gaben Wehklagen von sich,
innerhalb von deren Schar er ein strahlendes Licht war;
es soll auch die Religion selbst, ihres treuen Dieners beraubt,
immer wieder klagende Laute bekundet haben⁽¹⁾:
„So liegst Du also da, meine Zierde, so schnell mein Amt im Stich lassend,
10 das nur unter Deiner Ägide sicher war?
Was soll ich noch hoffen, da mich Gott weithin meiner Freunde beraubt,
die eine große Stütze in meiner Situation waren?
Befiehst Du mir, Gott, nun wieder aus diesem Lande fortzugehen,
das die heilige Gabe Deines Wortes verachtet?
15 Aber wohin soll ich fliehen? Es ist ja nicht einmal mehr der Himmel sicher,
den die feindliche Schar mit neuen Waffen angreift,
genauso fürwahr, wie einst die Giganten, rasende Ungeheuer,
es wagten, Jupiter aus seinem eigenen Wohnsitz zu vertreiben.
Ebenso bekämpft nun eine skrupellose Schar den hohen Himmel
20 und beraubt den Sohn (Christus) des ewigen Vaters seiner Ehre,
ihm selbst vor allem seine unermesslichen Kräfte bestreitend
und seinen Worten, mit denen er seinen Bund bekräftigt, die Zuverlässigkeit (bestreitend).
Christus, der Du Mensch bist, Christus, der Du Gott bist, bekräftige Deine gewaltige Würde mit ebenso gewaltiger
Kraft, die von keiner Begrenzung und von keiner (menschlichen) Vernunft erfasst wird.“

Anhang

Sachanmerkungen

- (1) Es folgt, wie SW erkennt, eine Rede der personifizierten *Religio*, die sich zum Tod Mauers in ähnlicher Weise äußert, wie die Εὐσεβῆν zu Westphals Ernennung zum Superintendenten. Vgl. Rhod. *Westph.* 22–52. Insbesondere das erste Distichon dieser Rede (V. 9f.) wäre jedoch auch gut als persönliche Äußerung Rhodomans zu verstehen, der sein Amt in Lüneburg der Obhut Mauers verdankte.

Textkritischer Apparat

Similienapparat

1 *aethereas ... ad arces*] cf. Stat. *Theb.* 3,222 (*turbidus aetherias currus urgebat ad arces*) 3 *Charites*] pro Gratiis cf. Ov. *fast.* 5,219 et al. 4 *in orbe fuit*] = Ov. *ars* 1,56; *fast.* 1,284 et al. 5 *ingemuere*] cf. eadem sede Ov. *met.* 6,245; Stat. *Theb.* 6,697 8 *querulos ... sonos*] cf. Prop. 3,6,18 (*querulo ... sono*) 12 *columen rebus grande fuere meis*] cf. Hor. *carm.* 2,17,3sq. (de Maecenate: *mearum / grande decus columenque rerum*) 15 *ast ego*] = Verg. *Aen.* 1,46 et al. 16 *hostica turbaj* de iunctura cf. Cypr. Gall. *iud.* 356 17 *monstra Gigantum*] de clausula cf. Ov. *fast.* 5,35 (*immania monstra Gigantas*) 23 *Christe Deus*] cf. Prud. *cath.* 4,101; *perist.* 13,56; Paul. Nol. *carm.* 18,25 et al.

Indexreferenzen

Manen tit.1
 Rhodoman, Lorenz tit.3
 Mauer, Thomas 1
 Chariten 3
 Muse(n) 5
 Religio 7, 8
 Gott 11, 13, 20, 23
 Olymp 15
 Gigant(en) 17
 Iupiter 18
 Christus 23

Metrische Daten

Verse (gesamt)	24
Monosyllaba (lat.)	0
Spond. Verse (lat.)	0
Zäsur PH (lat.)	11 (45.8%)
Zäsur KTT (lat.)	0
Zäsur andere (lat.)	13 (54.2%)
Hexameterschema (lat.)	DDSD 3 (12.5%) DDSD 2 (8.3%) SDSD 1 (4.2%) DDSD 1 (4.2%) DDDD 1 (4.2%) SSSD 1 (4.2%) DSDSD 1 (4.2%) SSSD 1 (4.2%) SDSD 1 (4.2%)

Rhod. Ep.Mau. (ed. Gärtner)

Gärtner, Thomas / Weise, Stefan (edd.) / Sahle, Patrick / Bunselmeier, Jennifer (2025): RHODOMANOLOGIA – Kritische Edition der griechischen und lateinischen Dichtungen von Lorenz Rhodoman. Wuppertal / Osnabrück.

CC BY-NC-SA 4.0

www.rhodomano-logia.de/html/Rhod.Ep.Mau.html

PDF erstellt am 24.03.2023

Rhod. *Moll.*

Beitragsgedicht zu Martin Mollers Esaiae Prophetae conciones

Hauptverantwortlicher Editor: Thomas Gärtner

Einleitung

Der Edition liegt der Druck von 1581 zugrunde.

Dieses lateinische Beitragsgedicht befindet sich in der lateinischen Jesaja-Nachdichtung Martin Mollers. Bemerkenswert ist die am Ende von Rhodoman entworfene Szenerie: Während Rhodoman Mollers Gedichte den Lüneburger Nymphen vorträgt, erhebt "pater Albovius" (der personifizierte Flussgott der Elbe) eine Lobrede auf Moller, da dieser sich im Gegensatz zu anderen Dichtern geistlichen Stoffen zuwende.

Systematisierung

Sprache/Versmaß	Latein, elegisches Distichon (el)
Verse (gesamt)	56
Werkgruppe	Paratext
Gattungsordnung	Beitragsgedicht
Schaffensphase	Lüneburger Periode

Überlieferung (Druck)

Titel	Ad clarissimum virum et optimum poetam, doctrina, virtute ac studio verae pietatis excellentem D(ominum) Martinum Mollerum Reip(uplicae) Buxtehudanae Consulem prudentissimum, Dominum et fratrem suum plurimum colendum
Autor	Rhodoman, Lorenz
Titel (überg.)	Esaiae prophetae conciones cum singulorum capitum argumentis Latine elegiaco carmine conversae
Autor (überg.)	Moller, Martin
Ort / Drucker / Jahr	Hamburg · Wegener, Nikolaus · 1581
Entstehung (Text) verm.	28. Mai 1580 (Angabe im Subskript)
Seitenabschnitt(e)	A 4v–A 5v
VD 16	B 3769
Wichtige Standorte	HAB Wolfenbüttel - P 1527.8° Helmst. (1); WLB Stuttgart - Fr.D.oct.6184; HAB Wolfenbüttel - C 184.8° Helmst.
Personenbezüge	Moller, Martin

Ad clarissimam viram et optimum poetam, doctrina virtute ac studio verae pietatis excellentem D. Martinum Mollerum Reip(uplicae) Buxtehudanae Consulem prudentissimum, Dominum et fratrem suum plurimum colendum

Dum me cum lepidis traducere tempus amicis
 iuvat, qua vitreas Vivera volvit aquas,
 ecce tuum tradens mitis mihi Gratia carmen
 „Hoc tibi sit certi pignus amoris!“, ait,
 5 et simul inspirans tacitos mihi molliter ignes
 haud modice calidum fecit amore tui.
 quoque magis relego tua carmina nectare tincta,
 hoc maior fervet pectore flamma meo.
 quae coeli tandem liquidas erupit in auras
 10 et dedit affectus haec documenta sui.
 adscribes igitur numero me certus eorum,
 ingenii qui te munera propter amant
 et tua mirantur doctissima scripta, Voluptas
 in quibus ambrosias abluit ipsa manus.
 15 et quis non redamet? quis non veneretur et omni
 officii cultu demeruisse velit?
 quem Musae Charitesque amplo dignantur honore
 et divi clarum nomen ad astra vehunt.
 namque ego dum nostris recito tua carmina nymphis,
 20 Albovius leni quas pater amne fovet,
 omnes in coetum subito coiere frequentem,
 omnes ad sacros obstupere modos.
 non erat ulla, tuae quae non ad dicta Camaenae
 plauderet, in laudes tota parata tuas.
 25 ipse manu mulcens propexam ad pectora barbaram
 haec pater e glauco fornice verba dabat:
 „Macte animi, vates, quem non via trita poetis,
 ut caelo anteferas ista caduca, rapit.
 exhaustos alii terraque marique labores
 30 Bellonae et Martis classica dira canunt.
 ille refert Veneris lusus et praelia amoris;
 hic iacit in placidos futile scomma viros.
 gesta ducum celebrant alii; quota portio turbae
 Aoniae famulam se probat esse Dei?
 35 omnibus humani nunc quaeritur aura favoris,
 sit velut humanum Musica vena bonum.
 sed diversa tibi ratio est, qui carminis usum
 reddendum Christi laudib(us) esse doces.
 ergo gerant alii lauros, quas terra ministrat:
 40 te manet in rutilo laurea digna polo.
 perge modo et sanctum Musae decus adsere Christo;
 hoc est ingenii nobilioris opus.
 perge, Deo vates carissime, perge Camaenis
 illustrare sacris condita verba libris.“
 45 Sic ait, et viridi senior se condidit antro;

consequitur faustis vocibus uda cohors.
haec habui, tenero quae tecum ludere versu
Musa, tui et iussit me studiosus amor.
50 tu, quas pro docto licuit nunc munere grates
reddere, non duro pectore, quaeso, cape,
quodque rei caput est, me caros inter amicos,
ut modo caepisti, postmodo semper habe,
atque tuere meum solita bonitate Iacobum,
55 qui pars est animi non ita parva mei,
utque diu patriae praesis et plurima Christo
grata canas, laeta sorte valete diu.

M. Laurentius Rhodomannus Luneburgi V. Cal. Iun. anno
1580

**An den hoch-
berühmten Mann und heraus-
ragenden Dichter, den durch Gelehrsamkeit,
Tugend und seine Bemühung um wahrhafte Frömmigkeit herausragenden Herrn
Martin Moller, den höchst klugen Bürgermeister
der Stadt Buxtehude,⁽¹⁾ seinen Patron
und Bruder, dem er höchste
Verehrung schuldet**

Während es mir beliebte, mit witzigen Freunden meine Zeit
 zu verbringen dort, wo der Viver⁽²⁾ seine gläsernen Fluten wälzt,⁽³⁾
 siehe, da überbrachte mir eine freundliche Grazie Dein Gedicht
 und sagte: „Dies möge Dir ein Unterpfand sicherer Zuneigung sein.“
 5 Und zugleich hauchte sie mir sanft stilles Feuer ein
 und erwärmte mich nicht in geringem Maße durch die Zuneigung zu Dir.
 Und je mehr ich Deine von Nektar getränkten Gedichte durchlese,
 um so mehr siedet in meiner Brust eine noch größere Flamme (der Zuneigung).
 Diese brach sich schließlich Bahn an die freie Luft des Himmels
 10 und brachte dieses Dokument ihrer Zuneigung hervor.
 Du wirst mich also zuversichtlich der Zahl derjenigen hinzurechnen dürfen,
 die Dich wegen der Gaben Deines Genies hochschätzen
 und Deine hochgelehrten Schriften bewundern, an welchen die (personifizierte literarische)
 Lust ihre unsterblichen Hände abgestreift hat.
 15 Und wer würde Deine Liebe nicht erwidern? Wer würde Dich nicht verehren und mit
 jeglicher Art von pflichtgemäßer Verehrung sich um Dich verdient machen?
 Die Musen und die Grazien halten Dich für gewaltiger Ehrung würdig
 und tragen den ruhmvollen Namen Deines göttlichen Genies zu den Sternen.
 Denn während ich Deine Gedichte unseren [den Lüneburger] Nymphen vorlas,
 20 welche Vater Ilmenau⁽⁴⁾ in seinem sanften Gewässer birgt,
 kamen diese alle plötzlich in einer dichtgedrängten Versammlung zueinander
 und gerieten alle in Verzückung bei deinen heiligen Weisen.
 Und es war keine unter ihnen, die nicht bei den Worten Deiner Muse
 Beifall klatschte, ganz Deinem Lobpreis ergeben.
 25 Sogar Vater Ilmenau, seinen bis zur Brust herabwallenden Bart streichelnd,
 ließ folgende Worte aus seinem bläulichen Wassergewölbe hervortönen:⁽⁵⁾
 „Gesegnet ob Deiner Begabung, bist Du, o Poet, den nicht der von anderen Dichtern
 abgenutzte Weg antreibt, die irdischen Dinge dieser Welt dem Himmel vorzuziehen.
 30 Andere besingen zu Lande und zu Wasser aufgewandte Kriegsmühen (epischer Helden)⁽⁶⁾
 und die gräßlichen Trompeten des Kriegsgottes.
 Jener (andere) dagegen berichtet von den Spielen der Venus und den Kämpfen der Liebe;⁽⁷⁾
 dieser wiederum schleudert fruchtlosen Spott gegen friedliche Leute.⁽⁸⁾
 Wieder andere feiern die Taten von leitenden Staatsleuten;⁽⁹⁾ doch ein wie kleiner Anteil der
 Musenschar erweist sich als Diener Gottes?
 35 Alle suchen jetzt nur nach dem (schwachen) Lufthauch menschlicher Gunst,
 ganz als ob die Musenader ein nur menschliches Gut sei.
 Aber Dein Räsonnement ist ganz anders: Du lehrst, dass der Gebrauch der Dichtung
 in den Dienst des Lobes Christi zu stellen sei.
 Also mögen andere die Lorbeerkränze tragen, welche ihnen die Erde darreicht:
 40 Auf Dich dagegen wartet der verdiente Lorbeer am strahlenden Himmel.
 Mach nur weiter so und widme die heilige Musenzierde Christus;
 das ist das Werk eines edleren Genies.
 Fahre fort damit, Du von Gott hochgeschätzter Poet, fahre fort damit, durch Deine Musen
 die in den heiligen Büchern (der Bibel) geborgenen Worte zu beleuchten.“
 45 So sprach der alte Flussgott und verbarg sich in seiner grünlichen Grotte;

seinen Worten folgte mit Gunstbekundungen die feuchte Schar (der Flussnympfen).
Dies hatte ich, was in zarten Versen Dir spielerisch vorzutragen
mich die Muse und meine eifrige Zuneigung zu Dir anhielten.

50 Du nimm, bitte, mit freundlichem Herzen den Dank entgegen,
den ich für Dein gelehrtes Geschenk nun abstaten durfte,
und rechne mich in Zukunft immer, was die Hauptsache meines Anliegens ist,
unter Deine teuren Freunde, wie Du es bereits (durch Dein Geschenk) begonnen hast,⁽¹⁰⁾
und beschütze meinen lieben Jakob ⁽¹¹⁾ mit Deiner gewohnten Güte,
der ein nicht zu geringer Teil meiner Seele ist;
55 und lebt (beide) lange wohl unter einem glücklichen Geschick, auf dass Du noch lange Deiner
Vaterstadt (als Bürgermeister) vorstehest und noch sehr vieles Christus Wohlgefälliges⁽¹²⁾ dchtest.

Magister Lorenz Rhodoman in Lüneburg, am 28. Mai 1580

Anhang

Sachanmerkungen

- (1) Sein Epitaph von 1583 findet sich in der St.-Petri-Kirche in Buxtehude.
- (2) Der Viver ist der Buxtehuder Festungsgraben, der sich aus der Este speist. Die *Contiones Esaiae* wurde demnach Rhodoman überreicht, als er sich bei Freunden in Buxtehude aufhielt.
- (3) Das Wälzen der Fluten wird im Lateinischen durch eine auffällige Alliteration untermalt: *vitreas Vivera volvit*.
- (4) Da im Lateinischen alle Flussnamen männlich sind, ist die Verbindung „Vater Ilmenau“ aus lateinischer Sicht sinnvoll. Die Ilmenau (Albovius) fließt durch Lüneburg.
- (5) Die Lobrede eines Flussgottes ist sonst besonders in Hochzeitsdichtungen geläufig. Hier könnte Rhodoman vielleicht auch Claudians Panegyricus auf Olybrius und Probinus im Kopf haben, der mit einem Auftritt des Tiberinus (= Tiber) endet. Bekanntschaft Rhodomans mit der Szene aus Claudians erstem Panegyricus scheint auch sein *Arion* zu belegen. Siehe Rhod. *Arion* 974–979 ~ Claud. 1,263–265.
- (6) Epische Dichtungen, wobei *terraque marique* die gattungstypische Teilung in einen iliadischen und einen odysseischen Werkteil reflektiert.
- (7) Die römische Liebeslegie in der gattungstypischen Metaphorik der *militia amoris*.
- (8) Epigrammatische bzw. satirische Literatur.
- (9) Wohl die spätantike, sich auf hohe Würdenträger richtende Panegyrik.
- (10) Ringkompositorischer Rückgriff auf V. 11f.
- (11) Vermutlich ein mit Rhodoman vertrauter Sohn (oder sonstiger Schützling) Mollers.
- (12) Dass die Dichtung Gott gefällig zu sein hat, ist eines der wichtigsten poetologischen Postulate Rhodomans.

Textkritischer Apparat

Similienapparat

2 *vitreas ... volvit aquas*] ~ Ov. *am.* 1,15,10 (*rapidus Simeo in mare volvet aquas*); 3,6,8 (*crassas gurgite volvis aquas*) **4** *hoc tibi sit certi pignus amoris*] ~ Ov. *ars* 2,248 (*hoc dominae c. p. a. erit*) **7** *nectare tincta*] ~ Lucr. 6,971 (*n. tinctus*) **9** *liquidus erupit in auras*] ~ Lucr. 5,212 (*l. exsistere in a.*); Ov. *met.* 12,525 (*l. exire sub a.*); Stat. *silv.* 1,3,60 (*l. emergis in a.*) **17** *dignantur honore*] = Ov. *met.* 13,949 **19** *dum ... carmina nymphis*] ~ Ov. *met.* 11,153 (*Pan ibi dum teneris iactata sua carmina nymphis*) **20** *leni ... amne*] de iunctura cf. Sil. 8,180 (*leni per valles volvitur amne*) **25** = Ov. *fast.* 1,259 **33** *quota portio*] cf. Iuv. 3,61 (*q. p. faecis Achaei*) **39** *ergo gerant alij*] cf. eadem sede Ov. *epist.* 13,82 (*bella g. a.*) **41** *perge modo et*] = Verg. *Aen.* 1,401 **45** *viridi ... se condidit antro*] ~ Lucan. 5,84 (*sacris se condidit antris*) **47** *ludere versu*] = Verg. *ecl.* 6,1 **49** *pro docto ... munere grates*] cf. Mart. 12,9,3 (*tanto pro munere grates*) **51** *inter amicos*] cf. Hor. *epist.* 1,5,24 (*fidus i. a.*); Ov. *Pont.* 1,5,1 (*tuos ... non ultimus i. a.*); Mart. 1,39,1 (*raros inter numerandus amicos*) **52** *semper habe*] de clausula cf. Ov. *epist.* 18,216; *Pont.* 2,10,52 **54** *pars est animi non ita parva mei*] ~ Ov. *Pont.* 1,6,16 (*magnaue pars animi consiliique mei*)

Indexreferenzen

Moller, Martin tit.5
 Buxtehude tit.5, tit.6
 Viver 2
 Gratia (Grazie) 3
 Nektar 7
 Voluptas 13, 14
 Muse(n) 17, 23, 34, 41, 43, 48
 Chariten 17
 Nymphen 19
 Ilmenau 20
 Bellona 29, 30
 Mars 30
 Venus 31
 Gott 34, 43
 Christus 38, 41, 55, 56
 Iacobus 53
 Rhodoman, Lorenz subscr.1
 Lüneburg subscr.1

Metrische Daten

Verse (gesamt) 56
 Monosyllaba (lat.) 0

Spönd. Verse (lat.)	0
Zäsur PH (lat.)	27 (48.2%)
Zäsur KTT (lat.)	0
Zäsur andere (lat.)	29 (51.8%)
Hexameterschema (lat.)	DSSDD 6 (10.7%) DDSSD 6 (10.7%) SDSDD 3 (5.4%) DDDDD 3 (5.4%) DSDDD 2 (3.6%) SSDSD 2 (3.6%) SDDSD 2 (3.6%) SDSSD 1 (1.8%) SSDDD 1 (1.8%) DSSSD 1 (1.8%) DDSD 1 (1.8%)

Rhod. Moll. (ed. Gärtner)

Gärtner, Thomas / Weise, Stefan (edd.) / Sahle, Patrick / Bunselmeier, Jennifer (2025): RHODOMANOLOGIA – Kritische Edition der griechischen und lateinischen Dichtungen von Lorenz Rhodoman. Wuppertal / Osnabrück.

CC BY-NC-SA 4.0

www.rhodomaniologia.de/html/Rhod.Moll.html

PDF erstellt am 24.03.2023

Rhod. Monav. 1

Zweisprachiges Gedicht auf Jacob Monaus Symbolum "Ipse faciet"

Hauptverantwortlicher Editor: Thomas Gärtner

Einleitung

Die Edition beruht auf dem Görlitzer Druck von 1595.

Es handelt sich um ein zweisprachiges Beitragsgedicht für Jacob Monaus Sammlung von eigenen und fremden Gedichten auf dessen Motto *Αὐτὸς ποιήσει/Ipse faciet* (in seiner eigenen dt. Wiedergabe: "Er wirdts wol wissen zu machen"). Stilistisch wirkungsvoll ist die anaphorische Wiederholung des Mottos am Schluss des Gedichtes in V. 17–19 (zuma durch die dadurch im Griechischen entstehenden gewichtigen Spondeen am Versanfang).

Von Rhodoman stammt neben diesem Doppelgedicht aus dem Jahr 1584 ein weiteres lateinisches Gedicht in Iamben aus seiner Jenaer Periode (1593) (Rhod. Monav. 1). Den Beiträgen Rhodomans gehen längere Gedichtbeiträge von seinem Ilfelder Lehrer Michael Neander (ebenfalls aus dem Jahr 1584) voran. [SW]

Systematisierung

Sprache/Versmaß	Griechisch, elegisches Distichon (el) Latein, elegisches Distichon (el)
Verse (gesamt)	20
Werkgruppe	Private Kommunikation
Gattungszuordnung	Beitragsgedicht
Schaffensphase	Lüneburger Periode

Überlieferung (Druck)

Autor	Rhodoman, Lorenz
Titel (überg.)	Symbolum Iacobi Monawi Ipse faciet variis variorum auctorum carminibus expressum et decoratum cum nonnullis appendicibus
Autor (überg.)	Monau, Jacob
Ort / Drucker / Jahr	Görlitz - Rambau, Hans d. J. · 1595
Entstehung (Text) verm. Seitenabschnitt(e)	1584 (Angabe im Subskript) 170f.
VD 16	M 6138
Wichtige Standorte	ULB Halle · CI 1064 (1); ÖNB Wien · 40.Y.59
Personenbezüge	Monau, Jacob
Ortsbezüge	Lüneburg

**Laurentius Rhodoma-
nus Cheruscus**

„Αὐτὸς ποιήσει“ θεοπειθέος ἔστι Μοναυοῦ
 σύμβολον, εἰς Θεὸν ᾧ μέρμερα πάντα φέρει.
 ὡς γὰρ εὖστοργον γενέτην ἐπι κήδεα βάλλει
 υἱὸς εὐφρονέων καὶ χρέος ὄν τελέει,
 5 ὡς ὁ γ' ἐνὶ Χριστοῖο, τό περ χρέος, υἱεὶ κάμνων
 κύδος ὑπηρεσίης πᾶν ἀνέθηκε Θεῷ.
 πάσαις δ' ἐν βουλήσι καὶ ἔργμασι<v> ἤδε μερίμνας,
 ὅς ποτὶ Χριστοσεβῶν κοινὸν ὄνειρα ἄγει,
 ἐκ Θεόφιν κρέμαται, τοῦ χεῖρεσι πᾶσαν ἀνάπτει
 10 μοῖραν τ' ἄμμορίην τ' εἰς τέλος ἐσθλὸν ὁρῶν.
 εὖ γε, φέριστε Μοναυέ, τεῆς ἀπόναιο μενοινής·
 οὐδεὶς τοι Χριστῷ σφάλλετ' ἐρειδόμενος,
 ὃς γὰρ πάντα ποιήσῃ, τὸν αἰθέρος ἀγλαὸν οἶκον,
 γῆς πέδον, οἶδμ' ἄλός ἡδ', ὅσσα τὰδ' ἔνδον ἔχει,
 15 ὃς σε πότῳ τὸσον, λαμπραῖς χαρίτεσσιν ἀέξων,
 ἄνδρα λέγειν δεινὸν καὶ νοεῖν πινυτόν,
 αὐτὸς ποιήσει γλυκερὴν καμάτοιο τελευτήν,
 αὐτὸς ποιήσει πίστιος ἄξια σῆς,
 αὐτὸς ποιήσει ζωῆς μετὰ πυκνὸν ἄεθλον
 20 ἀστέρᾳ σ' οὐρανόιοις κάλλιμον ἐν φάεσιν.

„Ipse Deus faciet“ cordati dulce Monavi
 symbolon, ad Dominum quo sua fata refert.
 nam veluti curas patris ad cor mite relegat
 natus, et officio non tamen ille deest,
 sic Christi natos inter sua munia tractans
 eventum curae tradit et ille Dei.
 dum bene consultat, bene agit, bene plurima curat,
 provehat ut populi commoda, Christe, tui,
 ex Domino pendet, sortem committit eidem
 quamlibet, optato cunctaque fine levat.
 macte fide: tam non fallit mens ista Monavi,
 quam nescit Christo fallere nixa fides.
 omnia qui fecit, tam pulchras aetheris arces,
 marmor aquae, terras, quicquid et intus habent,
 qui fecit tantum te et claris dotibus auget,
 mente tua ut sedeat Pallas et ore Venus,
 hic faciet curis finem atque laboribus aptum,
 hic faciet, fidei ut praemia digna geras,
 hic faciet nitidum post tot certamina vitae
 inter te coeli sidera ferre decus.

Luneburgi 1584

**Lorenz Rhodoman
der Cherusker**

„Er wird selbst dafür sorgen“ ist das Motto des gottesfürchtigen Monavius,
mit dem er all seine Pläne auf Gott zurückführt.

Denn wie ein verständiger Sohn seine Sorgen auf den liebenden Vater zurückwirft
und dabei doch seine Pflicht erfüllt,

5 so leistet dieser [sc. Monavius] voller Mühe seine Pflicht unter den Söhnen Christi
und schiebt den ruhmvollen Erfolg seines Dienstes ganz auf Gott zurück.

Bei allen Plänen, Werken und Sorgen,
die er zum allgemeinen Wohl der Christen betreibt,
hängt er von Gott ab, dessen Händen er jegliches

10 positives und negatives Geschick zuschreibt, nur auf den edlen Ausgang blickend.

Trefflich, mein bester Monavius: Mögest Du Gewinn von Deiner Geisteshaltung haben:
Niemand scheitert, wenn er sich auf Christus stützt.

Er nämlich, der alles schuf, das glänzende Haus des Himmels,

15 den Boden der Erde, die Wogen des Meeres und alles, was sich darin befindet,
der Dich in Deiner Größe erschaffen hat, Dich mit strahlenden Gaben ausstattend,
einen Mann, der tüchtig im Reden und klug im Denken ist,

der wird selbst für ein süßes Ende Deiner Mühe sorgen,

der wird selbst für einen würdigen Lohn Deines Glaubens sorgen,

20 der wird selbst dafür sorgen, dass Du nach dem ereignisreichen Kampf Deines Lebens
ein glanzvoller Stern unter den himmlischen Lichtern wirst.

In Lüneburg, 1584

Anhang

Sachanmerkungen

Textkritischer Apparat

tit.1–2 ΑΙΤΟΣ ΠΟΙΗΣΕΙ ed. **5** υιέαι deliberat [SW] **7** ἔργμασι ed. **15** πόησε Gärtner metri causa: πόησε ed., servare mavult Weise (sc. ποιήσε) coll. Rhod. *Luth.Dor.* 201 (ζωοποιοίς)

Similienapparat

1 θεοπειθέος] adiectivum in paraphrasi Nonniana saepius adhibitum, cf. Nonn. *Par.Ev.Jo.* 3,116; 5,40.176 et al. **2** μέρμερα πάντα] cf. Apoll. *Met.Ps.* 41,19; 87,16 **3** ἐύστοργον] adiectivum rarius et recentius, cf. Suid. α 2872 (s.v. ἀπαθέστατα) et al. **13** αἰθέρος ἀγλαὸν οἶκον] cf. eadem sede Eudoc. *Cypr.* 1,315 (θεοῦ ἄ. οἶκον) **17** γλυκερὴν καμάτῳ τελευτήν]–Orph. *H.* 20,6 (γ. βιότιο τ.)

5 *munia tractans*] cf. Iuvenc. 4,166 (*tractantes munia*) **18** *praemia digna geras*] cf. eadem sede Ov. *ars* 2,702 (*p. d. feres*)

Indexreferenzen

Rhodoman, Lorenz tit.1

Cherusker tit.2

Monau, Jacob 1, 11

Gott 1, 2, 6, 9

Christus 5, 8, 12

Christ(en) 8

Äther (Aither) 13

Monosyllaba

σῆς 18

Metrische Daten

Verse (gesamt)	20
Monosyllaba (gr.)	1
Spond. Verse (gr.)	0
Zäsur PH (gr.)	6 (30%)
Zäsur KTT (gr.)	4 (20%)
Zäsur andere (gr.)	10 (50%)
Hexameterschema (gr.)	SSDDD 3 (15%) DSDDD 2 (10%) DDSDD 2 (10%) DDDDD 1 (5%) SDDDD 1 (5%) SSDDD 1 (5%)
Monosyllaba (lat.)	0
Spond. Verse (lat.)	0
Zäsur PH (lat.)	10 (50%)
Zäsur KTT (lat.)	0
Zäsur andere (lat.)	10 (50%)
Hexameterschema (lat.)	DSSSD 3 (15%) DDSSD 2 (10%) DSDD 1 (5%) SSSDD 1 (5%) DSDDD 1 (5%) SSSSD 1 (5%) DSSDD 1 (5%)

Rhod. Monav. 1 (ed. Gärtner)

Gärtner, Thomas / Weise, Stefan (edd.) / Sahle, Patrick / Bunselmeier, Jennifer (2025): RHODOMANOLOGIA – Kritische Edition der griechischen und lateinischen Dichtungen von Lorenz Rhodoman. Wuppertal / Osnabrück.

CC BY-NC-SA 4.0

www.rhodomaniologia.de/html/Rhod.Monav.1.html

PDF erstellt am 24.03.2023

Rhod. *Nupt.Cas.*

Gratulationsgedicht für Johannes Caselius zur Hochzeit mit Gertrud Mylius

Hauptverantwortlicher Editor: Thomas Gärtner

Einleitung

Der Edition liegt der Rostocker Druck von 1571 zugrunde.

Dieses griechische Hochzeitsgedicht für Johannes Caselius (1533-1613), mit dem Rhodoman eine bis ans Lebensende währende Freundschaft verband, ist in einer kleinen Publikation zusammen mit Gedichten von dem älteren Rostocker Lehrer Posselius, Johannes (1528-1591) und dem mit Rhodoman etwa gleichaltrigen Chytraeus, Nathan (1543-1598) erschienen. - Der Aufbau ist relativ einfach: Erato erblickt Caselius allein in seinem Bett und ruft Eros und Gamos herbei (V. 1-3). In einer Rede an die beiden begründet sie die Notwendigkeit einer ehelichen Verbindung von Johannes Caselius mit Gertrud Mylius (V. 4-20). Anschließend verrichten Eros und Gamos zu Eratos Zufriedenheit ihr Werk (V. 21-28) und die Musen stimmen einen kurzen Glückwunsch- und Segensgesang an (V. 29-32).

Systematisierung

Sprache/Versmaß	Griechisch, Hexameter (hex)
Verse (gesamt)	32
Werkgruppe	Gelegenheitsdichtung
Gattungszuordnung	Hochzeitsgedicht
Schaffensphase	Rostocker Periode

Überlieferung (Druck)

Titel	Τῷ καλῷ καὶ πολυμαθεῖ Ἰωάννῃ Κασηλίῳ ἐπ' εὐγαμία διαπαντὸς χαίρειν
Autor	Rhodoman, Lorenz
Titel (Überg.)	Nuptiis viri clarissimi Ioannis Caselii et Gertrudis Myliae, virginis primariae, carmina amicorum
Ort / Drucker / Jahr	Rostock · Lucius, Jakob d.Ä. · 1571
Entstehung (Text) verm.	30.9.1571 (Hochzeitsdatum)
Seitenabschnitt(e)	A4r-v
VD 16	C 2795
Wichtige Standorte	HAB Wolfenbüttel · A: 39.11 Poet. (1)
Personenbezüge	Caselius, Johannes; Caselius (geb. Mylius), Gertrud

**Τῷ καλῷ καὶ πολυμαθεῖ
Ἰωάννῃ Κασήλιῳ ἐπ' εὐγα-
μία διαπαντὸς χαίρειν**

Ὡς Ἐρατῷ κλυτὸν εἶδε Κασήλιον ἐν λεχέεσσιν
οἰοπόλοις διάγοντα πολὺν χρόνον, ὄψε κάλεσσε
νυμφοκόμῳ σὺν Ἐρωτι Γάμον καὶ φθέγγατο μῦθον·
5 „Οὐ καλὸν ἤδιστον βιότου μέρος, εὐχλοσὸν ἀκμήν,
νόσφι γάμου τρίβειν καὶ γήραος οὐδὸν ἰκέσθαι
νόσφ' ἔρατῆς φιλότητος ὁμοσπλάγχθονιο γυναικός·
ἦς μετὰ τερπνότερόν τε θάλος πολυγηθέος ἦβης
ἀνδράσι, κουφότερόν τε πέλει βάρυ γήραος ἄχθος.
10 ναυτιλίῃ δὲ βίου κρυερῇ λάχεν εὐπλοσὸν ὄρμον·
θαλπωρῇ δ' εὐφρων ἐνὶ κήδεσι πᾶσιν ἄκοιτις.
τοῦνεκ' ἐμῷ θεράποντι γαμήλια φίλτρα κεράσσω·
ἐν γὰρ ἐμοῖς θεράπεσσι Κασήλιός ἐστι φαινός,
οὐ νόος εὐμαθίης πολυειδέος ἄκρον ἰκάνει.
15 τῷ δ' ἅμα Πιερίδεσσιν ἐγὼ περικαλλέα κούρην
εὐμενέως κρίνασα θέλω στέρνοισι πελάσσαι·
ἠδύλαλον Γεραθροῦδιν, ἐπήρατον, εὐπατέρειαν,
τὴν γέρας οἱ σπουδῆς τε καὶ ἦθεος εἰς λέχος ἄξω.
σφωϊτέρης δ' ἡμῖν χρέος ἔνθα πέρ ἐστιν ἀρωγῆς·
20 ὡς σὺ γ', Ἐρωσ, ὁμόθυμον ἐπὶ σφίσιον οἴστρον ἀνάψης
καὶ σὺ γ' ὁμοζυγίης κραίνης, Γάμε, τέρμα ποθητόν.“
Ὡς φώνησε θεά· τῷ δ' οὐκ ἀέκοντε πιθέσθην.
αἴψα δ' Ἐρωσ φιλότητος ἀκηδέος ἔντυε τόξον,
ἀμφοῖν δ' ἀγλαὸν ἦπαρ ὁμῶς διέπειρε βελέμνω,
ἴσον ἔχειν πόθον αἰέν, ἴσην πραπίδεσσι μερίμνην.
25 συζυγίην δ' ἐτέλεσσε φίλην Γάμος, εὐφρονι δ' ἀρθμῶ
ἀμφοτέρους ἐνέδησεν ἕως θανάτοιο συνεῖναι.
ἦ δ' Ἐρατῷ μέγα χαίρειν, ἐγάνυτο δ' αὐτὸς χορός ἄλλων
Μουσάων, στομάτεσσι δὲ θεσπεσίην ὄπα μέλλον·
30 „Εὐφροσύνως ἀπόναιο τεῶν, φίλε νυμφίε, φίλτρων
εἰς τέλος, οἶον ἔολπας· ἄχος δ' ἀπὸ τῆλε γένοιτο.
ἐξ ἡμῶν μὲν σοι κλέος ἔσπεται, ἐκ δέ τ' Ὀλύμπου
μοῖρα βίου θέλκτεϊρα· Θεὸς δ' ἐπαγγάλλεται εὐχαίς.“

M. Laurentius Rhodomannus

**Für den guten und gelehrsam
Johannes Caselius, dass er an seinem Ehe-
glück auf immer Freude habe**

Als Erato (eine Muse) den berühmten Caselius in seinem einsamen Bett
lange Zeit verbringen sah, rief sie schließlich am Ende
den Hochzeitgott zusammen mit dem Ehestifter Eros herbei und sprach folgende Worte:
5 „Es ist nicht gut, den angenehmsten Teil des Lebens, den Höhepunkt seiner Blütezeit,
ohne Ehe verstreichen zu lassen und zur Schwelle des Alters zu gelangen
ohne die genussreiche Liebe zu einer Frau, die Gleiches empfindet;
mit einer solchen zusammen ist die Blüte der freudreichen Jugendzeit angenehmer
für Männer, und ebenso wird die schwere Last des Alters leichter.
10 Ferner findet (im Falle einer Ehe) die frostige Seefahrt des Lebens einen gut anzusteuern den Hafen,⁽¹⁾
und eine Ehefrau ist in jeglichem Kummer eine wohlwollende Trösterin.
Deshalb werde ich meinem Diener einen ehelichen Liebestrunck anrühren;
denn unter meinen Dienern ist Caselius herausstechend,
dessen Sinn bis zum Gipfel vielfältiger Gelehrsamkeit gelangt.
15 Diesem will ich (neben den Musen)⁽²⁾ ein Mädchen von großer Schönheit
wohlwollend zuerkennen und an seine Brust legen:
Gertrud⁽³⁾, die angenehm redende, liebreizende, von einem guten Vater abstammende,
die ich als eine Ehrengabe für seinen Eifer und seinen Charakter in sein Ehebett führen werde.
Dabei habe ich jedoch Bedarf nach Eurer beider Hilfe:
20 dass nämlich Du, Eros, einträchtiges Rasen in ihnen anzündest
und Du, Hochzeitgott, den ersehnten Abschluss des gemeinsamen Jochs zustandebringst.“
So sprach die Gottheit (Erato); die beiden aber gehorchten nicht unfreiwillig.
Sogleich legte Eros den Pfeil sorgloser Liebe an
und durchbohrte beider freudiges Herz mit dem einträchtigen Geschoss,⁽⁴⁾
so dass sie immer gleiches Verlangen und gleiche Sorgen in ihren Sinnen hätten.
25 Und das ersehnte gemeinsame Joch brachte der Hochzeitgott zur Vollendung, und in freudvoller Vereinigung
band er beide zusammen, dass sie bis zum Tod zusammen seien.
Erato aber empfand große Freude, und mit ihr freute sich wiederum der Chor der übrigen
Musen, und aus ihren Mündern ließen sie einen göttlichen Gesang ertönen:
30 „Voller Heiterkeit mögest Du nun Gewinn ziehen, lieber Bräutigam, aus Deinem ehelichen Liebestrunck,
bis Du zu einem Ende gelangst, wie Du es immer erhofft hast; Leid aber möge Dir fern sein.
Von unserer [der Musen] Seite wird Dir Ruhm zuteil, vom Himmel aber
ein beglückendes Lebenslos; Gott freut sich über die Glückwünsche.“

Magister Lorenz Rhodoman

Anhang

Sachanmerkungen

- (1) Die Metapher der „Seefahrt des Lebens“ ist bei Rhodoman sehr beliebt. Vgl. bspw. Rhod. *Arion* 535f.; Rhod. *Carst.* 2,1f.; Rhod. *Par.Chytr.* 98 .
- (2) Da die übrigen Musen bei der Anbahnung der Ehe nicht mitwirken, empfiehlt es sich, ἄμα Πιερίδεσσιν nicht mit dem Subjekt (Erato), sondern mit dem Objekt περικαλλέα κούρην zu verbinden, in dem Sinne, dass Erato dem Caselius neben seiner Liebe zur Dichtung auch die Liebe zu einer schönen Frau verschaffen will.
- (3) Die griechische Namensform Γεραθροῦδις scheint mit Bedacht gewählt. Der erste Bestandteil Γερα- wird im folgenden Vers mit dem Wort γέρας ("Ehrengabe") wieder aufgegriffen. Im zweiten Bestandteil -θροῦδις klingt das griechische Wort θρόος bzw. θροῦς ("lautes Rufen/Schall") an, was nochmals wie das im Griechischen vorausgehende Attribut ἡδυλάλος Gertruds stimmliche Qualität hervorhebt.
- (4) Wenn Eros eine unglückliche Liebe erzeugen will, verwendet er kein solches einheitliches Geschoss, sondern nimmt Pfeile von gegensätzlicher Wirkungsweise (wie im Falle von Apoll und Daphne, Ov. *met.* 1,468–471).

Textkritischer Apparat

tit.3 διαπαντός more temporis una scriptum, possis et διὰ παντός 14 an τῷ δ' ? 16 ἡδυλάλον debuit 21 Ὡς ed. 21 τῷδ' ed.

Similienapparat

3 νυμφοκόμῳ] cf. E. *IA* 1087; Nonn. *D.* 48,183 3 φθέγγατο μύθον] cf. *Batr.* 92 (τοίους ἐφθέγγατο μύθους) 5 γήραος οὐδὸν ἰκέσθαι] = Hom. *Od.* 23,212 (Penelope ad Ulixem) 6 ὁμοσπλάγχνοιο] cf. A. *Th.* 890; S. *Ant.* 511 7 πολυγηθέος ἦβης] de iunctura cf. Q.S. 4,434 (ἦβης ἀρχόμενον πολυγηθέος); de clausula cf. Hom. *Il.* 21,450 (πολυγηθέες ὦραι); vide etiam Rhod. *Arion* 909 (ὦ μοι ἔμας ἦβας, ποί μοι πολυγαθέος ὦρας) 8 γήραος ἀχθος] cf. Nonn. *D.* 41,180 (γήραος ἀχθος ἀμείβων) 16 ἡδύλαλον] ἡδυλάλος vox rarissima 28 θεσπεσίην ὅπα] iunctura Quinti, vid. Q.S. 3,38sq. (de voce Apollinis: ὅπα ταρβήσαντα / θεσπεσίην); 8,250 (de voce Martis: θεσπεσίην ὅπα πάντες ἐθάμβεον) 32 θέλκτειρα] pl., sed cf. *AP* 7,24,1 (ἡμερὶ πανθέλκτειρα)

Indexreferenzen

Caselius, Johannes tit.2, 1, 12
 Erato 1, 21, 27
 Eros 3, 19, 22
 Gamos (Hochzeitgott) 3, 20, 25
 Hafen 9
 Pieriden 14
 Muse(n) 14, 28
 Caselius (geb. Mylius), Gertrud 16
 Olymp 31
 Gott 32
 Rhodoman, Lorenz subscr.1

Neologismen

θέλκτειρα 32

Metrische Daten

Verse (gesamt)	32
Monosyllaba (gr.)	0
Spond. Verse (gr.)	0
Zäsur PH (gr.)	9 (28.1%)
Zäsur KTT (gr.)	22 (68.8%)
Zäsur andere (gr.)	1 (3.1%)
Hexameterschema (gr.)	DDDDD 18 (56.2%) DSDDD 4 (12.5%) DDSD 2 (6.2%) SSDDD 2 (6.2%) SDDDD 2 (6.2%) DSSDD 1 (3.1%) DSDD 1 (3.1%) DDSDD 1 (3.1%) SDSDD 1 (3.1%)

Rhod. Nupt.Cas. (ed. Gärtner)

Gärtner, Thomas / Weise, Stefan (edd.) / Sahle, Patrick / Bunselmeier, Jennifer (2025): RHODOMANOLOGIA – Kritische Edition der griechischen und lateinischen Dichtungen von Lorenz Rhodoman. Wuppertal / Osnabrück.

CC BY-NC-SA 4.0

Rhod. *Par.Chytr.*

Tröstgedicht für David Chytraeus zum Tod seiner Ehefrau Margaretha

Hauptverantwortlicher Editor: Thomas Gärtner

Einleitung

Die Edition beruht auf dem Rostocker Druck von 1571.

In diesem kunstvollen Tröstgedicht für seinen akademischen Lehrer und Förderer David Chytraeus betrauert Rhodoman den Tod von Chytraeus' Frau Margaretha. In der Gestaltung fallen besonders der ausführliche Vergleich am Anfang des Gedichtes (V. 1-18), die fiktive Rede der Verstorbenen (V. 94-132) und das integrierte Grabepigramm (V. 135-138) am Ende auf. Bemerkenswert ist ferner, dass Rhodoman unter den Tröstgründen auch ein alttestamentliches Beispiel anführt (V. 83-87: David).

Systematisierung

Sprache/Versmaß	Griechisch, Hexameter (hex)
Verse (gesamt)	138
Werkgruppe	Gelegenheitsdichtung
Gattungszuordnung	Konsolatorisches Gedicht
Gattungszuordnung (Rh.)	Paramythikon epos
Schaffensphase	Rostocker Periode

Überlieferung (Druck)

Titel	Παραμυθικὸν ἔπος πρὸς τὸν θεοφιλέστατον διδάσκαλον Δαβίδην Χυτραῖον, ἀπαλλαγείσης αὐτῷ τῆς ἐνθάδε ταλαιπωρίας γυναικὸς ὡς ὅτι φιλότατης
Autor	Rhodoman, Lorenz
Titel (überg.)	Duae consolations mortis opponendae, altera Christiana magno et ardenti ac plane divino spiritu et plenos fiduciae ac laetitiae et desiderii vitae aeternae animos legentium efficiens scripta a D(ivo) Cyrpiano, altera philosophica L(ucii) Annaei Senecae edita cum argumento et adnotationibus
Autor (überg.)	Chytraeus, David
Ort / Drucker / Jahr	Rostock · Lucius, Jakob d.Ä. · 1571
Entstehung (Text) verm.	18.04.1571 (Todesdatum von Margaretha Chytraeus)
Seitenabschnitt(e)	I 2r-I 5r
VD 16	ZV 4221
Wichtige Standorte	ÖNB Wien · 5.L.18 ALT PRUNK
Personenbezüge	Chytraeus (geb. Smedes), Margaretha; Chytraeus, David
Ortsbezüge	Rostock

**Παραμυθικὸν ἔπος
πρὸς τὸν θεοφιλέστατον διδάσκα-
λον Δαβίδην Χυτραῖον, ἀπαλλαγίσης αὐτῷ
τῆς ἐνθάδε ταλαιπωρίας γυναικὸς
ὡς ὅτι φιλιτάτης**

Ὡς γενέτης, ὦ παῖδες ὀμιλαδὸν ἐν μεγάροισι
πολλοὶ κουρίζουσι, ἕνα φρεσὶν ἔξοχον ἄλλων
ἀμφαγαπᾶ στέρνοισι καὶ ὀφθαλμοῖσιν ὁμοῖον,
οὐνεκά που φάος ἐστὶν ἀριπρεπέες ἐν τεκέεσσι,
5 τερπωλὴν καὶ χάριμα φέρων περίαλλα τοκῆϊ·
τὸν μὲν πολλάκις ἦσιν ὑπ' ἀγκαλίδεσσιν ἐέργων
δακρυχέειν ποιήσεν, ἐπεὶ γλυκὺ κέντρον ἔρωτος
ἀμφιβαλεῖν πήχεσσι ὑπὲρ μέτρον αὐτὸν ἄνωγε·
10 πολλάκι δ' ἔμβαλε κῆδος, ἐπεὶ μιν ἀφείλετο παιζῶν
μείλιον ἢ ἐ τι χρῆμα, τὸ νῆπιον ἦτορ ἰαίνει·
τοῦ δὲ μέγ' ἀχνημένιοιο πατῆρ ἐπιγάννυτ' εὐφρων,
παιδὸς ὑπὸ κλαυθμῷ καὶ κήδεσι φίλτρον ἀέξων·
τοῖος δὲ νόος ἐστὶν ἐπουρανίου Γενετήρος,
15 πολλάκις ὅς τεκέεσσι, τὰ οἱ περίαλλα μέλονται,
πένθος ἐνιχρίμπτει, δακρῶν δὲ τε χεῦματ' ὀρίνει,
εὐτ' ἂν σφᾶς στενοῖσι βραχίοισιν ἀμφιμεμάρπη
ἢ κτέαρ ἀρπάξῃσι, τὸ δὴ σφισι τίμιόν ἐστιν,
ἦπιος ὡς τέκνοισι πατῆρ μεθ' εἰοῖσιν ἀθύρων.
εὐσεβέων γὰρ ὀϊζὺς ἄμ' ἄλγαισι πᾶσιν ἐτύχθη,
20 οἷα Θεοῦ προσπτυγμὸς αἰεὶ φιλα μητιώωντος.
καὶ τόδ' ἄκεσμα φέριστον, ὃ τρώματα ποικίλα θυμοῦ
ἔξοχα πρηῦνει, τίκτει δ' ὑπὸ πένθει χάριμα·
ἴδμεναι, ὡς φίλος ἐστὶ καὶ ἴλαος ἄμμιν ὁ πάντων
Κοίρανος, ὃς στέργει πιστῶν χορὸν αἰολομόχθων
25 τόσσον, ὅσον τε πατῆρ σφέτερον σπῶρον, ὄξεί φίλτρῳ
ἀμβροσίῳ διὰ Παιδός, ὃς αὐτῷ θῆκεν ἀδελφούς
πάντας ὑπὸ κραδίῃ θεοθαρσέα πίστιν ἔχοντας·
οὐ μετὰ καὶ κτισμοῖο καὶ αἰώνων προπάροιθεν
Χριστιανοῖς μοίρησεν ἀνολβίην τε καὶ ὄλβον·
30 πάντα δ' ἄρ' ἐν βιώτῳ κραίνει πυκμιθεῖ βουλή·
ὦν βαθμοὺς μέτρησε καὶ ἠρίθμησεν ἐθειράς.
ὦ καὶ νῦν σέ, φέριστε διδάσκαλε, πᾶσιν ἀγητέ,
εὐαδε θερμότερη φιλίῃ περιπηχῆνασθαι
ἢ πάρος, ὡς τιν' ἐόντα γόνον πολὺ φίλτερον ἄλλων.
35 οὐνεκα σὸν χήρωσε δόμον, τάχα δ' ὄρφαν' ἔθηκε
τέκνα νέον θάλλοντα καὶ ἤγαγεν εἰς βίον ἄλλον
εὐνέτιν ἱμερτήν, σοὶ δὲ στόνον ἔλλιπ' ἄφυκτον.
ἦ σοι μερμηρῶν θελκτῆριον, ἢ πέλε μόχθων
τηξιμελῶν ἀνάπαυμα καὶ εὐχλωή καὶ ἀρωγή.
40 ἀνέρι γὰρ πινυτὴ στέφος ἀγαλῶν ἐστὶν ἄκοιτις,
ὡς κείνη πινυτὴ τε καὶ ἦθῃσιν ἠδέ καὶ ἔργοις
οἶκον ἐὸν κόσμησε καὶ ἀνέρι κῦδος ἔγεντο
θαλαπῶρῃ τ' ἐνὶ πᾶσιν. ἐπεὶ μάλ' ἐχέφρονι θυμῷ
45 πρῶτα Θεὸν τίμησε, φίλον μετέπειτα σύνευνον
ἴσον ἐοῖς βλεφάροισι, καὶ οἱ κατὰ νεῦμα τέλεσσε
πάντα, τὰ καὶ φρενὸς ἐνδον ἐέλπετο· δέξατο δ' ὦμοις
πλείον ἀνιερῶν καμάτων βᾶρος, ὄφρα κατ' οἶκον
πάντ' ὄχ' ἄριστα γένοιτο· λόχευσε δ' ἄρ' ἀγλαὰ τέκνα,

50 ζῶα πατρός καὶ μητρός ἀγάλματα· σὺν δέ τ' ἀκοίτη
 τερπνὸν ὁμοφροσύνης εἶλκε ζυγὸν οἰκομεδούσης.
 ἦν κράτος οὐδὲν ἔλυσε, μὴν δέ μιν ἔσχιε Μοῖρα.
 τίς κεν ἐπαινήσειεν, ὅσον κτέαρ ἐστὶν ἄκοιτις,
 ἢ Θεὸς ἐν στήθεσιν ἐχέφρονα θυμὸν ἔθηκε;
 55 τοῖην ἐξεμάρηνε (Θεοῦ δ' ἐτελείετο βουλή)
 οὐλομένη τάχα νοῦσος· ἀριστονόων δὲ γυναικῶν
 τοσσάτιον τάχα φέγγος ἀμείλιχος ἔσβεσε πότμος.
 ψυχὴν δ' οὐκ ἐχάλεψ' ἀδινὴ νόσος οὐδ' ἔλε πότμος·
 ἀλλὰ σὺν εὐσεβίῃ καὶ πίστει πρὸς Θεὸν αἰπὺν
 60 ἔπτατο, τοῦ πόθον αἰὲν ἀκήρατον ἐν φρενὶ βόσκε.
 τῷ σὺ γε νῦν κατέδεις ὀδύνη βίον, οὐνεκα κείνην
 τοσσατίης χαρίτεσιν ἀπώλεσας ἀστράπτουσαν.
 ὡς οὐ στυγνότερον πάθος εἰς φρένας ἀνδρὸς ἰκάνει,
 ἢ ὄθ' ἔην πλευρὴν ὀράα ποτὶ τύμβον ἰούσαν,
 ἦδιστόν γε μέρος καὶ ζωῆς φίλτερον αὐτῆς·
 65 καὶ τάχ' ἄν, εἰ μέσατόν τις ἐοῖ κέαρ ἄνδιχα κέρση
 ἄορι, ῥήτερον τελέθαι κακὸν ἢ τόδε τλήναι.
 ἡμεῖς δ' αὐτὸ περὶ σεῦ ὑποκάριον ἔλκος ἔχοντες
 μύρομεθ', ἦ ὕτε παῖδες ἐμὴ περὶ πατρί χυθέντες,
 εὐχόμενοι μετὰ σείῳ κακῶν ἴσον ἄχθος ἀείρειν
 70 ἦμισυ σῶν ἀχέων· τὸ γὰρ εὐσεβίῃ μάλ' ἀνώγει,
 κλαίειν σὺν κλαίουσι, γόνυ φθιμένοιισι ἀνάπτειν
 ἔστι μὲν εὐσεβῆς ἔργον· ἀτὰρ καὶ πένθεος ἔστω
 μέτρον, ὃ δὴ πάντεσσ<ι> ἐπ' ἔργμασίν ἐστιν ἄριστον.
 75 τοῦνεκα μήτι λίην ὀλοφύρεο, μήθ' ὑπὸ θυμῷ
 βόσκ' ὀλοὰς μελεδῶνας· ἐπεὶ σοφὸν οὕτιν' εἴοικεν
 ἄλγεσι δάμνασθαι καὶ πένθεσι θυμὸν ἀχεύειν.
 εἴκειν γὰρ χρέος ἐστὶ Θεοῦ πιτυτόφρονι βουλή,
 ὃς μετὰ χερσίν ἔχει τερπνῶν τε λυγρῶν τε τελευτήν·
 80 εἴκειν δ' αὐτὸ χρέος ἐστὶ βίου στονόεντος ἀνάγκαις,
 ἃς πρώτων ἐφέηκε παραίβασις ἄμμι τοκῆων.
 παῦεο κωκυτοῦ, σέχθε δάκρυα, τῆλε δ' ἀνίας
 βάλλεο σῆς κραδίης, ἐρατὸν φαίδρυνε πρόσωπον.
 μμητῶρ δὲ γένιοιο θεοστόργιο Δαβίδου
 85 μυρομένου νέον υἱά, λυγρῆ ὅτε τήκετο νοῦσω,
 φαιδρὸν δ' ἦτορ ἔχοντος, ἐπεὶ τὸν ἐδάμνατο Μοῖρα.
 εἶπε γάρ· „Οὐ στοναχῆσί μιν εἰς φάος αὐτε καλέσω,
 ἀλλὰ πάροιθεν ἐγὼ φθίμενος ποτὶ κείνον ὀδεύσω.”
 Τῷ μὴ δάμνασο θυμὸν ὑπ' ἄλγεσι, μὴ κακὸν ἔρδης
 90 σὸν βίον, ὧ θεότιμε διδάσκαλε, μίμνε δὲ Μοῖραν.
 καὶ τὸ μὲν Ἀονίδων χορὸς εὐχεται, εὐχόμεθ' ἡμεῖς,
 οἱ φωνῆς γλυκὴ νέκταρ ἀφυσσόμεθ', ὧ φίλε, σείῳ.
 καὶ τόδε σὴ μακάρεσσιν ὁμέστιος εὐχετ' ἄκοιτις,
 τοῖην που λαμπροῖο κατ' αἰθέρος ὄσσαν εἶσα·
 95 „Τίπτε τόσον φθιμένης ἐμέθεν πέρι, φίλτατ', ὀδύρεαι,
 κήδεσι δὲ σμύχεις κέαρ ἀγλαόν, ὃ χρέος αἰὲν
 ἀκμάζειν Μουσέων τ' εὐανθέα καρπὸν ἐνεῖκαι;
 χαίρειν μάλλον εἰοικέ σε κηρόθεν, οὐνεκα δεινὸν
 λαΐτμα βίου περάσασα πρὸς ἦσυχον ὄρμον ἀνήχθην.
 100 ἀνδρὸς δ' ἀντήλλαξα μέγαν πολυκυδέα Χριστόν
 καὶ κηδέων γλυκὴ χάρμα, νόσων τ' ἀμάραντον ὑγείην
 καὶ ζωῆν θανάτοιο καὶ αἰσχεος εὐκλέα τιμὴν
 καὶ γαίης παράδεισον, ὅπῃ τέρψις τε καὶ ὄλβος·
 οἶά περ οὐκ ὀφθαλμὸς ἐπέδρακεν οὐδ' ἄρ' ἀκουσεν
 105 οὐσας, ὑπὸ κραδίην δ' οὐκ ἤλυθεν, οὐδ' ἄρ' ἔχει τις
 ἐκφρυνεῖν στομάτεσσι πολυγλώσσοις βροτὸς ἀνὴρ,

ὄσσα μὲν ἠτοίμασσε Θεὸς σφετέροις λατρίεσσιν.
 ἐνθάδ' ὑπ' εὐφροσύνης ἐπιλήθομαι, ὄσσα πέπονθα,
 εὐχομένη μάλα πάντας ὁμοῖον εἰς γάνος ἐλθεῖν·
 110 ἐνθα σ' ὑφ' ἡσυχίης ποτιδέχνυμαι, ὅπποτε μέλλης
 ἀγγελικαῖς ὑπὸ χερσίν ὁμὸν ποτὶ κύδος ἄγεσθαι,
 πίστιος ὡς κε τῆς δρέψης ἐριθιλέα καρπὸν,
 καί με πάλιν στήθεσσι τεοῖς ἄγχιστα πελάσσης,
 ὅπποτε συζυγίης αἰώνιος ἔσσεται ἀρθμός.
 καὶ τότε σοὶ βλεφάρων ἀπομόρξεται αἰλινὸν ὄμβρον
 115 Χριστὸς ἐῆς παλάμῃσιν, ὃν ἐνθάδε πολλὰ ταλάσσας
 χεῦας ὑπὲρ κοινῆς μάλ' οἰζύος ἠδὲ σεαυτοῦ.
 καὶ τότε σοὶ τὰ διδασκτρα δοθήσεται, ὡς μέγα λάμπης
 ἄλλοις ἐν μακάρεσσιν, ἀλίγκιος ἀστέρι καλῶ.
 νῦν δ' ἄρ' ἀπὸ κραδίης θυμαλγέα ρίψον ἀνίην·
 120 φείδω μὲν σαυτοῦ, μὴ σοι τάχα πῆμα πελάσσης·
 φείδω δ' αὐτῶν παίδων, οἳ σὴν ποτὶ χεῖρ' ὀρώσωιν·
 ἀμφότερον τοῖς ἐσσί πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ,
 ὄρφανῆς δέ τ' ἄκεσμα καὶ ἄλλου κήδεος ἄλκαρ·
 φείδω καὶ πολέων, οἳ σῆς χατέουσιν ἀρωγῆς,
 125 οὐνεκεν ἰδμοσύνης σέ Θεὸς πάγκοινον ἔθηκεν
 ἀνθρώποις ταμίην τε καὶ ἡγητῆρα γενέσθαι.
 νῦν χαίροις δολιχὴν τάμωνων βιότοιο πορείην,
 ὡς φίλα πολλὰ Θεῶν κάμνης καὶ χρήσιμ' ἀδελφοῖς,
 νωϊτέροις τε τέκεσσιν ὀνήσιμα, τῶν ἐπὶ πάσῃ
 130 κηδοσύνῃ κομιδῇ τε φίλης μέμνησο τεκούσης.
 ἀντ' ἐμέθεν γὰρ παῖδας ἔχεις, μνημῆϊα φίλτρων
 ἡμετέρων καὶ θέλκτρ' ἀχέων καὶ σήματα μητρός·"
 Τόνδ' ἄρα σῆς ἀλόχου πύματον λόγον ἐν φρεσὶ βάλλου.
 εἰ δ' ἐθέλης καὶ γράμμ' ἐπιτυμβίδιον, τὸ χάραξον·
 135 „Ἐνθάδε Χυτραίου δάμαρ οἷς μελέεσσι καθεύδει
 Μάργαρις αἰγλήεσσα μετ' οἰκουροῖσι γυναιξίν·
 ψυχὴ δ' εἰς μακάρων χορὸν ἦϊεν ἦν διὰ πίστιν,
 ἦχι μετ' εὐφροσύνησι πόσιν θεοπειθέα μίμνει·"

Λαυρέντιος ὁ Ῥοδομάν

**Trostepos
an den sehr gottergebenen Lehrer
David Chytraeus, nachdem ihm seine heißgeliebte
Frau aus dem hiesigen Elend
befreit ist**

Wie ein Vater, dem seine Kinder scharenweise in der Wohnstube
in großer Zahl spielen, ein bestimmtes vornehmlich vor den anderen
liebt in seinem Herzen und geradezu gleich seinem eigenen Augenlicht,
weil es wohl ein herausragendes Licht unter seinen Kindern darstellt,
5 dem Vater in außergewöhnlichem Maße Erquickung und Freude schenkend;
dieses eine zwingt er oftmals in seinen Umarmungen ein
und bringt es dadurch zum Weinen, da der süße Stachel seiner Liebe
ihn es maßlos in seine Arme schließen lässt;
vielfach verursacht er ihm Kummer, da er ihm im Spiel fortnimmt
10 eine liebgewordene Sache oder irgendeinen Gegenstand, der das kindliche Herz erfreut;
wenn es sich dann aber sehr ärgert, so erfreut sich der wohlwollende Vater,
da er unter dem Weinen und der Bekümmernis des Kindes seine Liebe nur noch vermehrt:
ebenso steht der Sinn unseres himmlischen Vaters,
der oftmals diejenigen Kinder, an denen ihm über die Maßen gelegen ist,
15 mit Leid konfrontiert und die Ströme ihrer Tränen fließen lässt,
wenn immer er sie in seinen engen Armen umklammert hält
oder ihnen einen Besitz entreißt, welcher ihnen wertvoll ist,
wie ein milder Vater, der mit seinen Kindern spielt.
Denn über alle von den frommen Menschen wird Jammer mit Schmerzen gebracht,
20 wie eine allzu enge Umarmung Gottes, der doch stets freundlich gesonnen ist.
Und dies ist das beste Heilmittel (dagegen), welches die verschiedenen Verwundungen des Gemüts
ausgezeichnet beruhigt und unter der Oberfläche des Kummers Freude erzeugt:
zu wissen, wie freundlich und milde gesonnen uns der Herr über alle ist,
der den Chor seiner vielgeplagten Gläubigen so sehr liebt,
25 wie ein Vater seinen eigenen Nachwuchs, in glühender Liebe
durch Vermittlung seines unsterblichen Sohnes (Christus), der alle sich zu Brüdern gemacht hat,
die tief im Herzen den auf Gott vertrauenden Glauben tragen,
mit dem zusammen er (Gottvater) vor der Gründung der Welt und vor jeglicher Zeit
den Christen Unglück und Glück zuteilte;
30 alles in unserem Leben bestimmt er mit vielfach sorgendem Ratschluss,
deren Schritte er durchmessen und deren Haare er gezählt hat.
Ihm hat es auch jetzt gefallen, Dich, mein bester, von allen bewunderter Lehrer,
in noch hitzigerer Zuneigung zu umarmen
als vorher, da Du ein Sproß ist, der ihm viel lieber ist als andere.
35 Daher hat er Dein Haus verwitwet, plötzlich Deine gerade erst heranwachsenden Kinder
zu Waisen gemacht und Deine liebreizende Gattin
in ein anderes Leben geführt, Dir aber Jammer hinterlassen, dem Du nicht entkommen kannst.
Deine Gattin war Dir Beschwichtigung aller Sorgen, Beruhigung der Mühen,
welche Deine Glieder zersetzen, Dein ganzer Stolz und Deine Helferin.
40 Für einen Mann nämlich ist eine verständige Gattin ein strahlender Siegeskranz.
Denn jene war ein Schmuck für das Haus durch ihre Klugheit, ihren Charakter und ihre Werke,
und für den Mann war sie ein Ruhmesblatt
und ein wärmender Trost in allem. Denn in ihrem sehr verständigen Gemüt
verehrte sie an erster Stelle Gott, sogleich danach ihren lieben Ehemann,
45 gleich ihrem eigenen Augenlicht, und sie vollendete für ihn nach seinen Wünschen
alles, was er nur in seinem Herzen erhoffte; und sie lud auf ihre Schultern
eine Last voller unangenehmer Mühen, damit in ihrem Hause
alles am allerbesten würde; sie gebar also glänzende Kinder,
lebendige Abbilder des Vaters und der Mutter; und gemeinsam mit ihrem Gatten
50 zog sie das einvernehmliche Joch der Eintracht, welche über das Haus waltet,
welche keine Macht auflösen konnte; nur die Moire [Todesgöttin] spaltete sie [sc. die Eintracht].

Wer könnte hinreichend loben, ein wie bedeutender Besitz eine Gattin ist,
welcher Gott ein verständiges Gemüt in die Brust gelegt hat?

55 Deine so geartete Frau schwächte (darin vollendete sich der Ratschluss Gottes)⁽¹⁾
so strahlende Licht durch das nicht zu erweichende Todesgeschick ausgelöscht.
Ihre Seele vermochte aber die bedrängende Krankheit nicht zu schädigen und auch der Tod nicht einzunehmen:
sondern im Vollbesitz von Frömmigkeit und Glauben flog sie hin zu Gott
in der Höhe, nach welchem sie immer aufrichtiges Verlangen in ihrem Sinn nährte.

60 Deshalb verzehrst Du nun Dein Leben in Schmerz, weil Du jene Frau,
strahlend in solchen anmutigen Eigenschaften, verloren hast.
Denn es kommt kein verhassteres Leiden über den Sinn eines Mannes,
als wenn er seine eigene Rippe (d.h. seine Ehefrau) ins Grab gleiten sieht,
den angenehmsten Teil und die bessere Hälfte des Lebens selbst;

65 und vielleicht wäre es, wenn jemand ihm das Herz in der Mitte in zwei Teile spaltete
mit dem Schwert, leichter zu ertragen als dieses Übel.
Wir (Deine Schüler) dagegen haben eine Wunde unter dem Herzen aus Sorge um Dich
und jammern, wie Kinder, die sich um ihren Vater scharen;
wir bitten darum, mit Dir die gleiche Last an Leiden tragen zu dürfen,
70 die Hälfte Deines Kammers; denn das befiehlt uns dringend unsere Pietät,
mit den Weinenden mitzuweinen. Den Toten Jammer zuteilwerden zu lassen
ist zwar ein Werk der Pietät; aber es muss auch ein Maß
in der Trauer geben, wie es (das Maß) ja in allen Dingen immer das Beste ist.
Deshalb jammere keineswegs im Übermaß, und nähre nicht in Deinem Gemüt
75 verderbliche Sorgen: Denn es ziemt sich für keinen weisen Mann,
sich durch Schmerzen bezwingen und sein Gemüt durch Trauer beschweren zu lassen.
Es ist nämlich erforderlich, dem klugsinnenden Ratschluss Gottes nachzugeben,
der in seinen Händen das Ende von Erfreulichem wie Kummervollem hält;
nachgeben muss man aber auch wiederum den Notwendigkeiten des kummervollen Lebens,

80 welche die Versündigung unserer ersten Eltern⁽²⁾ über uns gebracht hat.
Hör auf mit Wehklagen, halte Deine Tränen zurück, wirf den Kummer weit weg
aus Deinem Herzen; lass Dein liebenswertes Gesicht freundlich strahlen.
Werde zum Nachahmer des gottergebenen (biblischen) David,
der um seinen neugeborenen Sohn (von Batseba) jammerte, als er durch eine betrübliche Krankheit dahinschwand,
85 aber doch ein heiteres Herz hatte, da diesen die Moire bezwungen hatte.
Er sagte nämlich: „Ich werde ihn nicht durch Jammern wieder ans Licht zurückholen,
sondern eher werde ich zugrundegegangen sein und zu jenem hinwandern.“⁽³⁾
Deshalb bezwing nicht Dein Gemüt unter Schmerzen, tu Deinem Leben nichts
Übles an, mein von Gott geehrter Lehrer; warte nur einfach die Moire ab.

90 Und darum betet der Chor der Musen, darum beten wir,
die wir von Deiner Stimme, lieber Freund, süßen Nektar schöpfen.
Und ebendarum betet Deine Gattin, die jetzt Tischgefährtin der Seligen ist;
etwa folgende Rede lässt sie vom glänzenden Äther herabströmen:
„Warum jammerst Du so sehr, mein Liebster, um mein Verscheiden
95 und verfinstert durch Kummer Dein strahlendes Herz, welches doch immer
in Blüte stehen und die blühende Frucht der Musen hervorbringen muss?
Es gehört sich vielmehr, dass Du von Herzen Freude empfindest, weil ich die furchtbare
See des Lebens durchquert habe⁽⁴⁾ und in einen ruhigen Hafen hinaufgeführt wurde.
Meinen Mann habe ich gegen den großen ruhmvollen Christus eingetauscht,
100 meinen Kummer gegen süße Freude, meine Krankheit gegen unvergängliche Gesundheit,
den Tod gegen das Leben und die Schande gegen ruhmvolle Ehre
und die Erde gegen das Paradies, wo Beglückung und Reichtum herrscht:
Dinge, wie sie noch kein Auge gesehen und noch kein Ohr
gehört hat, wie sie noch in kein Herz gedrungen sind⁽⁵⁾, und kein
105 sterblicher Mann vermag selbst mit einem Mund, der viele Zungen hat, alles auszusprechen,
was Gott für seine Diener bereitgestellt hat.
Hier vergesse ich in meiner Heiterkeit alles, was ich erlitten habe,

und bete, dass wirklich alle zu ähnlicher Freude gelangen;
 hier erwarte ich Dich in aller Ruhe, wann Du von
 110 Engelshänden zu unserer gemeinsamen Erhöhung geführt wirst,
 damit Du die prächtig sprießende Frucht Deines Glaubens erntest
 und mich wieder ganz nahe an Deine Brust drückst,
 wenn es zu einem ewigen Ehebund kommen wird.
 Und dann wird Dir Christus mit eigenen Händen
 115 den Jammerregen von Deinen Augen abwischen, den Du hier⁽⁶⁾ nach vielem Leiden
 vergossenst über das ganz allgemeine Elend und über Dein eigenes (Elend).
 Und dann wird Dir das Lehrgeld⁽⁷⁾ gegeben werden, dass Du weithin strahlst
 unter den anderen Seligen, ähnlich einem schönen Stern.
 Jetzt aber wirf Deinen im Gemüt schmerzenden Kummer aus Deinem Herzen:
 120 Schone dich selbst, dass Du Dir nicht etwa ein Leid antust;
 schone aber auch unsere Kinder, die auf Deine Hand blicken;
 für sie bist Du (jetzt) beides, Vater und stolze Mutter,
 zugleich auch Heilmittel gegen die Verwaisung und Schutz vor anderem Kummer;
 und schone auch die vielen anderen, die Deiner Hilfe bedürfen,
 125 weil Dich Gott bestimmt hat, für die Menschen zum allgemeinnützigen
 Verwalter des Wissens und zum Anführer zu werden.
 Jetzt mögest Du begrüßt sein auf Deiner Fahrt über die lange Lebensbahn,
 auf dass Du vieles Gott Gefälliges und Deinen Brüdern Nützliches erarbeitest
 und auch für unser beider Kinder Gewinnbringendes;⁽⁸⁾ bei Deiner ganzen Sorge
 130 um ihre Aufzucht denke immer an ihre liebe Mutter;
 denn anstelle von mir hast Du die Kinder als Erinnerung an unsere
 Liebe und als Beschwichtigung jeglichen Kummers und als Abbilder ihrer Mutter.“
 Diese letzte Rede Deiner Gattin nimm Dir also zu Herzen.
 Wenn Du aber auch eine Grabinschrift willst, so lass dies einritzten:
 135 „Hier schläft mit ihren irdischen Gliedern die Gattin des Chytraeus,
 Margarete, die strahlende Perle⁽⁹⁾ unter den das Haus hütenden Frauen;
 ihre Seele aber ging wegen ihres Glaubens in den Chor der Seligen,
 wo sie in aller Heiterkeit ihren gottergebenen Gatten erwartet.“⁽¹⁰⁾

Lorenz Rhodoman

Anhang

Sachanmerkungen

- (1) Die Parenthese nach dem homerischen Διὸς δ' ἐτελείετο βουλή im *Ilias*-Prooemium (siehe Similienapparat).
- (2) Anspielung auf die Erbsünde.
- (3) Vgl. AT 2. Sam 12,23 (siehe Similienapparat).
- (4) Ein deutlicher Anklang an den Auftakt des zweiten Trauergedichtes auf Hermann Carstens (siehe Similienapparat).
- (5) Vgl. NT 1. Kor 2,9. Das Paulus-Zitat wird hier kombiniert mit dem profanen Hundert-Münder-Topos.
- (6) ἐνθάδε muss sich hier auf die irdische Welt beziehen; die Gattin des Chytraeus spricht wieder aus der Perspektive eines Menschen, nachdem sie kurz zuvor ἐνθάδε in dem Sinne „hier im Himmel“ verwendet hat.
- (7) Durch seine exponierte jenseitige Existenz erhält Chytraeus das himmlische „Lehrgeld“ für seine irdische Professur.
- (8) Der Wunsch, „Gott Gefälliges und den Menschen Nützlich“ zu tun bzw. zu dichten, entspricht einem bei Rhodoman (und anderen Ilfeldern) häufig formulierten (poetologischen) Programm. Vgl. etwa Rhod. *Coc.Ion.* 1,217f. (*ut grata rediret / inde Deo utilitas hominumque accommodata vitae*); *Arion* 566 (ὕμνάσαι χαρίεντα θεῶ καὶ χρήσιμα θνατοῖς); *Tro.2* 5 (ὄσσα θεῶ τ' ἐπίτηρα βροτῶν τ' εἰς χρῆσιν ἰκάνει).
- (9) Rhodoman spielt hier im Griechischen mit dem Namen von Chytraeus' Ehefrau, Margaretha. Das griechische Äquivalent Μάργαρις, das er für sie wählt, deutet auf μαργαρίς („Perle“).
- (10) In seine Gedichte bisweilen weitere Gedichtformen wie das Epigramm zu integrieren, ist eine bei Rhodoman beliebte hellenistische Technik. Weitere Beispiele für „integrierte“ Epigramme finden sich etwa in Rhod. *Arion* 1230–1235 (Weihepigramm), *Biop.* 267f. (Grabepigramm für sich selbst); *Tro.2* 1378–1382 (Grabepigramm für Oinone und Paris).

Textkritischer Apparat

63 ὄραα ed. 65 an ἔω ? 89 Ζὼν ed. 89 μίμμη ed. 94 an ὀδύρη ? 107 ἐθάδ' in pagina antecedenti 111 πίστοος ed. 114 αἰλινον debuit, sed sic saepius in Rhodomano acuitur 130 κηδυσύνη ed. 131 αὐτ' in pagina antecedenti 135 μελέεσαι ed.

Similienapparat

1 ὀμλαδόν] cf. eadem sede Hom. *Il.* 12,3 et al. 3 ἀμφαγαπᾶ ... ὀφθαλμοῖσιν ὁμοίων] cf. Call. *Dian.* 211 (ἴσον φαέεσαι φιλήσαι); [Mosch.] *Meg.* 9 (τίεσκον ἴσον φαέεσιν ἑμοῖσιν) 5 περίαλλα τοκῆϊ] de clausula cf. Nic. *Th.* 620 (π. τοκῆς) 7 δακρυχέειν] = Nonn. *D.* 5,532 7 γλυκὺ κέντρον ἔρωτος] cf. Nonn. *D.* 48,509 (τῖς γλυκὺ κέντρον ἔρωτος [sc. ἐνίψει]) 8 ἀμφιβαλεῖν πήχεσσαι] cf. *AP* 5,237,12 (Agath.) (πήχεσιν ἀμφιβάλου) 10 μείλιον] cf. A.R. 3,135 (de sphaera Iovis, quam Venus Amori pollicetur) 10 νήπιον ἦτρον] de iunctura cf. Q.S. 14,389 11 ἐπιγάνυσσι] cf. Hsch. ε 4669 (ἐπιγάνυσθαι· χαίρειν) 16 ἀμφιμεμάρτη] cf. eadem sede A.R. 3,147 (ἀμφιμεμάρτῳ); Opp. *H.* 5,636 17 τίμιόν ἐστιν] de clausula cf. Hom. *Od.* 10,38 (πάσι φίλος καὶ τίμιός ἐστιν) 18 ἦπιος ὡς τέκνοισι πατῆρ] cf. Hom. *Il.* 24,770 (de Priamo: ἐκυρὸς δὲ πατὴρ ὡς ἦπιος αἰεῖ); *Od.* 2,47.234 (de Ulixee: πατὴρ δ' ὡς ἦπιος ἦεν) 18 ἀθύρων] cf. eadem sede Hom. *Il.* 15,364 20 προστυγμός] nI. 20 φίλα μητιώντος] de clausula cf. A.R. 3,210 (de Iunone: φίλα μητιώσα) 24 αἰολομόχθων] nI. 27 θεοθαρσέα πίστιν] θεοθαρσῆς vox rarissima, vid. Leont.H. *monoph.* PG 86,1853,1 (θεοθαροῦ κήρυκα), hic fortasse a Rhodomano denuo creata; de iunctura cf. etiam Rhod. *Carst.* 2,21 (πίστει θεοθαρσεί) 29 ἀνολβῖνη τε καὶ ὄλβον] cf. Hes. *Op.* 319 (αἰδῶς τοι πρὸς ἀνολβίη, θάρσος δὲ πρὸς ὄλβω) 30 πυκμηδέϊ] cf. Hom. *Od.* 1,438 (γραιῖς πυκμηδέος) 31 ἠρίθμησεν ἐθείρα] cf. NT *Ev.Luc.* 12,7 (αἱ τρίχες τῆς κρητῆρος ὑμῶν πάσαι ἠρίθμηται) 33 περιπηχύνασθαι] de verbo cf. Call. *Hec.* Fr. 362 Pf. 38 μερμηρῶν θελκτῆριον] cf. Hes. *Th.* 55 (ἀμπαυαῖ τε μερμηρῶν); A. *Ch.* 670 (πόνων θελκτῆρια) 39 τηξιμελῶν] cf. *AP* 7,234,3 (τηξιμελεῖ νοῦσω) 43 ἐχέφρονι θυμῷ] = Apoll. *Met.Ps.* 46,15 45 ἴσον εἰς βεφέροισι] cf. [Mosch.] *Meg.* 9 (τίεσκον ἴσον φαέεσιν ἑμοῖσιν); vide supra v. 3 47 ἀνιρῶν καμάτων] cf. *AP* 6,95,6 (Antiphil.) (ἀ. παυσάμενος κ.) 48 λόχευσε δ' ἄρ' ἀγλαὰ τέκνα] cf. Nonn. *D.* 2,354 (τέκνα λοχεύσει); 48,846 (τέκνα λοχεύεις); de clausula ἀγλαὰ τέκνα cf. Hom. *Il.* 2,871; *Od.* 11,285 et al. 50 de re cf. Hom. *Od.* 6,181–184 50 οἰκομεδούσης] nI. 54 Θεοῦ δ' ἐτελείετο βουλή] cf. Hom. *Il.* 1,5 (Διὸς δ' ἐτελείετο βουλή) 55 ἀριστονόων] cf. *AP* 9,213,2 (de Homero et Nicandro poetis: παῖδας ἀριστονόους) 56 ἀμείλιχος ... πότμος] de iunctura cf. Q.S. 1,763; 3,465; 5,538 61 χαρίτεσσαν ... ἀστράπτουσαν] cf. Nonn. *D.* 7,224 ([sc. λειμῶν] ἀστράπτων χαρίτεσσαν) 67 ὑποκάρδιον ἔλκος] cf. Theoc. 11,15 71 κλαίειν σὺν κλαίουσιν] cf. NT *Ep.Rom.* 12,15 (κλαίειν μετὰ κλαίωντων) 73 proverbium Graecum μέτρον ἐπὶ πᾶσι ἀριστον, cf. *Carm.Aur.* 38 (μέτρον δ' ἐπὶ πᾶσι ἀριστον) 77 πιτυτόφρονι βουλή] = Gr.Naz. *Carm.* PG 37,505,4; cf. etiam Rhod. *Arion* 839 80 cf. Rhod. *Carst.* 1,12 (ὦ κακὰ τόσσα παρτίβασιν εὔρε τοκῆων) 81 παύεο] cf. eadem sede Call. *Cer.* 48; Nonn. *D.* 4,397 83 θεοστόργιο] cf. Nonn. *Par.Ev.Jo.* 4,202 (θεοστόργων Γαλλιαίων) 86sq. de re cf. LXX 2 *Ki.* 12,23 (ἵνα τί τοῦτον ἐγὼ νηστεῶ; μὴ δυνήσομαι ἐπιτρέψαι αὐτὸ ἔτι; ἐγὼ πορεύσομαι πρὸς αὐτόν, καὶ αὐτὸς οὐκ ἀναστρέψει πρὸς με) vel potius Vulg. 2 Sam. 12,23 (numquid potero revocare eum amplius? ego vadam magis [cf. πάροισιν] ad eum; ille vero non revertetur ad me) 91 γλυκὺ νεκταρ ἀφυσσόμεθ] cf. Hom. *Il.* 1,598 (γ. v. ἀπὸ κρητῆρος ἀφύσσων); Nonn. *D.* 12,39 (γ. v. ἀφύσσων) 95 κήδειι δε σμύχεις κέαρ] cf. A.R. 3,446 (de Medea: κῆρ ἄξει σμύχουσα) 96 Μουσεῶν τ' εὐανθέα καρπὸν] cf. Opp. *H.* 2,22 (μήλων εὐανθέϊ καρπῷ) 97sq. similiter Rhodomanus in *Carst.* II 1sq. (εἰς σκοπὸς ἀνθρώποισι τελεσφόρος· εὐ βίοτιο / λαίτμα περὰν, ζωῆς δὲ τ' ἀκύμονος εἰς λιμέν' ἔλθειν) 98 λαίτμα βίου] de iunctura cf. Gr.Naz. *Carm.* PG 37,544,3 (λαίτμα βίου) 103–106 de re cf. NT 1 *Ep.Cor.* 2,9 111 ἐριθηλέα καρπὸν] = Gr.Naz. *Carm.* PG 37,1002,2 117 σοὶ τὰ διδασκτρα δοθήσεται] cf. [Theoc.] 8,86 (δωσῶ τὰ διδασκτρα τοι αἶγα) 118 ἀλιγκιος ἀστέρη καλῶ] ~ Hom. *Il.* 6,401 (de Astyanacte filio Hectoris: ἀλιγκιον ἀστέρη καλῶ) 119 θυμαλέα ... ἀνίην] cf. Call. *Hec.* Fr. 263,2 (ἀνία θυμαλέας) 120sq. φείδεο μὲν σαυτοῦ ... / φείδεο δ' αὐ παιδίω] cf. Hom. *Od.* 16,185

(φρείδω δ' ἡμέων); 22,54 (φρείδω λαών); vid. etiam eadem sede [Theoc.] 8,63 (φρείδου τῶν ἐρίφων); Bion Fr. 13,12 Gall. (φρείδω τὰς θήρας) **124** χατέουσιν ἀρωγῆς] = Gr.Naz. *Carm.* PG 37,544,1 (μεγάλιο θεοῦ χ. ἄ.) **127** νῦν χαίροις] cf. Rhod. *Westph.* 45 **127** βιότοιο πορείην] = Procl. *H.* 2,19; 6,4 (βιότοιο πορείην); cf. etiam Nonn. *D.* 2,670 (βιότοιο γαληναίοιο πορείην); 32,213 (βιότοιο πολυχρονίοιο πορείην) **133** ἐν φρεσὶ βάλλει] cf. formulam Homicam σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλει σῆσι (*Il.* 1,297 et al.) **134** γράμμ' ἐπιτυμβίδιον] cf. *AP* 8,11,2; 8,132,6 **138** θεοπειθέα] adiectivum saepius in Nonni paraphrasi legitur, cf. eadem sede Nonn. *Par.Ev.Jo.* 5,40; 18,104; 21,8

Indexreferenzen

Chytraeus, David tit.3, 135
 Gott 13, 20, 23, 24, 53, 54, 58, 77, 106, 125, 128
 Christus 26, 99, 114, 115
 Christ(en) 29
 Moira/Moirai 51, 85, 89
 David 83
 Aonides (Musen) 90
 Äther (Aither) 93
 Muse(n) 96
 Hafen 98
 Engel 110
 Chytraeus (geb. Smedes), Margaretha 136
 Rhodoman, Lorenz subscr.1

Neologismen

προστυγμός 20
 αἰολόμοχθος 24
 οἰκομέδουσα 50

Spondiaci

περιπηχύνασθαι 33
 ἀστράπτουσαν 61

Metrische Daten

Verse (gesamt)	138
Monosyllaba (gr.)	0
Spond. Verse (gr.)	2 (1.4%)
Zäsur PH (gr.)	48 (34.8%)
Zäsur KTT (gr.)	86 (62.3%)
Zäsur andere (gr.)	4 (2.9%)
Hexameterschema (gr.)	DDDDD 45 (32.6%) DSDDD 24 (17.4%) SDDDD 20 (14.5%) DDSDD 9 (6.5%) DSDSD 8 (5.8%) DSSDD 7 (5.1%) DDSDS 7 (5.1%) SSDDD 6 (4.3%) SDDSD 4 (2.9%) DDSDS 2 (1.4%) SSSDD 2 (1.4%) SSDSD 1 (0.7%) SDSSD 1 (0.7%) SDSDD 1 (0.7%) DDSSD 1 (0.7%)

Rhod. Par.Chytr. (ed. Gärtner)

Gärtner, Thomas / Weise, Stefan (edd.) / Sahle, Patrick / Bunselmeier, Jennifer (2025): RHODOMANOLOGIA – Kritische Edition der griechischen und lateinischen Dichtungen von Lorenz Rhodoman. Wuppertal / Osnabrück.

CC BY-NC-SA 4.0

www.rhodomaniologia.de/html/Rhod.Par.Chytr.html

PDF erstellt am 24.03.2023

Rhod. *Phil.Rein.*

Beitrags- und Trostgedicht für Reiner Reineccius

Hauptverantwortlicher Editor: Thomas Gärtner

Einleitung

Die Edition beruht auf dem Helmstedter Druck von 1585.

Das griechisch-lateinische Briefgedicht an den Helmstedter Professor Reiner Reineck hat eine doppelte Funktion. Der erste Teil gilt dem Trost Reinecks, dessen schwangere Frau gestorben ist (V. 1–51). Der zweite Teil rühmt Reineck als Historiker sowie dessen historiographische Vorhaben und wünscht beiden Erfolg (V. 52–71).

Bemerkenswert ist der Einbau von alttestamentlichen und mythologischen Exempla. Im Trosteil verwendet Rhodoman als Exempel den um seine Frau Sara trauernden Abraham (V. 36f.). Im laudatorischen Teil dagegen wird Reinecks historiographisches Vorhaben mit Herakles' Arbeiten verglichen (V. 60f.).

Systematisierung

Sprache/Versmaß	Griechisch, Hexameter (hex) Latein, Hexameter (hex)
Verse (gesamt)	71
Werkgruppe	Paratext
Gattungszuordnung	Beitragsgedicht, Konsolatorisches Gedicht, Briefgedicht
Gattungszuordnung (Rh.)	Philikon epos
Schaffensphase	Lüneburger Periode

Überlieferung (Druck)

Titel	Φιλικὸν ἔπος ad Reinerum Reineccium, academiae Iuliae professorem, πολυῖστορα et historicum cl(arum)
Autor	Rhodoman, Lorenz
Titel (überg.)	[Chronicon Hierosolymitanum] Pars secunda continens duorum priorum familiae Luceburg(ensis) imperatorum historiam, in quibus alterius Caroli IIII. una cum oratione funebri de eodem nunc primum evulgatur [...]
Autor (überg.)	Reineck, Reiner
Ort / Drucker / Jahr	Helmstedt · Lucius, Jakob d.Ä. · 1585
Entstehung (Text) verm.	Juli 1584 (Angabe im Subskript)
Seitenabschnitt(e)	O 2r–[O 5r]
VD 16	R 858
Wichtige Standorte	ULB Halle · 66 A 4170
Personenbezüge	Reineck, Reiner
Ortsbezüge	Lüneburg

Φιλικὸν ἔπος
ad Reinerum Reineccium, academiae Iuliae professorem, πολυῖστορα et historicum cl(arum)

Εὐ πράττειν

Φήμη σεῦ ἀλόχου, δόμον ἡμιτέλεστον ἐώσης
 ὄρφανῆς ὑπ' ἄχεσιν ἀμήτορος, ἤλυθε πρῶην,
 ἱστορίῃς Ρεινῆρε σοφὸν κλέος, ἄχρι καὶ ἡμέων,
 οἱ λογίοις ψεκάδεσσι διαίνομεν ἄστῃ Σελήνης.
 5 ὡς δ' ἔμολ', ὡς ἐτάραξεν ἐμὸν νόον ἄμμια πάντων,
 οἷσι λόγων πινυτῶν Θεὸς ἴμερον ἐν φρεσὶ πῆξεν.

ἐμπόδιον γὰρ σοῖσι πονήμασιν ἐμβάλε δαίμων,
 οἷς νῦν Τευτονίη τηλαυγέα κόσμον ἀνάπτει,
 τίς γὰρ τραύματα μείζον' ἐνίσκιμψειεν ἀνίη
 10 ἢ, ὅτε τις κατὰ θυμὸν ἐπαντιώωσαν ἄκοιτιν
 ἔξαπίνης ὀλέσῃσι, νέον δ' ἐνὶ μητέρι καρπὸν;
 ὦ πάθος οὐ τλητὸν καὶ χάλκεον ἦτορ ἔχοντι.

ἄλλα μὲν οὐ κραδίης τόσον ἄπτεται: εὐτε δ' ἀποσβῆ
 εὐνέτις ἢ φίλα τέκνα, δίχ' ἀνέρι τέμνεται ἦτορ.
 15 σπλάγχθων γὰρ μερίς ἐστί, μάλιστα δέ τ', εἰ τις ἐχέφρων.
 σείο δ' ὁμευνήτειραν ἀμύμονα φασὶ κεκάσθαι

παντοίῃς ἀρετήσιν, ὅσας στίλβουσι γυναικεί-
 λάμπει γὰρ εὐσεβίῃ: τῆ δ' ἀγλαὸς ἐσπετο κόσμος,
 πίστις ἐπὶ Χριστῷ ζωαρκεῖ θάρσος ἔχουσα,
 20 σὺν δ' ἀγάπῃ, πάντεσσιν εὐκότα μητίζουσα.

δισσὰ δέ οἱ περίαλλ', οἷς καίνυτο φίλα γυναικῶν,
 οἰκουρον σπούδασμα φιλόστοργόν τε νόημα.
 ἢ γὰρ ἴσον φαέεσσιν εἰοῖς σὲ στέργεν ἀμοιβῆ
 καὶ ψυχῆς προβέβουλε, Θεὸν μέτα πρῶτα νέμουσα.
 25 ὡς δὲ γάνος καὶ ψύξις ἐτήσιός ἐστιν ἀήτης
 ἀμητὸν σπέρχοντι θέρους πολυκαγκέος ὥρη,
 ὡς ἀνάπαυμα τεοῖσιν ὑπ' ἄχθει τερπνὸν ἐτύχθη.

ἔτραφε δ' ἀψέκτοισιν ἐν ἦθει σείο γενέθλην
 μήτηρ καλλιτόκεια καὶ, ὡς μίμημα τοκῆος
 30 ἐκβαίη, πόνον ἔσχε. τεῶ δ' ἦν ἄρμενος οἶκω,
 αἰὲν ὁμοφρονέουσα καὶ ἐκ σέθεν ἀρτήσασα
 ἠδὲ Θεοῦ πᾶν ἔργον ὁμοψύχου βιότοιο.

τοῦνεκεν οὐ νέμεσις τοῖον δὴ χρήμα γυναικὸς
 κλάειν τε στενάχειν τε, καὶ ἐν μακάρεσσιν εἶδον.

35 ἀλλὰ φίλων ἐπάκουε τείν χρηστὰ φρονούντων-
 κάτθανε καὶ Σάρρα καὶ μιν στονάχησεν Ἄβραμος
 οὐδὲ γοοῖς ὑπόεικε, Θεῶ δ' ἐνὶ παύσει μερίμνην.

ἀλλ' ἀρετὰς ποθέεις; ποθέει καὶ Χριστὸς ὑπερθεν
 θηλυτέρων ἀρετάς, σφραγείας δ' ἐπέλασσε χορείας,
 40 εἰ καὶ πού μερόπεσιν ἄωρια ταῦτα δοκῆσι.

μήτηρ δ' οὐκ ἔτι παλαιὸν ἀτυχομένηοισι κατ' οἶκον.
 εὐ τόδ' ἔχει: μετὰ σείο Θεὸς φίλα τέκνα κομήσει,
 αὐτὸς ὁδοῦς νοέων, πῶς καὶ δίχα μητρός ἀέξει.
 οὐ γὰρ ἐφημερίης κεκρημένους ἐστὶν ἀρωγῆς,
 45 εἰ μὴ, ὅσον καὶ ἐθέλη. τρις δ' ὄλβιος, ὃν Θεὸς αὐτὸς
 μητερίοις θάλπησι μελήμασιν. ἀλλὰ σὺ, κεδνέ,
 πείθεο θεσπεσίω βουλήματι. φειδεο σαυτοῦ,
 μὴ σμύχων ὀδύνῃσι βίου μένος, ἀλλὰ φυλάσσων

Fama tui luctus, fidae quo funera defles
 coniugis orbataeque domus incommoda, nuper,
 historiae Reinere decus, quoque venit ad urbem
 Phoebeam, sacrae cui rorem aspergimus artis;
 venit, et in luctus tecum coniecit, ut omnes,
 quis Deus ingenuos studiorum infixit amores.
 nam tibi propositum sors rupit iniqua laborem,
 unde sibi aeternas sperat Germania laudes.
 qui dolor asperior? maius quod pectore vulnus,
 quam si quis subito studiis et moribus aptam
 uxorem amittat cum foetu in viscere clauso?
 hoc et eum frangat, cordis cui saxea fibra.
 non ita discruciant animum mala cetera: sed si
 uxor abit natiqque cadunt, avulsa marito
 viscera eunt, quorum pars nati et commoda coniux.
 qualem fama tibi celebrat, virtute beatam
 omnigena, matrum qua nobile luceat agmen:
 fulsit in hac pietas et, quae confidere soli
 vera fides Christo novit, dilectio fulsit,
 quae promptum cunctis gerit officiosa favorem.
 praecipue duo sunt, alias quibus enitit inter,
 sedula cura domus pietasque in pignora casti
 et lecti socium; nam te redamavit ocellos
 ut proprios, anima potiorum, a Numine primum.
 ac veluti mulcens recreat borealibus auris
 Iupiter, aestivo quem messis sole fatigat,
 sic requies fuit illa tui iucunda laboris.
 addo, quod eduxit sanctis in moribus ex se
 indole felici natos, similesque parentis
 ut fierent, docuit, vigilans in commoda vestrae
 tota domus, concors tibi dedita, dedita Christo,
 ad quos unanimis vitae bene rettulit actus.
 ergo quis hoc vitio vertat, tam nobile peccus
 si, licet ad divos raptum, lugesque dolesque?
 scis tamen hic monitis praeberere fidelibus aurem:
 Sara etiam moritur, Saram quoque deflet Abramus;
 sed non succumbens sancta spe tristia lenit.
 virtutes repetis? Christus quoque gaudet iisdem
 et solet has revocare prius, quam forte videtur
 maturum nobis, et pulchra affectat Olympus.
 at soboles querulo matrem clamore peccoscit.
 res bene habet: Dominus tecum complectitur orbos,
 ipse vias novit, quibus et sine matre adolescant.
 non operas hominum quosvis deprecit ad usus:
 est, ubi solus agit. quam felix ergo, benigno
 quem Deus ipse fovet studio! quare, optime, morem
 divinis gere consiliis et parce tibi ipsi,
 ne luctu attenues vires; natisque labora

50 ἔμπεδον οἷσι τέκεσσι καὶ ἄλλοις, οἷσι ποθεῖται
 σῆς πολυϊστορίας πόνος ἀγλαός, ὧ τε σὺ πάντων
 ἔργον ὑπερβάλλεις, τοὺς ποικίλος ἔτραφεν αἰών.
 πολλοὶ μὲν σάφ' ἄεισαν ἀριζήλων κλέα φωτῶν,
 Γραϊκοί, Ῥωμαῖοι καὶ Τεῦτονες (αἶθε δὲ πλείους
 55 Τεῦτονες)· ἀλλὰ σὺ πάντας, ἄθ' ἥλιος ἀστέρας ἄλλους
 ἡμάτιον κατὰ φέγγος ἑαῖς ἀκτίσιν, ἀμέρδεις.
 ἱστορίας γὰρ ἔω παμφεγγέος οἶος ἀνοίγεις,
 ἐξ ἀρχῆς ἐνέπων μέχρι σήμερον, ὅσσα τελέσθη
 κοιρανὴν ἀνὰ πάσαν, ἐν ἔθνεσι πάσι, κατ' αἶαν
 60 Εὐρώπην Λιβύην τε καὶ Ἀσίδα πουλυβότειραν,
 φόρτον ἀειράμενος πολὺ φέρτερον ἢ, ὅτε γαίαν
 Ἡρακλῆς ἐκάθηρε καὶ αὐχένη δέξασ' Ὀλυμπον.
 Τοῦνεκα φαιδρὸς ἔοισθα καὶ ἐς τέλος ἔργον ἐπέιγεις.
 σοὶ δὲ Θεὸς ζωὴν τε καὶ ἄρτιον ἰσχὺν ὀπάζοι,
 ὄφρα τεαῖς γραφιδεσῖν ἐπὶ κλέος ἄκρον ἀνέλθῃ
 65 πατρὶς Γερμανῶν, ἡρώϊα πολλὰ καμοῦσα
 ἔξοχα τῶν ἄλλων, ἀλλ' εἰσέτι νῦν χατέουσα
 ἀνδρῶν, οἱ ἔ κατ' αἶσαν εὐφρονες ὑμνήσωσι-
 τῇ δὲ σὺ γ' ἱστορικὸς πάντων ἀντάξιος ἄλλων.
 70 Αὐτὰρ ἐγὼ καὶ σείο καὶ ἄλλης μνήσομ' ἀοιδῆς
 ὕστερον, εἰ ζῶω καὶ μοι φίλα γούνατ' ὀρώρη.
 Χαίρει, Θεῶν καὶ πᾶσι σοφοῖς φίλε, καὶ μ' ἀγαπάζεις.

ἐκ Σεληνοπόλεως, Μεταγεινιῶν μνην, Θεοῦ
 ἐνανθρωπήσαντος ἔτει ἀφπδ.
 Λαύρεντιος ὁ Ῥοδομάν

te servare tuis et, votis quotquot anhelis
 historiae sitiunt fructum, quam condis, et omnes
 multis exsuperas gradibus, qui talia tractant.
 multi nobilium panxerunt gesta virorum,
 Graii Romanique et Teutones (o modo plures
 Teutones exstiterint!), sed, sol abscondit ut ignes
 Caelivagos oriens, sic obscurantur et illi,
 historiae per te dum lucida panditur Eos.
 nam canis, a primo quod gestum est hactenus ortu,
 omnibus in regnis, per gentes undique, magnus
 quas sinus Europae Libyaeque Asiaeque coercent,
 et meliore gravas te pondere quam vagus olim
 Alcides, dum monstra domat, dum sustinet axem.
 Aggredere ergo alacris, tantum et pertexere laborem,
 ad quod Iova tibi vitam cum robore donet,
 historico ut celebrata stilo tibi gloriae in arcem
 Teutonis ascendat, quae heroica multa gerendo
 longe alias vincit terras; sed defuit, eius
 qui res tam dignas digno laudaverit ore;
 Haec nunc historicum supra te amplectitur omnes.
 sed mihi tempus erit, cum te et tua texta diserto
 hinc memorem versu, modo sit vis integra vitae.
 Nunc vale, amor divum atque virum, meque insere amicis.

Luneburgi m(ense) Iulio,
 Ann(o) ab incarnato Christo MDXXCIV
 T(uus) Laurentius Rhodoman scholae rector

**Freundschaftsepos⁽¹⁾
an Reiner Reineccius, Professor
der Academia Iulia (in Helmstedt), den Polyhistor und berühm-
ten Historiker**

Möge es Dir gut gehen!

Das Gerücht über Deine Gattin, die Dein Haus halbvollendet
unter dem Kummer der mütterlichen Verweisung zurückließ, ist neulich
auch bis zu uns gedrungen, Reiner, hochgebildeter berühmter Vertreter der Geschichtsschreibung,
bis zu uns, die wir mit den Tropfen der Wissenschaft die Stadt der Mondgöttin Selene [Lüneburg] besprengen.

5 Wie es aber kam, so bestürzte es gleich meinen Sinn zusammen mit allen anderen,
denen Gott die Sehnsucht nach weiser Lehre in das Herz prägte.
Denn ein das Schicksal [gr. daimon] hat Deinen (wissenschaftlichen) Bemühungen etwas in den Weg geworfen,
mit welchen Du nun der deutschen Wissenschaft weitstrahlende Zierde verschaffst.

10 Denn welcher Kummer könnte größere Wunden versetzen,
als wenn jemand eine im Herzen liebgewonnene Gattin
plötzlich verliert und noch dazu eine frische Leibesfrucht im Inneren der Mutter?
Oh, welch ein Leiden, nicht einmal erträglich für den, der ein ehernes Herz hat!

Denn andere Dinge greifen ein Herz nicht so sehr an; wenn aber eine Gattin
ausgelöscht wird oder geliebte Kinder, dann wird einem Mann das Herz entzwei geschnitten.

15 Denn (eine solche Gattin) ist ein Teil des eigenen Inneren, vor allem wenn sie denn Verstand hat.
Deine untadelige Gattin aber soll, so sagt man, mit allen möglichen Tugenden
gesegnet gewesen sein, durch welche Frauen glänzen;

es strahlte ihre Frömmigkeit; dieser Eigenschaft folgte eine glänzende moralische Verfassung,
ein Glaube, der seine Zuversicht nur aus dem zum Leben genügenden Christus bezieht,
20 daneben auch eine liebevolle Haltung, die allen das ihnen Gebührende zumisst.

Zwei Eigenschaften aber hatte sie im Übermaß, mit denen die Geschlechter von Frauen gesegnet sind:
Eifer beim Hüten des Hauses und eine liebevolle Gemüthshaltung.

Denn wahrlich liebte sie Dich gleich ihrem Augenlicht (und das beruhte auf Gegenseitigkeit)
und zog Dich ihrem eigenen Leben vor, Dir nächst Gott die erste Stelle einräumend.

25 Wie aber der jährliche Wind Erfreuung und Erquickung bedeutet
in der Jahreszeit des dörrenden Sommers, die zur Ernte drängt,
so war sie (für Dich) eine erfreuliche Beruhigung unter Deinen belastenden Tätigkeiten.
Sie erzog Deine Kinder in untadeligen Sitten,

eine Mutter mit trefflichem Nachwuchs, und sie bemühte sich,
30 dass sie [die Kinder] zu einem Ebenbild des Vaters würden. Sie passte trefflich zu Deinem Haus (?),
immer einträchtig (mit Dir) und von Dir und von Gott
jegliche Handlung ihres in Seelenverwandtschaft (mit Dir) verbrachten Lebens abhängig machend.

Deshalb ist es Dir nicht zu verübeln, dass Du einen solchen Glücksfund einer Frau
beweinst und bejammernst, auch wenn sie sich jetzt unter den Seligen befindet.

35 Aber höre auch auf Deine Freunde, die Dir wohlgesonnen sind:

Es starb einst auch Sara, und Abraham bejammerte sie,
aber er gab den Klagen nicht nach, sondern beendete in Gott seine Trauer.

Du vermisst ihre Tugenden? Es vermisst auch Christus im Himmel
die Tugenden von Frauen, daher hat er sie zu seinen Chören hinzugefügt,
40 mag dies auch den Sterblichen noch unzeitig erscheinen.

Die unglücklichen Kinder haben aber jetzt keine Mutter mehr zu Hause.

Dies birgt keinen Nachteil: Mit Dir zusammen wird sich Gott um die lieben Kinder kümmern;
er weiß selbst Wege, wie er sie auch ohne Mutter aufziehen kann.

Denn er ist der Hilfe durch Sterbliche nicht bedürftig,

45 es sei denn, in dem Maße, in dem er selbst es will. Dreimal aber ist glücklich der, den Gott selbst
mit mütterlichen Sorgen umhegt. So gehorche denn Du, Treusorgender,
dem göttlichen Willen. Schone Dich selbst,

schwäche nicht durch Schmerzensbekundungen Deine Lebenskraft, sondern bewahre sie
beständig für Deine Kinder und andere, die Verlangen haben

50 nach der glänzenden Bemühung Deiner reichen Geschichtskennntnis, mit welcher Du die

Leistung all derjenigen übertriffst, welche die wechselvolle Zeit hervorbrachte.
Viele Menschen besangen in vernehmlicher Weise den Ruhm von beneidenswerten Männern,
Griechen, Römer und Deutsche (oh wenn es doch nur mehr solche
Deutsche gäbe!): Aber Du übertriffst sie alle, wie die Sonne andere Sterne
55 im Tageslicht mit ihren Strahlen übertriffst.
Denn Du allein eröffnest eine Morgenröte der lichtvollen Geschichtsschreibung,
mit einer Darstellung von Anfang an bis heute, über alles, was in jeglicher
Herrschaftssphäre vollbracht wurde, in allen Völkern, sowohl in
Europa wie in Afrika und im menschenreichen Asien;
60 dabei erlegtest Du Dir eine viel erheblichere Last auf im Vergleich zu derjenigen, als
Herakles die Erde (von Ungeheuern) reinigte und den Himmel auf seine Schultern nahm.
Deshalb mögest Du hell erstrahlen und Dein Werk bis zu seinem Ende treiben,
und möge Dir Gott (ein langes) Leben und aufrechte Stärke geben,
damit durch Deine Schriften das Vaterland der Germanen zu
65 überragendem Ruhm gelangt, das ja schon viele heroische Taten vollbracht hat
vornehmlich vor den anderen (Völkern), aber bis heute immer noch Mangel hat
an Männern, die es in kluger Zuneigung angemessen besingen;
für dieses Land bist Du in Deiner Eigenschaft als Historiker so viel wert wie alle anderen (zusammen).
Aber ich werde sowohl Dich als auch noch andere Lieder mir noch später
70 vornehmen, wenn ich denn am Leben bleibe und meine Knie sich noch regen.
Sei begrüßt, Du von Gott und allen weisen Menschen Geliebter, und mögest Du auch mich hochschätzen.

Aus Lüneburg im Monat Juli
im Jahr der Menschwerdung Gottes 1584
Lorenz Rhodoman

Anhang

Sachanmerkungen

- (1) Ein gleichnamiges griechisches Werk richtet ein Jahrzehnt später auch Rhodomans Lehrer Neander an Reineck; in: Reinerus Reineccius, *Historia Iulia sive Syntagma heroicum*, Helmstedt 1594. Titel und Thematik erinnern zugleich an das viel früher von Rhodoman an David Chytraeus gerichtete *Paramythikon epos*, zu dem sich passenderweise einige gemeinsame Wendungen im griechischen Text finden (siehe Similienapparat). Zur Thematik „Tod von Ehefrauen“ bei Rhodoman vgl. ferner das Trauergedicht über die vorzeitig verstorbene Ehefrau Elisabeth Wexia (1596; lat. Hendekasyllaben als Prosopopöie zunächst des Ehemanns, dann der Verstorbenen) und dasjenige über Johannes Mönchmeier (1602; eigentümliche Kombination von Totentrauer um einen Studenten und Rhodomans eigene Gattin, in der Form eines griechischen Hexameterdyllys).

Textkritischer Apparat

27 ὡς ed. **30** ἀν ἀρμένη ? ἄρμενος ed., -ος per compend. **34** κλαίειν suspexit [SW] **37** ἀν ἔνι ? **45** καὶ (per compendium) ed.: ἀν κ' ? **46** θάλλησι ed. **53** τωμάιοι ed. **54** ἄτ' ed.

15 eunt ed.: ἀν sunt ? **60** ἀν maiore ?

Similienapparat

5 ὡς δ' ἔμολ', ὡς ἐτάραξεν] de constructione cf. Theoc. 3,42 (ὡς ἴδεν, ὡς ἐμάνη); vide etiam Rhod. *Arion* 942 (ὡς δ' ἴδεν, ὡς σφε τὰχ' οἴστρον ... ἀνάψεν) **7** ἔμβαλε δαίμων] = Hom. *Od.* 19,10; *h.Bacch.* 31 **8** τηλαυγέα] cf. *h.Hom.* 31,13 et al. **12** χάλκεον ἦτορ] cf. Hom. *Il.* 2,490 (χάλκεον δέ μοι ἦτορ ἐνείη); Hes. *Th.* 764 (χάλκεον δέ οἱ ἦτορ) et al. **14** δῖχ' ἀνέρι τέμνεται ἦτορ] de re cf. Rhod. *Par.Chytr.* 65 (μέσαστόν τις εἰοί κέαρ ἀνδρα κέρση) **16** ὁμηνήτειραν] nl. **16sq.** κέκασθαι / παντοίης ἀρετῆσιν] cf. Hom. *Od.* 4,725,815 (de Ulixē: παντοίης ἀρετῆσι κεκασμένον); cf. etiam Rhod. *Protr.* 58sq. (de Erasmo Roterodamo: κέκαστο / παντοίοισι λόγοισι) **19** ζωαρκεί] apud Nonnum in utroque opere saepius legitur, cf. e.g. *Par.Ev.Jo.* 11,210 **21** φύλα γυναικῶν] = Hom. *Il.* 9,130,272 **23** ἴσον φαέεσσιν εἰός σέ στέργην] cf. Call. *Dian.* 211 (ἴσον φαέεσσι φιλήσαι); [Mosch.] *Meg.* 9 (τίσσκον ἴσον φαέεσσιν ἐμοῖσιν); cf. etiam Rhod. *Arion* 848sq. (ἴσον ὀφθαλμοῖσιν / ἐνέτιν ἀμφαγάπησε); *Par.Chytr.* 3 (ἀμφραγαπᾷ στέρνοισι καὶ ὀφθαλμοῖσιν ὁμοῖον). 44sq. (φίλον μετέπειτα σύνευνον / ἴσον εἰός βλεφάροισι [sc. τίμησε]) **26** πολυκαγκέος] cf. Hom. *Il.* 11,642 (πολυκαγκέα δῖσαν) **29** καλλιτόκεια] cf. Opp. C. 1,6 **31** αἰὲν ὁμοφρονέουσα] de re cf. Hom. *Od.* 6,182–184 **32** ὁμοψύχου] cf. Gorg. *Hel.* 2; LXX 4 *Ma.* 14,20 **36** de re cf. LXX *Ge.* 23,2 (καὶ ἀπέθανεν Σαρρα ἐν πόλει Αρβοκ [...]) ἦλθεν δὲ Αβρααμ κόψασθαι Σαρραν καὶ πενθήσαι) **47** φεῖδεο σαυτοῦ] cf. Rhod. *Par.Chytr.* 120 (φεῖδεο μὲν σαυτοῦ) **48** σμύχων ὀδύνησι βίου μένος] cf. Rhod. *Par.Chytr.* 95 (κῆδεσι δὲ σμύχεις κέαρ ἀγλαόν) **51** τοὺς ποικίλους ἔτραφεν αἰῶν] cf. Rhod. *Protr.* 110 (τὰς ποικίλους ἔδρακεν αἰῶν) **52** ἀριζήλων κλέα φωτῶν] cf. A.R. 1,1 (παλαγενέων κλέα φωτῶν) **55** ἡμάτιον κατὰ φέγγος] cf. AP 9,651,2 (Paul.Sil.) (ἡματίω φέγγει) **56** ἔω παμφεγγέος] cf. S. *El.* 105sq. (παμφεγγεῖς ἄστρων / ῥιπάς) **57** ἐξ ἀρχῆς ἐνέπων] cf. Rhod. *Theb.* 3 (ἐξ ἀρχῆς ἐνέπειν) **68** ἱστορικὸς πάντων ἀντάξιος ἄλλων] ~ Hom. *Il.* 11,514 (de medico: ἱητρός γὰρ ἀνὴρ π. ἄ. ἄ.) **69–71** Rhodomanus carmen similiter hymnis Homericis finit **69** = *h.Cer.* 495; *h.Ap.* 546 et al.; cf. etiam Rhod. *Arion* 1110 (αὐτὰρ ἐγὼ καὶ ὅπισθε λιγυῖα μνάσοι' αἰοῖδα) **70** εἰ ζῶω καὶ μοι φίλα γούνατ' ὀρώρη] ~ Hom. *Il.* 22,387sq. (Achilles de Patroclo: τοῦ δ' οὐκ ἐπιλήσομαι, ὄφρ' ἂν ἔγωγε / ζῶοισιν μετέω κ. μ. φ. γ. ὀ.)

9 *pectore vulnus*] = Lucr. 2,639; Verg. *Aen.* 1,36; 4,67 et al. **10** *moribus aptam*] cf. Ov. *ars* 1,760 (*m. aptus*) ; 3,122 (*m. apta*) **14sq.** *avulsa ... / viscera*] cf. Verg. *Aen.* 3,575sq. (de Aetna: *interdum scopulos avulsaque viscera montis / erigit eructans*) **16** *virtute beatam*] cf. eadem sede Hor. *sat.* 2,6,74 (*v. beati*) **19** *vera fides*] cf. Lucan. 7,192,726; 9,204 **22** *sedula cura*] cf. Auson. 11 pr. 3 Green (*sedula cura docendi*) **26** *sole fatigat*] ~ Verg. *georg.* 3,132 (*s. fatigant*) **28** *addo, quod*] = Drac. *laud. dei* 2,113,232 et al., cf. etiam iunctura *adde quod*, quae inde a Lucretio saepius legitur (Lucr. 1,847 et al.) **32** *rettulit actus*] = Arat. *ad Vigil.* 19 (*Lucas rettulit Actus*) **35** *monitis praeberē fidelibus aurem*] cf. Hor. *sat.* 1,1,22 (*votis ut praebeat aurem*); Ov. *met.* 5,334 (*nec nostris praeberē vacet tibi cantibus aures*) **39** *forte videtur*] = Lucr. 2,739 **40** *affected Olympus*] cf. eadem sede Verg. *georg.* 4,562 (*affected Olympo*) **41** *clamore reposcit*] = Sil. 1,181; 17,459; cf. Stat. *Theb.* 8,632 (*clamore reposcens*) **51** *talia tractant*] cf. Iuvenc. 1,137; 2,377 (*talia tractanti*) **52** *gesta virorum*] = Paul. Nol. *carm.* 28,24; Anth. 831,5 **55** *caelivagos*] nl. **61** *sustinet axem*] = Ov. *met.* 2,297 (de Atlante) **68** *amplectitur omnes*] = Sedul. *carm. pasch.* 5,154

Indexreferenzen

Reineck, Reiner tit.2, 3
 Academia Iulia tit.3
 Lüneburg 3, 4, subscr.1
 Gott 6, 31, 32, 37, 42, 45, 46, 63, 71, subscr.1, subscr.2
 Daimon 7
 Deutschland 8
 Christus 19, 31, 38, subscr.2
 Sara 36
 Abraham 36
 Grieche(n) 53

Römer 53
 Deutsche(r) 53, 54, 64, 65
 Morgenröte 56
 Europa 59
 Afrika (Libye) 59
 Asien 59
 Herakles 61
 Olymp 61
 Götter 71
 Rhodoman, Lorenz subscr.3

Neologismen

ὄμεινήτεια 16
 caelivagus 55

Spondiaci

μητιζουσα 20
 ἀρτήσαα 31
 ὑμνήσων 67

Monosyllaba

si 13
 se 28

Metrische Daten

Verse (gesamt)	71
Monosyllaba (gr.)	0
Spond. Verse (gr.)	3 (4.2%)
Zäsur PH (gr.)	26 (36.6%)
Zäsur KTT (gr.)	45 (63.4%)
Zäsur andere (gr.)	0
Hexameterschema (gr.)	DDDDD 19 (26.8%) SDDDD 9 (12.7%) DSDDD 8 (11.3%) DDSD 7 (9.9%) DSSDD 6 (8.5%) SDDSD 5 (7%) DDSD 5 (7%) DSDD 2 (2.8%) DDSD 2 (2.8%) SSSD 2 (2.8%) SDSD 1 (1.4%) DSDD 1 (1.4%) SSSD 1 (1.4%) SSDD 1 (1.4%) DDDS 1 (1.4%) SDDDS 1 (1.4%)
Monosyllaba (lat.)	2
Spond. Verse (lat.)	0
Zäsur PH (lat.)	61 (85.9%)
Zäsur KTT (lat.)	0
Zäsur andere (lat.)	10 (14.1%)
Hexameterschema (lat.)	DSSSD 12 (16.9%) DDSSD 11 (15.5%) DDSD 7 (9.9%) DSDD 5 (7%) SSSD 5 (7%) DDSD 5 (7%) SDSSD 5 (7%) DSDD 4 (5.6%) SDSD 4 (5.6%) DSSD 4 (5.6%) DDDD 3 (4.2%) SDSD 3 (4.2%) SSDD 1 (1.4%) SSSD 1 (1.4%) SSSD 1 (1.4%)

Rhod. Phil.Rein. (ed. Gärtner)

Gärtner, Thomas / Weise, Stefan (edd.) / Sahle, Patrick / Bunselmeier, Jennifer (2025): RHODOMANOLOGIA – Kritische Edition der griechischen und lateinischen Dichtungen von Lorenz Rhodoman. Wuppertal / Osnabrück.

CC BY-NC-SA 4.0

www.rhodomaniologia.de/html/Rhod.Phil.Rein.html

PDF erstellt am 24.03.2023

Rhod. *Steinm.*

Gratulationsgedicht für Jan Steinmetz zur Hochzeit mit Ursula Schroeter

Hauptverantwortlicher Editor: Thomas Gärtner

Einleitung

Die Edition beruht auf dem Leipziger Druck von 1584.

Dieses zweisprachige Gratulationsgedicht hat Rhodoman für seinen schon im *Iter Lipsicum* besonders genannten Freund Johann(es) oder Jan Steinmetz (Rhod. *It.Lips.* 281–296) anlässlich von dessen Hochzeit mit Ursula Schroeter, der Tochter des Jenaer Medizinprofessors Johannes von Schroeter, geschrieben. Die Bekanntschaft der beiden geht auf ihre gemeinsame Zeit in Ilfeld zurück (Rhod. *It.Lips.* 295f.). Das Gedicht ist zusammen mit den Gedichten anderer Freunde (darunter auch von dem gemeinsamen Freund Laurentius Finckelthaus) 1584 erschienen. Die Sammlung wird eröffnet durch Rhodomans zweisprachiges Gedicht und abgeschlossen durch ein ebenfalls zweisprachiges Dankgedicht von Steinmetz, in dem er sich allen Beiträgern einzeln zuwendet. Die Wahl der Zweisprachigkeit bei Rhodoman mag in der besonderen Zuneigung für den Freund begründet sein (Man kann hier etwa auch auf die Wahl der bei Rhodoman seltenen sapphischen Strophe und des dorischen Dialektes in einem Gedichtzyklus Rhodomans anlässlich von Steinmetz' Doktorpromotion aus dem Jahr 1592 hinweisen; siehe Rhod. *Trias.*). Auffällig ist der Beginn des Hochzeitsgedichts mit einem Vergleich aus dem Alten Testament. [SW]

Systematisierung

Sprache/Versmaß	Griechisch, Hexameter (hex) Latein, Hexameter (hex)
Verse (gesamt)	34
Werkgruppe	Gelegenheitsdichtung
Gattungszuordnung	Hochzeitsgedicht
Gattungszuordnung (Rh.)	Euphemia
Schaffensphase	Lüneburger Periode

Überlieferung (Druck)

Titel	Εὐφημία Graecolatina M. Laurentii Rhodomanni scholae Lunaeburgensis rectoris, etc.
Autor	Rhodoman, Lorenz
Titel (überg.)	Εὐχαι ἐπιθάλμιοι in coniugium eruditione ac virtute praestantis viri D. Ioannis Steinmetzii Lipsici, artium liberalium et philosophiae magistri et medicinae candidati, cum honestissima morumque et formae elegantia ornatiss(ima) virgine Ursula, magnifici et amplissimi viri D(omi)n(i) D(octoris) Ioannis Schroeteri Vimariensis, Comitit Palatini Caesarei, Academiae Ihenensis professoris primarii, illustriss(imi) Saxoniae Ducum archiatri filia, Christo duce et auspice initum missae et scriptae ab amicis et affinitibus
Ort / Drucker / Jahr	Leipzig · Steinmann, Hans · 1584
Entstehung (Text) nachgew.	1584
Seitenabschnitt(e)	A 1v–A 3r
VD 16	ZV 30487
Wichtige Standorte	LB Coburg · P I 5/56#31
Personenbezüge	Steinmetz, Johann (Jan)
Ortsbezüge	Jena; Leipzig

Εὐφημία Graecolatina
M. Laurentii Rhodomanni scholae
Lunaeburgensis rectoris etc.

Οἶον χάρμα πόττητο περὶ φρένας Ἀβραάμου
 χώρας ἐν δαπέδοισι θεουδέος, εὐτε οἱ υἱὸς
 μούνος τηλύγετός τε σαόφρονα γῆμε Ῥεβέκκην.
 σὺν δ' ἑρατὸν σκίρητσην Ἐυφρήταο ῥέεθρον.
 5 σὺν δ' ἑρατὸν σκίρητσην Ἐυφρήταο ῥέεθρον.
 γαῖα Παλαιστίνων θαλερόμβροτος, ἀμφὶ δὲ κούροις
 ἐνδατιόις νύμφαι περικαλλέες ἡδὺ χόρευσαι.
 Τοῖον νῦν, φίλ' Ἴανε, τῶ πατρὶ γῆθος ἀέρθη
 ἐν φρεσὶν Ἀβραάμοιο θεόφρονα πίστιν ἐχούσαις,
 10 ἡνίκα τοι Σαλαὸ παρ' εὐστεφάνοιο πόληος
 λεκτροχαρῆς Ὑμέναιος ἐφιμερον ἡγάγε νύμφην.
 σοὶ δ' ἅμα Λειψικὸν ἄστρ' τὸ κάλλιμον εὐφρονα βόσκει
 τερπυλῆν, καὶ φαιδρὸν ἔχει ῥόον, ἡνίδ', Ἐλιστρος,
 αἰζητοὶ χαίρουσιν ὁμόφρονες, ἀμφὶ δὲ παστὸν
 15 παρθενικαὶ τρυφώουσιν ἐυρρυθμοὶσι χορείαις.
 οὐδέ τις ἐστὶν ἄχαρτος, ὅτ'ω σοφὸς εὐάδε μῦθος
 καὶ πόθος εὐσεβίης θέλγει φρένας. ὦν ἀπὸ κόσμον
 ἀγλαὸν ἠώρησας ἐν εὐμαθέεσσι φαείνων
 ὡς ῥόδον εἰαρινοῖσιν ἐν ἄνθεσιν, ὡς δ' ἀμαρῦσαι
 20 μαργαρίς ἐν λάεσσι, τεῆ φάος ἔλλαχε νύμφη,
 ἔξ ἀγαθῶν ἀγαθὸν γὰρ ἔφ'υ βλάστημα τοκήων.
 ὦ τίς μοι πετερόεσσα ἐπεντύνειεν ἀπήνην,
 ἔς γάμον ἀτρυγέτοιο δὲ αἰθέρος ὕμν' ἐλαύνειν,
 ὡς παρεῶν ἄλλοισιν ἀγαλλομένοισι συνάψω
 25 γηθοσύνην εὐφρημον ἀπὸ κραδίης τε καὶ αὐδῆς.
 αὐτὰρ ἐπεὶ μάλ' ἀπωθεν ἐμοὶ Θεὸς ὤπασε μοῖραν,
 εὐχὴν οὐρανόφοιτον ἐμεῦ ὑπερ ὕμνιν ἰάλλω.
 ὀλβια δ' ἀρώμα, τοῖς φιλάτα τέκνα πικράζει
 Οὐράνιος Βασιλεὺς κτέρας ἄφθονον, ἥσυχον εὐνήν
 30 εὐτεκνὸν τε βίον, σοφίης θάλος, ἦθεος αἴγλην
 καὶ τέλος εὐσεβίης καὶ πίστιος, ὄρμον Ὀλύμπου.
 χαίρῃ μοι, ὦ φίλε, χαίρῃ, τεῆ σὺν εὐφρονι νύμφη,
 νέκταρ ἀπημοσύνης καὶ κύδεος αἰὲν ἀφύσσω
 καὶ γαμίη φιλόττη φιλῶν ἅμ' ἔρωτα σαώζων.

Qualia Thariadae permulcent gaudia mentem
 in sacrae regionis humo, cum ducit in aedes
 Abramides patrias felici sorte Rebeccam,
 Euphrates ubi laetus erat passimque per undas
 lordanes sponso lusus agitabat amicos
 et circum tellus plausus iactabat ovantes
 ducebatque agiles pubes innupta choreas:
 Talis, IANE, tuus genitor, cui pectus Abrami
 pura fides ornat, motus nunc sentit, ab urbe
 cum tibi Salana felix Hymenaeus amicam
 pro voto blandis sponsam complexibus infert.
 Lipsia culta tibi festos nunc tractat honores:
 ecce tibi loeta facie decurrit Elister;
 exultant tecum iuvenes t<h>alamoque puellae
 dant motus bene compositos; tibi fausta precatur,
 quisquis doctrinae sanctae et pietatis amorem
 corde fovet; tibi quae decus immortale ministrant.
 nam veluti vernos inter rosa fulget honores,
 sic doctos inter fulges; quem gemma lapillos
 inter, habet nymphas inter tua sponsa decorem.
 namque boni genuere bonam (dos magna) puellam.
 o quis nunc volucres mihi iungat in aere currus,
 Pegaseum per iter ducens ad gaudia vestri
 coniugii, ut praesens pia vota sonantib(us) addam,
 fido ex ore preces et fido ex pectore fusas?
 at quia diversa me sors regione locorum
 submovit, pro me, qui transvolat astra, precantem
 mitto sonum, vobis ut det Deus omnia, natis
 quae solet eximiis: bona sufficientia, prole
 felices et pace toros, virtutis honores
 doctrinaeque decus, fidei, et super aethere portum.
 ergo vale mihi, care, vale cum compare; semper
 gloria prosperitasque suo vos nectare pascat,
 nec tibi diminuat veteres novus ardor amores.

**Griechisch-lateinische Glückwunschbekundung
des Magister Lorenz Rhodoman, des Rektors
der Lüneburger Schule usw.**

Wie einst Freude die Brust Abrahams ⁽¹⁾ umflog
in den Fluren des von Gott gegebenen Landes, als sein Sohn,
der einzige und vielgeliebte [Isaak], die besonnene Rebekka heiratete, ⁽²⁾
zugleich aber der liebliche Euphratstrom tanzend umherhüpfte,
5 und zugleich auch der Jordan Freude empfand, und zugleich auch
das ganze Land der Palästiner sich ergötzte, blühend in seiner Menschenfülle, und um die einheimischen
Jünglinge herum die wunderschönen Nymphen einen angenehmen Reigen tanzten, –
so erhebt sich jetzt auch, lieber Jan [Johann], in der Brust Deines Vaters
Freude, in der Brust, die gottesfürchtigen Glauben wie einst Abraham empfindet,
10 da Dir aus der mit Mauern wohlbesetzten Saale-Stadt [Jena]
der Hochzeitsgott Hymenaios, der sich an jeglichem Brautbett erfreut, eine liebliche Braut zuführte.
Zusammen mit Dir hegt die schöne Stadt Leipzig wohlwollende
Freude, und auch die (Weiße) Elster (schau nur!) kleidet ihren Flusslauf in Heiterkeit.
Die Jünglinge bekunden einträchtig ihre Freude; um das Brautbett
15 feiern die Mädchen mit rhythmischen Reigentänzen.
Und niemand ist ohne Freude, dem die Weisheit der Wissenschaft am Herzen liegt
und das Verlangen nach Frömmigkeit den Sinn wärmt; aus dieser Gesellschaft erhebst Du
Deine glänzenden Tugenden, unter den Gelehrten strahlend
wie eine Rose unter den Blumen des Frühlings – wie aber eine Perle
20 unter den Edelsteinen funkelt, so erlangte Deine Braut ihren strahlenden Glanz;
denn sie ist ein treffliches Gewächs von trefflichen Eltern.
Oh wenn mir doch jemand einen geflügelten Wagen anspannen möge,
um mich durch die Luft, die keine Frucht trägt, zu Eurer Hochzeit zu fahren,
damit ich, persönlich anwesend, mit den übrigen Feiernden meine Freude
25 teile, die euch Glück wünscht kraft meines Herzens und kraft meiner Stimme.
Aber da mir Gott einen weit abgelegenen Lebensort zugeteilt hat,
sende ich meinen Glückwunsch für Euch, durch den Himmel schweifend!
Alles Glück wünsche ich Euch, mit dem der
himmlische König seine liebsten Kinder segnet: reichen Besitz, eine friedliche Ehe,
30 ein kinderreiches Leben, die Blüte der Weisheit, den Glanz der Charakterstärke
und, als Ziel der Frömmigkeit und des Glaubens, den himmlischen Hafen.
Sei mir begrüßt, mein Freund, sei mir begrüßt, mit Deiner freundlich gesonnenen Braut;
mögest Du allzeit den Nektar der Unversehrtheit und des Ruhmes abschöpfen
und neben Deiner ehelichen Liebe auch die Zuneigung zu Deinen Freunden bewahren.

Anhang

Sachanmerkungen

- (1) Nach dem Druck handelt es sich bei diesem Vers um einen *spondiacus* mit der Klausel Ἀβραάμου. Vielleicht liegt aber auch ein Druckfehler vor und die Form des Namens lautete wie in V. 9 Ἀβραάμοιο. Da die Handhabung der biblischen Namen sehr frei ist, ist keine von beiden Varianten auszuschließen.
- (2) Vgl. AT *Gen.* 24.

Textkritischer Apparat

1 Οἶον ed. 1 Ἀβραάμου deliberat coll. v. 9 Weise (cf. etiam Rhod. *Hist.eccl.* 265) 2 εὐτέ ed. 5 δέτ' ed. 5 σὺνδ' ed. 7 ἐνδαπίος ed. 7 ἡδύ ed. 17 ἀν ἄπο ? 18 ἀγλαόν ed. 19 ἀμορῶσσει 32 χαίρε μοι ed. 32 τήσιν ed. 34 φιλότητε ed.

Similienapparat

1 πότητο περί φρένας] ~ Q.S. 14,152 (Κύπρις πεπότητο π. φ.) 6 θαλερόμβροτος] pl. 9 θεόφρονα] cf. Pi. O. 6,41 10 εὐστεφάνοιο πόληος] cf. *App.Anth. Oracula* 293,3 11 λεκτροχαρή] cf. Orph. *H.* 55,9 (de Venere) 16 εὐαδε μύθος] cf. A.R. 1,697sq. (εὐαδε γάρ σφιν / μύθος) 19 εἰαρινοῖσιν ἐν ἄνθεσιν] cf. Hom. *Il.* 2,89; Hes. *Th.* 279; *Op.* 75 21 βλάστημα τοκήων] ~ Nonn. *D.* 27,76; 47,683 (β. τοκήος) 22 πετρέεσσαν ... ἀπήνην] cf. Nonn. *D.* 10,262 23 ἀτρυγέτιο δι' αἰθέρος] ~ Hom. *Il.* 17,425; *h.Cer.* 67 26 Θεός ὤπασε μοῖραν] = *AP* 14,126,3 27 οὐρανόφοιτον] cf. Ph. 2,513 32 χαίρε μοι, ὦ φίλῃ] cf. Hom. *Il.* 23,19.179 (χ. μ., ὦ Πάτροκλε) 33 νέκταρ ... ἀφύσων] cf. Hom. *Il.* 1,598 (νέκταρ ἀπὸ κρητήρος ἀφύσων) 34 καὶ γαμῆ φιλότητι] ~ Nonn. *D.* 6,80

15 *fausta precatur]* cf. eadem sede Sil. 16,699 (*faustumque precati*) 16 *pietatis amorem]* = Lucan. 10,363 17 *decus immortale]* cf. eadem sede Stat. *Theb.* 8,759; Sil. 14,341 22 *volucres ... currus]* cf. Ov. *trist.* 3,8,15 25 *fido ex pectore]* cf. Lucr. 5,864 (*f. cum p.*) et al.

Indexreferenzen

Rhodoman, Lorenz tit.2
Lüneburg tit.3
Abraham 1, 8, 9
Rebecca 3
Euphrat 4
Jordan 5
Steinmetz, Johann (Jan) 8
Hymenaios 10, 11
Leipzig 12
(Weiße) Elster 13
Gott 26, 28, 29
Hafen 31
Nektar 33

Neologismen

θαλερόμβροτος 6

Spondiaci

Ἀβραάμου 1

Metrische Daten

Verse (gesamt)	34
Monosyllaba (gr.)	0
Spond. Verse (gr.)	1 (2.9%)
Zäsur PH (gr.)	9 (26.5%)
Zäsur KTT (gr.)	25 (73.5%)
Zäsur andere (gr.)	0
Hexameterschema (gr.)	DDDDD 10 (29.4%) DSDDD 7 (20.6%) SDDDD 5 (14.7%) DDSDD 3 (8.8%) DSSDD 2 (5.9%) SSDDD 2 (5.9%) DDSD 2 (5.9%) SDDDS 1 (2.9%) DSDSD 1 (2.9%) SDDSD 1 (2.9%)
Monosyllaba (lat.)	0
Spond. Verse (lat.)	0
Zäsur PH (lat.)	27 (79.4%)
Zäsur KTT (lat.)	1 (2.9%)
Zäsur andere (lat.)	6 (17.6%)

Hexameterschema (lat.) **DDSD** 5 (14.7%) **DSSDD** 5 (14.7%) **DDSSD** 4 (11.8%) **SSSD** 3 (8.8%) **SSSSD** 3 (8.8%)
SDDDD 3 (8.8%) **SDDSD** 2 (5.9%) **SDSSD** 2 (5.9%) **DDDDD** 2 (5.9%) **DSSSD** 1 (2.9%) **DSDSD** 1
(2.9%) **SSDDD** 1 (2.9%) **DSDDD** 1 (2.9%) **SSDSD** 1 (2.9%)

Rhod. Steinm. (ed. Gärtner)

Gärtner, Thomas / Weise, Stefan (edd.) / Sahle, Patrick / Bunselmeier, Jennifer (2025): RHODOMANOLOGIA – Kritische Edition der griechischen und lateinischen Dichtungen von Lorenz Rhodoman. Wuppertal / Osnabrück.

CC BY-NC-SA 4.0

www.rhodomaniologia.de/html/Rhod.Steinm.html

PDF erstellt am 24.03.2023

Rhod. *Westph.*

Glückwunschgedicht für Joachim Westphal zur Ernennung zum Hamburger Superintendenten

Hauptverantwortlicher Editor: Thomas Gärtner

Einleitung

Die Edition beruht auf dem Rostocker Druck von 1571.

Rhodomans griechisches Gratulationsgedicht für Joachim Westphal (1510-1574) zu dessen Ernennung zum Superintendenten am Hamburger Dom eröffnet eine kleine Schrift mit weiteren Gratulationsgedichten von Johannes Wolder, Bernhard Vaget und Heinrich Garber. Rhodomans Gedicht ist das einzige Gedicht, das auf Griechisch verfasst wurde. Die anderen drei Gedichte sind lateinisch. Rhodoman erhoffte sich offensichtlich eine Förderung durch Westphal, der in Wittenberg bei Luther und Melanchthon studiert hatte und später eine Professur an der Universität Rostock ablehnte. Dies geht auch aus einem früheren Brief Rhodomans an Westphal vom 11. Oktober 1570 hervor, mit dem er ihn zu seiner Hochzeit einladen hat. Eventuell dachte Rhodoman an eine Stelle am Hamburger Johanneum, wo Westphal viele Jahre eher als Lehrer und Konrektor tätig gewesen war. [SW]

Systematisierung

Sprache/Versmaß	Griechisch, Hexameter (hex)
Verse (gesamt)	54
Werkgruppe	Gelegenheitsdichtung
Gattungszuordnung	Glückwunschgedicht
Schaffensphase	Rostocker Periode

Überlieferung (Druck)

Titel	Τῷ θεοσεβεστάτῳ καὶ γνησίῳ τῆς ἀληθείας διδασκαλίᾳ διαφέροντι Ἰωαχίμῳ Οὐρησφάλῳ, τῷ τῆς ἱεράς Ἀμμοπολιτῶν ἐκκλησίας ποιμένι τοπάλαι δοκιμασθέντι, νεωστὶ δ' ἐπισκόπῳ κατ' ἄξιαν ἀποδειχθέντι, ὑγιαίνειν τε καὶ εὖ πράττειν
Autor	Rhodoman, Lorenz
Titel (überg.)	Carmina gratulatoria scripta in honorem reverendi et clarissimi viri, doctrina, pietate et virtute praecellentis, D(omini) Ioachimi Westphali, ecclesiae Hamburgensis electi superintendentis
Ort / Drucker / Jahr	Rostock · Lucius, Jakob d.Ä. · 1571
Entstehung (Text) verm.	nach 29. August (Wahl Westphals)/30. Oktober 1571 (Amtseinführung)
Seitenabschnitt(e)	A 2r-v
VD 16	C 1147
Wichtige Standorte	HAB Wolfenbüttel · M: Li 10223
Literatur	LANGE 1741, 280-281; GÄRTNER 2016, 303
Personenbezüge	Westphal, Ioachim

**Τῷ θεοσεβεστάτῳ καὶ γνη-
σίῳ τῆς ἀληθείας διδασκαλίᾳ διαφέ-
ροντι Ἰωαχίμῳ Οὐρησφάλῳ τῷ
τῆς ἱεράς Ἀμμοπολιτῶν ἐκκλη-
σίας ποιμένι τὸ πάλαι
δοκιμασθέντι, νεωστὶ δ' ἐπισκόπῳ
κατ' ἀξίαν ἀποδειχθέντι ὑγιαίνειν τε
καὶ εὖ πράττειν**

„Εὐδαίμων ππολιέθρον ἐνὸς κήρυκος ἀκοῦον“,
ἔννεπεν Εὐσεβίη πολυέμπορον ἄστῳ παλαιῷ
Ἄμμωνος σφετέρῃσι καλυψαμένη πετερύγεσσι,
αἴψα δ' ἐς οἰχομένου κενὸν ἔδρανον ἀρχιερέως
5 μῆδετ' ἐτητυμῆς νεαρὸν πρόμον αὐθι καθίσσαι,
ὃς λαοῦ πολύσεμνα θεόφρονος ἥνια τείνη
πᾶσαν ἐπισκοπέων ἀγέλην φυλακὴν τε νομῆων.
εἶδε δ' Ἰωαχίμον ἔν' ἐν πάντεσσι γενέσθαι
10 ἄξιον ἡγαθέης λαχέειν πρεσβήϊα ποιμνῆς
ἰδμοσύνη τε λόγῳ τε θεοστόργῳ τε μενοιηῆ.
τοῦνεκά οἱ μόνῳ τόδ' ἐέλδετο κύδος ἀνάπτειν
Εὐσεβίη μεμαυῖα· μόλεν δέ οἱ ἀντίον Αἰδῶς
δηναίην εἰς δῆριν, ἀνήνατο δ' ἄνδρ' ὑποδέχθαι
ἡγεσίην πολύτιμον· ἔην δ' ὁ γε καλὸς ἄεθλος·
15 ὡς καλὸν τιμῆσιν ἐπάξιον ἄνδρα γεραίρειν,
καλὸν δ' αὖ (παύροις δὲ φίλον) τιμῆσι μάχεσθαι.
ὄψε δ' ἄρ' Εὐσεβίη κρείσσων γένετ', ἔτραπε δ' Αἰδῶ,
μυστιπόλων δ' ἐπέβησε θεουδέα φῶτα θωῶκων
φαιδρὸν ἀγαλλομένη, μάλᾳ δὲ Φθόνος ὠχετο φεύγων
20 κήδεσι θυμοδακέσσι πεπαρμένους, ἢ δ' ἀνάειρε
μηλοσόον τάχα βάρβδον, ἐὼ θεράποντι δ' ὄρεξε
καί μιν ἀπαντομένη τοίῳ μελιζατο μύθῳ·
„Εὐφροσύνως ἱερῆς οἰήϊα δεχνυσο ποιμνῆς,
ὦ γέρον ὑψιδίδακτε, τά σοι Θεὸς αὐτὸς ὀπάζει,
25 ὦν γέρας ἐστὶ λόγῳ καθάρῳφρονι πῶεα Χριστοῦ
ἰθύνειν δολίῳν τε λύκων κακὸν ἔθνος ἀλάλκειν,
ὦν σταθμοὶ πλήθουσι· λύκοι γὰρ ποιμένες αὐτοί.
οἱ θολεροῖς παθέεσσι ἐῆς φρενὸς ἦρα φέροντες
ἔχθεα σπερμαίνουσι, λόγοις δ' ἐπὶ θερμὸν ἄεθλον
30 καινοτόμοις ἰστᾶσιν, ἔην δ' ἐπιμαίεθ' ἕκαστος
τιμὴν εὐκλείην τε μετ' ἀνθρώποισι φραίνειν,
στέργει δ' ἦνπερ ἕκαστος ἀπαξ φρεσὶν εἴλετο δόξαν·
εἴκειν δ' οὐκ ἐθέλουσιν ἀρειοτέροις τε πιθέσθαι.
τῷ καὶ πλαζόμενοις μετὰ ποιμασί πλάζεται αὐλή
35 καὶ τυφλὸν τυφλὸς πρὸς ἀειδέα βόθρον ὀδηγεῖ.
ὦ κακὸν ἔσχατῆς γενεῆς καὶ ὀλέθριον ἦθος,
ἀλλὰ σὲ πιστὸν ἐφεῦρε Θεός, μετὰ δ' ἴχνια Χριστοῦ
ἀπλανέως στείχοντα λόγων μμητορι ταρσῶ,
ἀμφότερον κρατερόν πρόμαχον καθαρὸν τ' ἀγορητήν.
40 τοῦνεκά καὶ τόδε κύδος ἐφέυραο μόνος ἀπ' ἄλλων
κήδεσι μὲν πολλοῖσι μεμυγμένον, ἔμπα δὲ λαμπρόν,
εἰσόκεν ἀκαμάτῳ Θεὸς μετὰ τέκμαρ ἀγώνος
τιμῆς ἀφθάρτου στεφάνῳ κάρᾳ φαιδρὸν ἐρέψει,
ἢ τεῖν οὐ μόχθοισι ταράζεται οὔτε μερίμναις,
45 νῦν χαίροις, θάλλοντα δ' ἐνὶ στήθεσσι ἀξέροις

50 ζῆλον ἀληθείης, μέχρις εἰς θρόνον ἄλλον ἀερθῆς
πλουτετῆ βιότοιο μετὰ δρόμον. ἀλλὰ πολῖται
ναίοντες φίλον ἄστῳ Θεῷ μερόπεσσι τ' ἀγητόν,
τόνδε λόγων ταμίην γεραρῆ προσπύξατε τιμῆ,
μακρόβιον δ' εὐχεσθε νόσων τ' ἔκτοσθε κελαινῶν
πηδάλιον μετὰ χερσὶ φερεσιβίοισιν ἐλίσσειν.
νῦν γὰρ ἀμωμήτων μεγάλη σπάνις ἠγητήρων.“
Τοῖσδ' ἀγανοῖς ἐπέεσσι Θεῷ μεμελημένον ἄνδρα
Εὐσεβίη κύδηεν, ἔμοι δ' ἐφέηκε χαράξαι.

M. Laurentius Rhodomannus

**Für den gottesfürchtigsten und in der echten
Lehre der Wahrheit⁽¹⁾ ausgezeichneten
Joachim Westphal, den Hirten der heiligen Kirche der Hamburger,
der schon lange geschätzt wurde,⁽²⁾ erst neulich aber
entsprechend seinem Wert zum Bischof ernannt wurde, Gesundheit
und Wohlergehen**

„Glücklich die Stadt, die auf nur einen einzigen (Gottes-)Herold hört“,⁽³⁾
so sprach die Frömmigkeit⁽⁴⁾, wie sie die handelsreiche Stadt des alten
Hammon⁽⁵⁾ unter ihren Fittichen geschützt hielt,

und sogleich plante sie, auf den leeren Sitz des fortgegangenen Erzpriesters⁽⁶⁾
wieder einen neuen Fürst der Wahrheit zu plazieren,
der die ehrwürdigen Zügel des an Gott denkenden Volkes ziehen sollte,
die gesamte Herde und die Aufsicht ihrer Hirten überwachend.⁽⁷⁾

Da sah sie, dass Joachim als Einziger unter allen sich würdig
erwiesen hatte, die Ehrenstellung in der geheiligten Herde zu erlangen,
durch Wissen, Verstand und gottgefälliges Streben.
Deshalb wollte die Frömmigkeit ihm allein diesen Ruhm zugedeihen lassen
gemäß ihrer festen Absicht. Doch es trat ihr die Scham entgegen

zu einem langwierigen Streit;⁽⁸⁾ sie (die Scham) wehrte sich dagegen, dass der Mann sich
der ehrenreichen Führungsposition unterziehen sollte; es war dies ein schöner Wettstreit;
denn es ist schön, einen würdigen Mann mit Ehrenämtern auszuzeichnen,
aber andererseits auch schön (jedoch nur wenigen angenehm), sich gegen Ehrenämter zu wehren.

Nach langer Zeit aber erwies sich die Frömmigkeit als stärker, schlug die Scham in die Flucht
und ließ den gottesfürchtigen Mann auf den Stuhl des Priesteramtes steigen
mit strahlendem Stolz; sogleich machte sich aber auch der Neid fliehend davon,
geplagt von innerlich schmerzender Kummer. Sie (die Frömmigkeit) erhob sogleich ihren
die Schafe rettenden Stab, übergab ihn an ihren Diener
und besänftigte ihn, ihm begegnend, mit solcher Rede:

„Nimm wohlgesonnen das Steuerruder über die heilige Herde,

hochgelehrter Greis,⁽⁹⁾ welches Dir Gott selbst verleiht,
dessen ehrenvolle Aufgabe darin besteht, mit Worten reiner (christlicher) Gesinnung die Herde Christi
zu lenken und das üble Volk der hinterlistigen Wölfe fernzuhalten,

von welchen die Stallungen voll sind; denn Wölfe sind die Hirten selbst.⁽¹⁰⁾

Diese willfahren den schmutzigen Neigungen ihres Sinnes
und säen Feindschaften; auf neutönerischen Reden gründen sie
hitzen Wettstreit, und ein jeder strebt danach, seine eigene

Ehre und seinen Ruhm unter den Menschen scheinen zu lassen,
und jeder nimmt vorlieb mit der Meinung, für die er sich in seinem Sinn ein für alle Mal entschieden hat;
nachzugeben und den Besseren zu folgen sind sie nicht bereit.⁽¹¹⁾

So kommt es auch, dass die Herde zusammen mit den irrenden Hirten umherirrt,

und ein Blinder führt den anderen Blinden zu einer unsichtbaren Grube.

O schlechter und verderblicher Charakter der endzeitlichen Generation!

Doch Dich hat Gott als zuverlässig befunden, da Du den Spuren Christi,
ohne zu irren, hinterherschreitest mit seine Worte nachahmendem Fuß, beides zugleich, ein starker Vorkämpfer und ein unbestechlicher Redner.⁽¹²⁾

Deswegen hast Du auch diesen Ruhm erlangt, einzig vor anderen,
der zwar mit viel Kummer durchmischt ist, aber trotzdem glanzvoll ist –
bis schließlich Gott nach dem Abschluss Deines unermüdlichen Kampfes
Dein strahlendes Haupt mit dem Kranz unvergänglicher Ehre bedecken wird,
welche Dir nicht durch Mühen und Sorgen beeinträchtigt werden wird.

Jetzt aber mögest Du Dich freuen und gedeihlichen Eifer nach Wahrheit
in Deiner Brust nähren, bis Du auf einen anderen Thron gehoben wirst

50 nach dem langjährigen Lauf Deines Lebens.⁽¹³⁾ Auf, Ihr Bürger, die Ihr die von Gott geliebte und von den Sterblichen bewunderte Stadt (Hamburg) bewohnt, schmiegt diesen Verwalter des (göttlichen) Wortes mit respektvoller Ehrung an Euch und betet, dass er über ein langes Leben hin und abseits von verfinsternden Krankheiten das Steuerruder in seinen lebenspendenden Händen hin- und herbewegen möge. Denn gerade jetzt herrscht ein großer Mangel an untadeligen Führungspersonen.“ Mit diesen freundlichen Worten ehrte die Frömmigkeit den Gott am Herzen liegenden Mann; mir aber trug sie auf, es aufzuschreiben.

Magister Lorenz Rhodoman

Anhang

Sachanmerkungen

- (1) Westphal gehörte zu den sog. Gnesio-Lutheranern, welche beanspruchten, die unverfälschte Lehre Luthers zu vertreten.
- (2) Westphal führte die Geschäfte seines Vorgängers Paul von Eitzen faktisch schon seit etwa 1562.
- (3) Zitat aus Plu. *Mor.* 152c.
- (4) Rhodoman lässt hier die Εὐσεβίη als personifizierte Frömmigkeit auftreten. Die Frage, ob man heidnische Gottheiten bzw. Personifikationen mittels von Prosopopoiien in christlichen Dichtungen auftreten lassen soll, wurde von Martin Crusius und Rhodoman in einem Briefwechsel 1582/1583 diskutiert (nach: Martin Crusius, *Aethiopiae Helidori Historiae Epitome*, Frankfurt 1584, 182–184). Rhodoman wollte in seiner (heute verschollenen) *Germanis* (für diese bildet die Stelle das bislang früheste Zeugnis) Mars als Urvater der Deutschen auftreten lassen; Crusius wandte sich dagegen, und in seiner Antwort vom 26. Januar 1583 stimmte Rhodoman diesem grundsätzlich zu – ob aber aus seiner sehr konzilianten Antwort zu folgern ist, dass er auf das Stilmittel solcher Prosopopoiien dann in seiner *Germanis* verzichtet hat (wie Crusius anzunehmen scheint), ist unsicher. Solche Prosopopoiien bezeichnet Rhodoman jedenfalls als ein Charakteristikum „jugendlicher“ Dichtung (νεανιευμα). Zu beachten ist andererseits, dass die Εὐσεβίη hier eine wesentliche „christlichere“ Figur ist als etwa der heidnische Kriegsgott.
- (5) Hamburg wird nach dieser antikisierenden Auffassung auf einen Gründungshero namens Hammon zurückgeführt (teils identifiziert mit Zeus Ammon, aber lautlich zu *Hamburg* passend).
- (6) Erst 1571 verließ Paul von Eitzen Hamburg endgültig.
- (7) Etymologie zu *episcopus* „Bischof“.
- (8) Anfänglicher Widerstand gegen eine angetragene Ehrenstellung gehört seit der Antike zum Gehabe des guten Herrschers.
- (9) Westphal war 1571 schon über 60 Jahre alt.
- (10) Wohl eine Anspielung auf andere Geistliche mit calvinistischen oder krypto-calvinistischen Ansichten, welche Westphal bekämpften.
- (11) Am ehesten eine Anspielung auf die Schweizer Reformatoren, die neue Abendmahl-Lehren entwickelten und nicht dem Besseren (Luther) zu folgen bereit waren.
- (12) Westphal war (im Gegensatz zu seinem Vorgänger) in solchem Maße Kontroverstheologe, dass dies seiner Karriere wohl im Ganzen eher geschadet als genützt hat.
- (13) De facto starb Westphal bereits Anfang 1574.

Textkritischer Apparat

44 an οὐδὲ ? 53 θεῶ ed.

Similienapparat

1 = Plu. *Mor.* 152c; vide etiam Rhod. *Tro.*² ,667 2 πολυέμπορον] nl. 3 καλυψαμένη πτερύγεσσι] de clausula cf. [Hes. *Sc.* 134 (de sagittis: μόρφονιο φλεγύαο καλυπτόμενοι πτερύγεσσι) 6 πολύσεμνα] cf. Orph. *H.* 22,9 (de Thalassa) 10 θεοστόργω] cf. Nonn. *Par.Ev.Jo.* 4,202 (θεοστόργων Γαλιλαίων); vid. etiam Rhod. *Par.Chytr.* 83 (θεοστόργιο Δαβίδου) 11 κύδος ἀνάπτειν] cf. eadem sede Eudoc. *Cypr.* 2,331 (κύδος ἀνάπτει) 13 ἀνήναντο ... ὑποδέχθαι] cf. Hom. *Il.* 7,93 (αἶδεσθαι μὲν ἀνήνασθαι, δέισαν δ' ὑποδέχθαι) 15 ἄνδρα γεραίρειν] cf. Pi. *I.* 2,17 (ἄνδρα γεραίρων) 20 θυμοδακέσσι] cf. Hom. *Od.* 8,185 (θυμοδακῆς γὰρ μῦθος); *AP* 2,359 (θυμοδακέεις ... ἰάμβους) 21 μηλοσόων] cf. Nonn. *Par.Ev.Jo.* 10,28 (Christus de se ipso: θύρη μηλοσσόος) 22 μειλιζατο μύθω] de clausula cf. Nonn. *D.* 8,124 et al.; *Par.Ev.Jo.* 1,161 et al. 24 ὑψιδίδακτε] nl. 25 καθαρόφρονι] nl. 28 παθέσσι ἐης φρενός ἦρα φέροντες] cf. *Il.* 14,132 (θυμῶ ἦ φ.) 39 variat noster Hom. *Il.* 3,179 (de Agamemnone: ἀμφότερον βασιλεύς τ' ἀγαθός κρατερός τ' αἰχμητής) 51 φερεσιβίοισιν] nl. 52 ἠγητήρων] de clausula spondiaca cf. Opp. *H.* 2,608 53 ἀγανοῖς ἐπέεσσι] cf. eadem sede Hom. *Il.* 2,164 et al.

Indexreferenzen

Westphal, Ioachim tit.3, 8
 Hamburg tit.3
 Eusebeia (Frömmigkeit) 2, 11, 12, 17, 53, 54
 Hammon 3
 Aidos (Scham) 12, 17
 Phthonos (Neid) 19
 Gott 24, 37, 42, 48, 53
 Christus 25, 37
 Rhodoman, Lorenz subscr.1

Neologismen

πολυέμπορος 2
 ὑψιδίδακτος 24

καθαρόφων 25
 φερεσίβιος 51

Spondiaci

ἡγητήρων 52

Metrische Daten

Verse (gesamt)	54
Monosyllaba (gr.)	0
Spond. Verse (gr.)	1 (1.9%)
Zäsur PH (gr.)	19 (35.2%)
Zäsur KTT (gr.)	33 (61.1%)
Zäsur andere (gr.)	2 (3.7%)
Hexameterschema (gr.)	DDDDD 21 (38.9%) SDDDD 7 (13%) DSDDD 7 (13%) SSDDD 4 (7.4%) SSDSD 4 (7.4%) DSDSD 3 (5.6%) DDSD 3 (5.6%) DDSD 2 (3.7%) SDDSD 1 (1.9%) DDSSD 1 (1.9%) DSDDS 1 (1.9%)

Rhod. Westph. (ed. Gärtner)

Gärtner, Thomas / Weise, Stefan (edd.) / Sahle, Patrick / Bunselmeier, Jennifer (2025): RHODOMANOLOGIA – Kritische Edition der griechischen und lateinischen Dichtungen von Lorenz Rhodoman. Wuppertal / Osnabrück.

CC BY-NC-SA 4.0

www.rhodomanologia.de/html/Rhod.Westph.html

PDF erstellt am 24.03.2023

Register

Personenregister

- Abraham** biblisch-christlich Ἀβραάμ, Abramus, Thariades *Alttestamentlicher Stammvater Israels*
- Achaier** antik-historisch Ἀχαιοί *Eigentlich griechischer Volksstamm, dann Alternativbezeichnung für die Griechen insgesamt*
- Achilleus** mythisch
- Acontius, Melchior** nach-antik-historisch GND 116006188 *Lebensdaten: 1515-1569; Humanist und Gräflischer Stolbergischer Rat*
- Aemilius, Georg** nach-antik-historisch Aemylus, Georgius GND 131420127 *Lebensdaten: 1517-1569; seit 1553 Superintendent in Stolberg; Dichter und Botaniker*
- Aidos (Scham)** fiktiv/Personifizierung Αἰδώς *Personifizierte Scham*
- Aisa (Schicksal)** mythisch Αἴσα *Personifiziertes Schicksal*
- Albrecht Georg von Stolberg** nach-antik-historisch GND 115617981 *Lebensdaten: 1516-1587*
- Alkyone** mythisch
- Amphitrite** mythisch Ἀμφιτρίτη *Meeresgöttin und Gattin Poseidons; oftmals metonymisch für "Meer"*
- Anna von Honstein** nach-antik-historisch *Lebensdaten: -1581; Schwester des Grafen Volkmar Wolfgang von Honstein; zw. 1541 und 1563 Kanonissin in Thorn; später Konversion zum Protestantismus*
- Antichrist** biblisch-christlich
- Aonides (Musen)** mythisch *Alternative Bezeichnung der Musen als Anwohnerinnen des aonischen (= böotischen) Helikon*
- Apollon** mythisch Απόλλων *Griechischer Gott des Gesanges und der Wahrsagekunst*
- Ares** mythisch Ἄρης *Griechischer Kriegsgott*
- Arion** antik-historisch Ἀρίων *Lesbischer Sänger am Hof Perianders in Korinth*
- Aubry, Johann (Erben)** nach-antik-historisch GND 6146139-8
- Bellona** mythisch *Kriegsgöttin*
- Bora, Katharina von** nach-antik-historisch Luther, Katharina GND 118575430
- Burggravius, Martin** nach-antik-historisch Burggraf, Martin *Lebensdaten: -1576; Hofprediger in Schwerin*
- Camena** mythisch Camaena *Römische Bezeichnung für die Muse(n)*
- Carstens, Hermann** nach-antik-historisch Ἑρμανὸς Καρσθένιος, Hermannus Castens GND 103725745 *1571 verstorbener Rostocker Kommilitone Rhodomans; er erscheint in den Rostocker Matrikeln im Mai 1570 unter dem Namen "Hermannus Castens Lubecensis patricius"*
- Caselius (geb. Mylius), Gertrud** nach-antik-historisch GND 1240518498
- Caselius, Johannes** nach-antik-historisch Ἰωάννης Κασήλιος GND 116118547
- Chariten** mythisch Grazien
- Cherusker** antik-historisch Cheruscus *Ursprünglich germanischer Volksstamm im Südharz; von Rhodoman als Herkunftsbezeichnung genutzt*
- Christ(en)** biblisch-christlich Χριστιανοί, Χριστοσεβής
- Christus** biblisch-christlich Χριστός
- Chytraeus (geb. Smedes), Margaretha** nach-antik-historisch GND 1051499194
- Chytraeus, David** nach-antik-historisch GND 119009137 *Lebensdaten: 1531-1600*
- Chytraeus, Nathan** nach-antik-historisch GND 119055538 *Lebensdaten: 1543-1598*
- Crato, Adam** nach-antik-historisch Krafft, Adam GND 119733447 *Schüler in Ilfeld, später 1581-1599 Oberpfarrer und Superintendent in Calbe*
- Crusius, Martin** nach-antik-historisch GND 118677446 *Tübinger Gräzist und Freund Rhodomans*
- Daimon** mythisch δαίμων, sors *Unbestimmte Gottheit, teilweise als Schicksalsgottheit verstanden*
- David** biblisch-christlich Δαβίδος *Biblischer König (AT)*
- Deffner, Georg** nach-antik-historisch GND 119652560 *Drucker*
- Delphin** mythisch *Delphin, der den Sänger Arion rettete*
- Deo** mythisch Δαώ (dor.) *Alternativbezeichnung Demeters*
- Deutsche(r)** nach-antik-historisch Γερμανοί, Germani; Τεῦτονες, Τευτονίδαι, Teuton/Teutones
- Diantor** fiktiv/Personifizierung *Unbekanntes Gewässer/Gewässergottheit im Harz bei Ilfeld*
- Diepenbruch, Heino** nach-antik-historisch GND 1076597696 *Prediger in Harburg*
- Dinner, Konrad** nach-antik-historisch GND 116137827 *Lebensdaten: 1540 bis nach 1601; Philologe und Jurist*
- Domann, Johann** nach-antik-historisch Domanus GND 124883532 *Lebensdaten: 1564-1618; Politiker und hanseatischer Staatsmann*
- Eberhard von Holle** nach-antik-historisch Εὐέρατος GND 118687417 *Lebensdaten: 1532-1586; seit 1555 Abt des Michaelisklosters in Lüneburg, seit 1561 Bischof in Lübeck, seit 1566 Administrator des Bistums Verden*
- Echo** mythisch Ἠχώ
- Eckstorm, Heinrich** nach-antik-historisch GND 128786167 *Lebensdaten: 1557-1622; zunächst Diakon in Ellrich (1588-1591), später Nachfolger Rhodomans in Walkenried (1591-1622)*

- Engel** biblisch-christlich ἄγγελικός (Adjektiv)
- Ennosigaios ("Erderschütterer")** mythisch Ἐννοσίγαιος *Alternativbezeichnung Poseidons*
- Eos (Morgenröte)** mythisch *Personifizierte Morgenröte*
- Erato** mythisch Ἐρατώ *Eine der Musen*
- Ernst VII. von Hohnstein** nach-antik-historisch GND 102005199X
- Eros** mythisch Ἔρως *Sohn der Aphrodite, Liebesgott*
- Eusebeia (Frömmigkeit)** fiktiv/Personifizierung Εὐσεβία *Personifizierte Frömmigkeit*
- Faber, Johann** nach-antik-historisch *Drucker in Wittenberg*
- Feller, Joachim** nach-antik-historisch GND 116459301
- Finckelthaus, Wolfgang** nach-antik-historisch Φινκελτούσος GND 11967176X *Leistungsdaten: -1595; aus Nordhausen, später Jurist in Graz*
- Fischer, Samuel** nach-antik-historisch GND 117760226 *Leistungsdaten: 1547-1600; Theologe*
- Frey, Christoph** nach-antik-historisch Freius, Christophorus GND 104260408 *Verfasser einer Neander und Rhodoman gewidmeten Elegia in celebriores Germaniae viros et poetas, qui iam in vivis sunt*
- Friedrich Wilhelm I. von Sachsen-Weimar-Altenburg** nach-antik-historisch GND 102030081 *Leistungsdaten: 1562-1602; 1591-1601 Administrator in Kursachsen*
- Frischlin, Nicodemus** nach-antik-historisch GND 118693719 *Leistungsdaten: 1547-1590; mit Rhodoman befreundeter Dichter und Philologe*
- Gamos (Hochzeitgott)** mythisch Γάμος
- Ganymed** mythisch Γανυμήδης *Mundschenk der Götter*
- Georgi, Johann** nach-antik-historisch GND 136429149 *Drucker*
- Germanides** fiktiv/Personifizierung Γερμανίδες *Scherzhafte Alternativbezeichnung der Musen als "Germaniden" (Deutsche) statt "Kastaliden"*
- Gerstenberger, Marcus** nach-antik-historisch GND 129962414 *Leistungsdaten: 1553-1613; 1576-1588 Kanzler bei den Grafen von Hohenstein, ab 1588 Kanzler in Weimar und Altenburg, ca. 1611 Hofrat in Dresden*
- Gigant(en)** mythisch *Mythische Riesen, die gegen die olympischen Götter rebellierten (Gigantomachie)*
- Gothus, Matthaeus** nach-antik-historisch GND 120471442 *Leistungsdaten: 1548-1619; Kommilitone Rhodomans in Ilfeld, später tätig in Stolberg*
- Gothus, Matthaeus d. J.** nach-antik-historisch Matthaeus Gothus f(ilius) Cherusci *Leistungsdaten: 1580-1626; Sohn von Matthaeus Gothus d. Ä.; in Stolberg tätig als Rektor (1605), Diakon (1614) und Archidiakon (1620)*
- Gott** biblisch-christlich Θεός, Iova, Dominus, sors, Οὐράνιος βασιλεύς
- Gratia (Grazie)** mythisch Charis
- Grieche(n)** antik-historisch Ἀχαιοί, Γραικοί, Graii
- Grosse, Henning** nach-antik-historisch
- Götter** mythisch θεοί, μάκαρες
- Hades** mythisch
- Hammon** mythisch Ἄμμων *Personifizierter Gründungsheros von Hamburg; teilweise identifiziert mit Zeus Ammon*
- Hebe** mythisch *Göttin der Jugend*
- Heinrich Julius von Braunschweig Wolfenbüttel** nach-antik-historisch GND 118709887 *Leistungsdaten: 1564-1613*
- Heinrich zu Stolberg** nach-antik-historisch GND 131498983 *Leistungsdaten: 1509-1572*
- Hektor** mythisch
- Henricpetri, Sebastian** nach-antik-historisch GND 124906486 *Leistungsdaten: 1546-1626; Drucker und Verleger in Basel*
- Henricus, Nikolaus** nach-antik-historisch Henricus, Nicolaus GND 1037504569 *Drucker in Oberursel*
- Herakles** mythisch Ἡρακλῆς, Alcides
- Homer** antik-historisch Ὅμηρος, Μαιονίδης
- Hymenaios** mythisch Ὑμέναιος, Hymenaeus *Griechischer Hochzeitgott*
- Iacobus** nach-antik-historisch *Unidentifizierte Person aus dem Umfeld Martin Mollers*
- Iakchos (= Dionysos)** mythisch Ἴακχος *Alternativbezeichnung für Dionysos*
- Italer** antik-historisch Ἴταλοί *Bewohner Italiens*
- Iupiter** mythisch Zeus *Römischer Göttervater; hier meist identisch mit dem christlichen Gott*
- Johann Albrecht I. von Mecklenburg** nach-antik-historisch GND 100363237 *Leistungsdaten: 1525-1576; Herzog zu Mecklenburg: 1547-1556 im Landesteil Mecklenburg-Güstrow; 1556-1576 im Landesteil Mecklenburg-Schwerin*
- Juliane von Hohnstein (geb. von Barby und Mullingen)** nach-antik-historisch GND 120449293 *Leistungsdaten: -1590*
- Kastalides** mythisch Κασταλίδες *Alternativbezeichnung für die Musen nach der am Pamass gelegenen Quelle Kastalia*
- Kellner, Heinrich** nach-antik-historisch Celnerus, Henricus GND 118561197 *Leistungsdaten: 1536-1589; Hausjurist des Grafen Ludwig zu Stolberg*
- Keren (Todesgöttinnen)** mythisch Κήρες *Todesgöttinnen*
- Kirchmann, Johann** nach-antik-historisch GND 123847737 *Leistungsdaten: 1575-1643; Philologe und Rektor des Katharineum in Lübeck*
- Koch, Georg** nach-antik-historisch Cocus, Georgius GND 119732238 *Ilfelder Kommilitone Rhodomans aus Heringen, später Arzt*
- Kronide** mythisch Κρονίων *Alternativbezeichnung von Zeus*

- Kyklop** mythisch
- Kypselos** antik-historisch Κύπελλος *Tyrann von Korinth; Vater von Periander*
- Laertes** mythisch *Vater des Odysseus*
- Lantzenberger, Michael** nach-antik-historisch GND 119738651 *Lebensdaten: 1552-1612; Drucker in Leipzig*
- Lemmel, Andreas** nach-antik-historisch GND 119741490 *Apotheker in Lüneburg und Freund Rhodomans*
- Leyser, Polycarp** nach-antik-historisch Polycarpus Lyserus GND 116991534 *Lebensdaten: 1552-1610; Theologe, seit 1594 Hofprediger in Dresden*
- Liger, Georg** nach-antik-historisch GND 136710115 *Drucker*
- Lossius, Lucas** nach-antik-historisch GND 117221406 *Lebensdaten: 1508-1582; Kantor und Konrektor am Lüneburger Johanneum*
- Lucius, Jacob d. J.** nach-antik-historisch GND 123129877 *Drucker in Helmstedt*
- Lucius, Jakob d. Ä.** nach-antik-historisch GND 123129885 *Drucker in Rostock und Helmstedt*
- Ludwig von Stolberg** nach-antik-historisch GND 117267899 *Lebensdaten: 1505-1574*
- Luther, Martin** nach-antik-historisch GND 118575449
- Manen** mythisch Manes *Römische Totengötter*
- Maria** biblisch-christlich *Neutestamentliche Mutter Jesu*
- Marne, Claude de** nach-antik-historisch GND 1090700172 *Drucker(ei) in Hanau*
- Mars** mythisch *Römischer Kriegsgott; siehe auch "Ares"*
- Martin, Johannes** nach-antik-historisch GND 11975472X
- Mauer, Thomas** nach-antik-historisch GND 119756145 *Lebensdaten: 1536-1575*
- Meder, Valentin** nach-antik-historisch Mederus, Valentinus GND 119757486 *GND-Zuweisung unsicher; Jurist*
- Moirai/Moirai** mythisch Μοῖραι
- Moller, Martin** nach-antik-historisch GND 133178064
- Monau, Jacob** nach-antik-historisch Monavius, Jacobus GND 117125660 *Lebensdaten: 1546-1603*
- Morgenröte** mythisch *Erigeniea*
- Muse(n)** mythisch Μοῦσα(ι), Μοῖσα(ι), Μῦσα(ι), Ἀοιδεῖς, Πιερίδες, Camaena(e)
- Mylius, Johannes** nach-antik-historisch *Lebensdaten: 1533-1584; Erster Rektor an der Klosterschule Walkenried*
- Myser** antik-historisch Mysi *Eigentlich antikes Volk in Kleinasien, bei Rhodoman (und anderen deutschen Humanisten) Bezeichnung der Bewohner Meißens und der heutigen Sachsen*
- Möllemann, Stephan** nach-antik-historisch Myliander, Stephanus GND 11976329X *Drucker*
- Müller, Christian** nach-antik-historisch GND 1037885759 *Rostocker Druckerei des 18. Jahrhunderts*
- Najaden** mythisch
- Neander, Michael** nach-antik-historisch GND 116901675 *Lebensdaten: 1525-1595; Rektor der Klosterschule Ilfeld und Lehrer Rhodomans*
- Neptun** mythisch Neptunus *Römischer Gott des Meeres*
- Nereus** mythisch Νηρεύς *Meergreis; oft metonymisch für "Meer"*
- Nestor** mythisch *König von Pylos und ältester Trojakämpfer der Griechen; daher oft metonymisch für hohes Alter verwendet*
- Nonnos von Panopolis** antik-historisch Νόννος, Nonnus (Panopolitanus) GND 118588540 *Spätantiker griechischer Epiker; Verfasser der Dionysiaka und der Johannesparaphrase*
- Nymphen** mythisch νύμφαι
- Oporinus, Johannes** nach-antik-historisch GND 118736396 *Drucker*
- Orpheus** mythisch
- Ostein, Leonhard** nach-antik-historisch Ostenius, Leonardus GND 119778785 *Drucker*
- Otto II. von Braunschweig-Lüneburg-Harburg** nach-antik-historisch GND 121110877 *Lebensdaten: 1528-1603*
- Papst** nach-antik-historisch
- Parnasides** mythisch Παρνησίδες *Alternativbezeichnung der Musen*
- Peitho** fiktiv/Personifizierung *personifizierte Überredung*
- Periander** antik-historisch Περιάνδρος *Korinthischer Tyrann; einer der Sieben Weisen*
- Persephone** mythisch Περσεφόνα (dor.) *Gemahlin des Unterweltherrschers*
- Peters, Heinrich** nach-antik-historisch Petraeus, Henricus *Porträtist*
- Phoibos** mythisch Apollon
- Phthonos (Neid)** mythisch Φθόνος *Personifizierter Neid*
- Pieriden** mythisch Musen
- Pierides** mythisch Περίδες *Alternativbezeichnung der Musen*
- Pluteus** mythisch Pluto
- Poinai** mythisch *personifizierte Strafen*
- Posselius, Johannes** nach-antik-historisch Possel, Johann GND 116276967 *Lebensdaten: 1528-1591; Rostocker Gräzist*
- Rambau, Hans d. J.** nach-antik-historisch Rhamba, Johann GND 104277238 *Lebensdaten: 1563-1634; Drucker in Görlitz*
- Rambau, Hans d. Ä.** nach-antik-historisch Rhamba, Iohannes GND 11979781X *Drucker in Leipzig*
- Rantzau, Heinrich** nach-antik-historisch Henricus Ranzovius GND 11898716X *Lebensdaten: 1526-1598; Humanist und dänischer Statthalter von Holstein*
- Rebecca** biblisch-christlich Ρεβέκκη, Rebecca *Alttestamentliche Figur; Frau von Abrahams Sohn Isaak*

- Reineck, Reiner** nach-antik-historisch Reineccius, Reinerus GND 119545950 *Lebensdaten: 1541-1595; Professor an der Universität Helmstedt*
- Religio** fiktiv/Personifizierung Relligio (metrische Variante) *Personifizierte Religion*
- Rhodoman, Lorenz** nach-antik-historisch Rhodomannus, Laurentius; Rhodoman, Laurentius; Λαυρέντιος ὁ Ῥοδομάν GND 11752705X *Lebensdaten: 1545-1606*
- Ross, Wilhelm** nach-antik-historisch GND 119809575 *Drucker in Magdeburg*
- Römer** antik-historisch Ῥωμαίοι, Romani
- Sara** biblisch-christlich Σάρρα *Ehefrau Abrahams (AT)*
- Saurer, Andreas** nach-antik-historisch Andreas Saurerus *Marschall am Hofe Ottos II. von Braunschweig-Harburg*
- Scaliger, Joseph Justus** nach-antik-historisch GND 118804944 *Lebensdaten: 1540-1609; Philologe und Humanist; seit 1593 Professor in Leiden*
- Schlüsselburg, Conrad** nach-antik-historisch Slysselburgus GND 117330736 *Lebensdaten: 1543-1619; seit 1594 Oberpfarrer in Stralsund*
- Schmidt, Johann** nach-antik-historisch GND 1055619348 *Drucker in Wittenberg*
- Schröder, Dieterich** nach-antik-historisch GND 133526151 *Lebensdaten: 1670-1753; Verfasser einer Mecklenburgischen Kirchengeschichte*
- Schübler, Franz** nach-antik-historisch Schuslerus, Franciscus GND 1064843018 *Stolbergischer Rat und Kanzler*
- Selene/Luna (Mondgöttin)** mythisch Σελήνη *Mond- und namensgebende Stadtgöttin von Lüneburg (verstanden als Stadt der Luna)*
- Sidelmann, Erasmus** nach-antik-historisch GND 118183117 *Lebensdaten: -1635; ab 1578 Schullektor in Hirzenhain*
- Sisyphos** mythisch Adjektiv: Σισύφιος *Mythischer König Korinths*
- Sol** mythisch *Römischer Sonnengott*
- Steinmann, Hans** nach-antik-historisch Steinman, Ioannes GND 115823697 *Drucker*
- Steinmann, Hans (Erben)** nach-antik-historisch GND 6146036-9 *Druckerei in Leipzig*
- Steinmann, Tobias** nach-antik-historisch GND 130515248 *Lebensdaten: 1556-1631; Ratsherr und Drucker in Jena*
- Steinmetz, Johann (Jan)** nach-antik-historisch GND 13216864 *Ilfelder Kommilitone und enger Freund Rhodomans*
- Stentor** mythisch
- Stolberg, Christoph** nach-antik-historisch GND 115714634 *Lebensdaten: 1524-1581*
- Tisiphone** mythisch
- Titan (= Phoebus)** mythisch *Alternativbezeichnung des Sonnengottes Phoebus Apollo*
- Türken** nach-antik-historisch Turci, Τοῦρκοι
- Venus** mythisch *Römische Liebesgöttin; siehe auch "Aphrodite"*
- Volkmar Wolf(gang) d.J. von Ho(h)nstein** nach-antik-historisch *Lebensdaten: 1583-1586; Sohn von Graf Ernst VII. von Honstein; benannt nach seinem Großvater Volkmar Wolf(gang)*
- Volkmar Wolf(gang) von Ho(h)nstein** nach-antik-historisch GND 102117950 *Lebensdaten: 1512-1580*
- Voluptas** fiktiv/Personifizierung *Personifizierte "Lust"*
- Wechel, Andreas** nach-antik-historisch Wechelus, Andreas GND 119865130 *Drucker*
- Wechel, Andreas (Erben)** nach-antik-historisch GND 6146204-4 *Druckerei in Frankfurt, dann in Hanau*
- Wegener, Nikolaus** nach-antik-historisch GND 1037505360 *Drucker in Hamburg*
- Wessel, Wilhelm** nach-antik-historisch GND 115449000 *Drucker in Eisleben und Kassel*
- Westphal, Joachim** nach-antik-historisch Οὐήσφαλος, Ἰωαχίμος GND 118631926 *Lebensdaten: 1510-1574; Hamburger Theologe, seit 1571 Superintendent*
- Wex, Friedrich Karl** nach-antik-historisch GND 117331503 *Lebensdaten: 1801-1865; Altphilologe und Direktor des Gymnasium Fridericianum in Schwerin*
- Wilke, Andreas** nach-antik-historisch Andreas Wilkius GND 128565071 *Lebensdaten: 1562-1631; ab 1583 Studium in Jena, ab 1592 Schullektor in Gotha*
- Witzendorff, Hieronymus von** nach-antik-historisch Vicedorpius *Lebensdaten: 1493-1556. 1533 Bürgermeister von Lüneburg und Herr auf Kaltenmoor*
- Wolff, Johann d. Ä.** nach-antik-historisch
- Zamoyski, Jan** nach-antik-historisch GND 118808265 *Lebensdaten: 1542-1605; Polnischer Politiker*
- Zeus** mythisch
- Zyklop(en)** mythisch Κύκλωψ

Ortsregister

- (Weiße) Elster** Ἐλιστρος, Elister *Fluss, der durch Leipzig fließt*
- Academia Iulia** Universität Helmstedt
- Achaia (Griechenland)** Ἀχαΐς *Alternativbezeichnung Griechenlands*
- Afrika (Libye)** Λιβύη, Libya
- Alpen** Ἄλπεις
- Asien** Ἀσία, Asia
- Ausonien**
- Baltisch** Βαλτικός *Adjektiv, oft in Verbindung mit Ostsee*
- Basel**
- Buxtehude**
- Deutschland** Τευτονία, Γερμανίς ἄρουρα/γαῖα, Germania
- Eisleben**
- Elbe** Albis *Fluss*
- Elysium**
- Ephyra (Korinth)** Ἐφύρα *Alternativbezeichnung Korinths*
- Euphrat** Ἐϋφρήτης, Euphrates *Fluss im Zweistromland*
- Europa** Εὐρώπη, Εὐρώπεια
- Frankfurt am Main**
- Gades (= Cádiz)** *Lateinische Bezeichnung des heutigen Cádiz in Spanien*
- Griechenland** Ἑλλάς, Graecia
- Griechisch** Ἀχαΐς
- Görlitz**
- Hamburg** Hamburger, Ἀμμοπολίται
- Hanau** Hanovia
- Harburg (heute Hamburg-Harburg)** *Frühere Residenz einer Nebenlinie des Hauses Braunschweig-Lüneburg*
- Harz** Ἐρκυνίη *Gebirge in Mitteldeutschland*
- Helikon** Ἑλικίων *Musenberg in Böotien*
- Helmstedt**
- Hybla** Ὕβλα (dor.) *Stadt auf Sizilien*
- Ilfeld**
- Imenau** Albovius *Nebenfluss der Elbe, der Lüneburg durchfließt*
- Isthmos** Ἴσθμῖς *Landenge bei Korinth*
- Jena**
- Jordan** Ἰορδάνης, Iordanes *Fluss an der Ostgrenze Israels*
- Kaltenmoor** Paraphrase "gelida palus" *Heute Stadtteil von Lüneburg*
- Katane** Κατάνα (dor.) *Stadt auf Sizilien*
- Kaystros** *Fluss in Ionien*
- Kimbrisch** Κιμβρηΐς
- Korinth** Κόρινθος, Ἐφύρα *Stadt in Griechenland*
- Lateinisch** Λατίνος
- Leipzig**
- London**
- Lüneburg** ἄστυ Σελήνης, Σεληνόπολις, urbs Phoebea, Luneburgum
- Magdeburg**
- Marburg**
- Megara** Μεγάρα *Stadt auf Sizilien*
- Methymna** Μαθύμνα (dorisch) *Stadt auf Lesbos*
- Michaelisschule** schola ad divum Michaelem *Lüneburger Lateinschule, der Rhodoman als Rektor vorstand*
- Nordhausen** Northusanus (Adjektiv)
- Nordsee** ἄρκτιος ὠκεανός
- Oberursetl**
- Olymp** Ὀλυμπος, axis *Götterberg oder Alternativbezeichnung für den (auch christlichen) Himmel*
- Parnass**
- Phlegethon** *Unterweltsfluss*
- Pierien** Pieria
- Rom**
- Rostock**
- Sachsen** Σαξονίη

Schwerin**Sikanien** Σικανίας *Alternativbezeichnung Siziliens***Sizilien** Σικελία, Sicilia; Adj.: Σικελικός**Skythisch** Σκυθικός**Smyrna (heute Izmir)** Σμύρνη *Stadt an der türkischen Ostküste; gilt neben anderen Städten als Geburtsort Homers***Spanien** Baetis**Steyr** Styria *Stadt in Oberösterreich***Stolberg** Στολοπέργη *Stadt im Harz***Stralsund****Strymon** Fluss**Styx****Tagus (= Tejo)** Fluss in Portugal und Spanien**Tanais (Don)** Τάναϊς Fluss in Sarmatien, heute "Don"**Thrakisch** Θρηάκιος**Uelzen** Ulyssa *Stadt im heutigen Niedersachsen; laut Rhodoman geht der Name auf Odysseus (Ulysses) zurück***Viver** Vivera *Festungsgraben in Buxtehude***Walkenried****Wittenberg****Äther (Aither)** αιθήρ *Alternative Bezeichnung des Himmels***Ätna** Αἴτνα (dor.) *Vulkan auf Sizilien*

Sachregister

Dithyrambos *Kultgesang für Dionysos*
Hafen *Von Rhodoman häufig verwendete Metapher*
Mond
Nektar
Wein vinum

Register

Gärtner, Thomas / Weise, Stefan (edd.) / Sahle, Patrick / Bunselmeier, Jennifer (2025): RHODOMANOLOGIA – Kritische Edition der griechischen und lateinischen Dichtungen von Lorenz Rhodoman. Wuppertal / Osnabrück.

CC BY-NC-SA 4.0

www.rhodomanologia.de/html/register.html

PDF erstellt am 24.03.2023

Bibliographie

- BEN-TOV 2009** Ben-Tov, Asaph (2009): *Lutheran Humanists and Greek Antiquity: Melanchthonian Scholarship Between Universal History and Pedagogy*. Leiden/Boston.
- BLEICHER 1972** Bleicher, Thomas (1972): *Homer in der deutschen Literatur vom Frühhumanismus bis zur Aufklärung (1450-1740). Zur Rezeption der Antike und zur Poetologie der Neuzeit*. Stuttgart (= Germanistische Abhandlungen; 39).
- BOTLEY/VAN MIERT 2012** Botley, Paul/Van Miert, Dirk (Hgg.) (2012): *The Correspondence of Joseph Justus Scaliger*. Genève.
- BUSHEY/BROSZINSKI 2004** Bushey, Betty C./Broszinski, Hartmut (2004): *Die lateinischen Handschriften bis 1600*. Band 1: fol max, Fol und Oct. Wiesbaden (= Bibliographien und Kataloge der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar; 1).
- ECKSTORM 1617** Eckstorm, Heinrich (1617): *Chronicon Walkenredense sive catalogus abbatum [...]*. Helmstedt.
- FERBER/KNÜPFER/MUNDT/SEIDEL/WILHELMI 2022** Ferber, Magnus Ulrich/Knüpffer, Philipp/Mundt, Lothar/Seidel, Robert/Wilhelmi, Thomas (Hgg.) (2022): *Nicodemus Frischlin. Korrespondenz mit Regesten und Kommentar*. Band 2: Juli 1582 - Dezember 1589. Berlin/Boston.
- GOETTLING 1811** Goettling, Carolus Guilelmus (1811): *Animadversiones criticae in Callimachi epigrammata et Achillem Tatium*. [...]. Jenae.
- GÄRTNER 2016** Gärtner, Thomas (2016): Art. "Rhodoman(nus), Lorenz (Laurentius)", in: *Frühe Neuzeit in Deutschland 1520–1620. Literaturwissenschaftliches Verfasserlexikon*, Bd. 5, 300–310.
- GÄRTNER 2017a** Gärtner, Thomas (2017): Lorenz Rhodoman – ein homerisierender Dichter im Dienste der lutherischen Reformation, in: *Neulateinisches Jahrbuch* 19, 175–197.
- GÄRTNER 2017b** Gärtner, Thomas (2017): Der Troja-Mythos in den eigenen Dichtungen Lorenz Rhodomans, in: Stefan Weise (Hg.), *HELLENISTI! Altgriechisch als Literatursprache im neuzeitlichen Europa*. Stuttgart (= Palingenesia; 107), 109–123.
- GÄRTNER 2020a** Gärtner, Thomas (2020): Die diversen Reflexe des Epitaphios Bionos bei Lorenz Rhodoman, in: Anne-Elisabeth Beron/Stefan Weise (Hgg.), *Hyblaeva avena. Theokrit in römischer Kaiserzeit und Früher Neuzeit*. Stuttgart (= Palingenesia; 122), 115–154.
- GÄRTNER 2020b** Gärtner, Thomas (2020): Jonische Hexameter als Träger der norddeutschen Reformation, in: Mika Kajava/Tua Korhonen/Jamie Vesterinas (Hgg.), *MEILICHA DÓRA. Poems and Prose in Greek from Renaissance and Early Modern Europe*. Helsinki (= Commentationes Humanarum Litterarum; 138), 217–243.
- GÄRTNER 2020c** Gärtner, Thomas (2020): Zwei Widmungstexte im Schrifttum des Philhellenen Lorenz Rhodoman, in: *Humanistica* 15 (N.S. 9)/1–2, 23–81.
- GÄRTNER 2022** Gärtner, Thomas (2022): Philological Editor and Protestant Pedagogue: How Lorenz Rhodoman (1545–1606) Worked on the Posthomeric of Quintus Smyrnaeus, in: Silvio Bär/Emma Greensmith/Leyla Ozbek (Hgg.), *Quintus of Smyrna's Posthomeric. Writing Homer Under Rome*. Edinburgh, 321–350.
- GÖRGES 1902** Görges, Wilhelm (1902): Die Schulen des Michaelis-Klosters in Lüneburg, II. Die Michaelisschule, in: *Jahresbericht des Johanneums zu Lüneburg*. Lüneburg 1902, 3-26.
- HOVEN 2006** Hoven, René (2006): *Lexique de la prose latine de la Renaissance/Dictionary of Renaissance Latin from Prose Sources*. Leiden. 2. Aufl.
- HÄCKERMANN 1889** Häckermann, Adolf (1889): Art. "Rhodoman, Lorenz", in: *Allgemeine Deutsche Biographie* 28, 393–395.
- KLIPPEL 1853** Klippel, Heinrich Georg (1853): Lorenz Rhodoman, in: *ders., Deutsche Lebens- und Charakterbilder aus den letzten drei Jahrzehnten*, Bd. 1. Bremen, 207–225.
- LBG 2017** Trapp, Erich et al. (2001-2017): *Lexikon zur byzantinischen Gräzität, besonders des 9.-12. Jahrhunderts*. Wien.
- LSJ 1996** Liddell, Henry George/Scott, Robert/Jones, Henry Stuart (1940/1996): *A Greek-English Lexicon. With a revised supplement*. Oxford.
- LAMPE 1961** Lampe, G. W. H. (1961): *A Patristic Greek Lexicon*. Oxford.
- LAMPE 2019** Lampe, Jörg H. (2019): *Die Inschriften des Altkreises Osterode*. Wiesbaden (= *Die Deutschen Inschriften*; 105).
- LANGE 1741** Lange, Carolus Henricus (1741): *M. Laurentii Rhodmani Graecae linguae quondam in academia Ienensi et historiarum in academia Vitebergensi, professoris longe celeberrimi, inter poetas Graecos post renatas litteras principis, vita et in Graecas cum primis litteras merita [...]*. Lubecae: Sumptibus Ionae Schmid.
- LETZNER 1598** Letzner, Johannes (ca. 1598): *Chronica und Historische Beschreibung des löblichen weitberühmten keyserlichen freien Stifts und Closters Walckrieth Cistercienser Ordens, für dem Hartz, an der Wida in der uhralten Herrschaft Klettenberge gelegen [...]* (Manuskript GWLB Hannover Ms. XXIII, 612).
- LUDWIG 1998** Ludwig, Walther (1998): *Hellas in Deutschland. Darstellungen der Gräzistik im deutschsprachigen Raum aus dem 16. und 17. Jahrhundert*. Hamburg 1998 (= *Berichte aus den Sitzungen der Joachim Jungius-Gesellschaft der Wissenschaften e.V.*; 16/1).
- LUDWIG 2014** Ludwig, Walther (2014): *Der Humanist Laurentius Rhodomanus als griechischer Dichter*. Laurentios Rhodoman und seine Autobiographie von 1582, in: *Neulateinisches Jahrbuch* 16, 137–171 = *ders., in: Astrid Steiner-Weber (Hg.), Florilegium Neolatinum. Ausgewählte Aufsätze 2014–2018*. Hildesheim/Zürich/New York 2019 (= *Noctes Neolatinae*; 33), 185–219 (revidiert und ergänzt).
- LUDWIG 2017** Ludwig, Walther (2017): *Scitis, quanto semper amore Graecarum rerum flagrem*. Motive für den Höhepunkt des humanistischen griechischen Dichtens um 1600, in: Stefan Weise (Hg.), *HELLENISTI! Altgriechisch als Literatursprache im neuzeitlichen Europa*. Stuttgart (= Palingenesia; 107), 125–145 (hier bes. 131–137) = *ders., in: Astrid Steiner-Weber (Hg.),*

- Florilegium Neolatinum. Ausgewählte Aufsätze 2014–2018. Hildesheim/Zürich/New York 2019 (= Noctes Neolatinae; 33), 221–241 (revidiert und ergänzt).
- LUDWIG 2018** Ludwig, Walther (2018): Der deutsche griechische Dichter Laurentios Rodoman, in: Janika Päll/Ivo Volt (Hgg.), *Hellenostephanos. Humanist Greek in Early Modern Europe. Learned Communities between Antiquity and Contemporary Culture*. Tartu (= Acta Societatis Morgensternianae; VI-VII), 249–259.
- MLW 2019** Bayerische Akademie der Wissenschaften (Hg.) (seit 2019): *Mittellateinisches Wörterbuch*, Digitalisat und Online-Datenbank.
- MOLLENHAUER 1962** Mollenhauer, Heinz (1962): Lorenz Rhodoman, der Harzhomer, in: *Unser Harz* 10/3, 6f. (kurze Vorstellung von Rhodoman's Ilfeld-Gedicht anhand der Übersetzung von Volckmar, s. unten).
- MÜLLER 1879** Müller, H. F. (1879): *Carmen Laurentii Rhodomani ineditum*, in: *Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik*, 2. Abt., 25, 61f.
- NEUENDORF 2022** Neuendorf, Paul (2022): "Daraus kündten auch die Graeci läernen". Die Bemühungen des Martin Crusius (1526-1607) um ein Luthertum der Griechen. Heidelberg.
- NICÉRON 1741** Nicéron, Jean-Pierre (1741): *Mémoires pour servir à l'histoire des hommes illustres dans la république des lettres. Avec un catalogue raisonné des leurs ouvrages*, Tome XLII. Paris, 373–384.
- PERSCHMANN 1864** Perschmann, Theodor Wilhelm Heinrich (1864): *De Laurentii Rhodomani vita et scriptis*, in: Schulprogramm Gymnasium zu Nordhausen. Nordhausen, 1–21.
- PICCIONE/SODE 2006** Piccione, Rosa Maria/Sode, Claudia (2006): *Il libro che cresce: il caso di Oct 141 della Herzogin Anna Amalia Bibliothek di Weimar come esempio di libro d'uso a struttura aperta*, in: Piccione, Rosa Maria/Perkams, Matthias (Hgg.), *Selecta colligere*, II. Beiträge zur Technik des Sammelns und Kompilierens griechischer Texte von der Antike bis zum Humanismus. Alessandria, 445–455 + 480.
- RAMM-HELMSING 1957** Ramm-Helmsing, Herta von (1957): Zur Entstehungsgeschichte der Rhodomanologia seu Epos in manibus magni Zamoscii, in: *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas* 5/3, 306–314.
- SCHROEDER 1789** Schroeder, Dieterich (1789): *Kirchen=Historie des Evangelischen Mecklenburgs vom Jahr 1518. bis 1742. Dritter Theil*. Rostock.
- SILLEM 1903** Sillem, Carl Hieronymus Wilhelm (Hg.) (1903): *Briefsammlung des Hamburgischen Superintendenten Joachim Westphal aus den Jahren 1530 bis 1575. Zweite Abteilung: Briefe aus den Jahren 1559 bis 1575 nebst Anhang und einem Faksimile*. Hamburg.
- TLL 2009** Bayerische Akademie der Wissenschaften (Hg.) (seit 2009): *Thesaurus Linguae Latinae*, Online-Datenbank.
- TREU 1972** Treu, Kurt (1973): Griechische Handschriften in Weimar, in: *Philologus* 117/1, 113-123.
- VOLBORTH 1776** Volborth, Johann Carl (1776): *Lobschrift auf Lorenz Rhodomanen*. Göttingen.
- VOLCKMAR 1854** Volckmar, Karl (1854): *Laurentius Rhodoman's Lobgedicht auf Ilfeld (nebst einem Anhang ähnlicher Gedichte)*, in: Programm des Königlichen Pädagogiums zu Ilfeld. Nordhausen, 1–88 (hier 1–43).
- WACHLER 1839** Wachler, Albrecht (Hg.) (1839): *Franz Passow's Leben und Briefe*. Eingeleitet von Dr. Ludwig Wachler. Breslau.
- WEISE 2019** Weise, Stefan (2019): *Der Arion des Lorenz Rhodoman. Ein altgriechisches Epyllion der Renaissance*. Einleitung, Text, Übersetzung, Wortindex. Stuttgart (= Palingenesia; 117).
- WEISE 2020** Weise, Stefan (2020): *Griechische Mythologie im Dienste reformatorischer Pädagogik: Zur Epensammlung Argonautica. Thebaica. Troica. Ilias parva von Lorenz Rhodoman (1588)*, in: Mika Kajava/Tua Korhonen/Jamie Vesterinen (Hgg.), *MEILICHA DÕRA. Poems and Prose in Greek from Renaissance and Early Modern Europe*. Helsinki (= Commentationes Humanarum Litterarum; 138), 185–215.
- WEISE 2022** Weise, Stefan (2022): *Germany*, in: Filippomaria Pontani/Stefan Weise (Hgg.), *The Hellenizing Muse. A European Anthology of Poetry in Ancient Greek from the Renaissance to the Present*. Berlin/Boston (= Trends in Classics - Pathways of Reception; 6), 146–215 (hier zu Rhodoman bes. 179–184).
- WEX 1853** Wex, Carl (1853): *Zur Geschichte der Schweriner Gelehrten-schule. Eine Hinweisung auf das am 4. August 1853 zu feiernde dreihundertjährige Jubiläum*. Schwerin.
- WITTEN 1677** Witten, Henning (1677): *Memoriae philosophorum, oratorum, poetarum, historicorum et philologorum nostri seculi clarissimorum renovatae decas prima*. Francofurti: Apud Mart. Hallervord, 23–28.
- ZOBER 1841** Zober, Ernst Heinrich (1841): *Zur Geschichte des Stralsunder Gymnasiums, Zweiter Beitrag: Die Zeit von 1569 bis 1616*, Stralsund, 21–26.

Bibliographie

Gärtner, Thomas / Weise, Stefan (edd.) / Sahle, Patrick / Bunselmeier, Jennifer (2025): *RHODOMANOLOGIA – Kritische Edition der griechischen und lateinischen Dichtungen von Lorenz Rhodoman*. Wuppertal / Osnabrück.

CC BY-NC-SA 4.0

www.rhodomanologia.de/html/bibliography.html

PDF erstellt am 24.03.2023